

Umsetzung des Integrationskonzeptes

*Maßnahmebezogenes Controlling
Zeitraum 2010 - 2013*

Umsetzung des Integrationskonzeptes

Maßnahmebezogenes Controlling - Zeitraum 2010 – 2013

Das Integrationskonzept wurde im Rahmen eines besonders breiten Beteiligungsverfahrens entwickelt und im September 2010 vom Stadtrat verabschiedet. Es umfasst ein Leitbild, das die grundsätzliche Ausrichtung der Bielefelder Integrationspolitik beschreibt und ein operatives Konzept, das Aussagen zu Zielen, Strategien und Maßnahmen in vielen Handlungsfeldern beinhaltet.

Laut Ratsbeschluss sind vorrangig folgende Ziele des Konzeptes zu verfolgen: **Steigerung der Sprachkompetenz, der Leistungsfähigkeit des Teilsystems „Bildung“ im Elementarbereich und der Erziehungskompetenz der Eltern, Erhöhung der Integrationsverantwortung aller Schulformen, erfolgreichere Übergänge** (Schule → Ausbildung → Beschäftigung/ Arbeit), **eine dem Bevölkerungsanteil entsprechende Beschäftigungsquote, mehr Zugang/Partizipation in Bildungseinrichtungen/-angeboten, gesundheitliche Chancengleichheit, Angleichung der Versorgung von älteren Menschen, Förderung des interkulturellen Zusammenlebens, Interkulturelle Orientierung und Öffnung** (Behörden, öffentliche Institutionen, Träger), **verbindliche inhaltliche Kooperation auch mit Migrantenorganisationen, Vernetzung von Integrationsförderung und -arbeit vor Ort, spezifische Beratungsangebote für Neuzuwanderinnen bzw. Neuzuwanderer, Optimierung der Infrastruktur für Flüchtlinge und Öffnung der Fach- und Regeldienste** (Behörden, öffentliche Institutionen und Träger).

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick inwieweit es gelungen ist, diese Ziele von 2010 bis 2013 in die Praxis umzusetzen. Etliche Maßnahmenvorschläge wurden auf vielfältige Weise umgesetzt; andere konnten noch nicht realisiert werden (diese sind aber im Bericht der Vollständigkeit halber mit aufgeführt). Bei der Darstellung sind in erster Linie die von der Stadt selbst verantworteten Maßnahmen genannt; teilweise finden auch Projekte und Maßnahmen anderer Träger Erwähnung.

Insgesamt sei darauf hingewiesen, dass in Bielefeld eine Vielzahl von Akteuren zur

Umsetzung integrationspolitischer Ziele beiträgt und dass zahlreiche gute und engagierte

Maßnahmen stattfinden. Die insbesondere von Bundes- und Landesseite initiierten und geförderten Aufgaben (z.B. Integrationskurse, Migrationsberatung, Sprachförderung an Schulen, berufsbezogene Deutschkurse der Bundesagentur für Arbeit etc.) sind insofern aufgeführt, als diese einen erheblichen Teil des Angebotsspektrums ausmachen und es zu den Aufgaben der Kommune gehört,

für eine gute Vernetzung der Integrationsangebote und ihrer Träger in der Stadt zu sorgen.

I. Ergebnisse des Berichts

Die Abfrage zur Umsetzung von Projekten und Maßnahmen zur Zielerreichung führt zu folgenden Feststellungen:

1. Integration und Partizipation/Chancengleichheit sind als Querschnittsthemen verankert.

Dieses lässt sich bezogen auf die Stadtverwaltung, die Fachämter wie auch die städtischen Einrichtungen, konstatieren. Dazu beigetragen haben einerseits die Entwicklung zu einer von Einwanderung geprägten Stadtgesellschaft durch kontinuierliche Zuzüge (Demografischer Wandel, Zuzüge von Flüchtlingen u. EU-Binnenmigration), andererseits die strategischen Überlegungen, Ziele und Handlungsvorschläge des Integrationskonzeptes. Dieses ist deutlich erkennbar im Rahmen der Stadtumbau- und Neugestaltungsprozesse. Beim Stadtumbau „Nördlicher Innenstadtrand“ und Sennestadt flossen die interkulturellen Aspekte und Bedarfslagen ebenso in die Planungen und Beteiligungsverfahren ein wie beim Projekt „Soziale Stadt Sieker“ und der Neugestaltung des Kesselbrinks. Hier wurden etliche Angebote und Räume geschaffen um Zugänge, Partizipation und Zusammenleben zu optimieren.

2. Vielfältige Maßnahmen im Bildungsbereich

Der Bildungsbereich, der die demografische Entwicklung besonders deutlich abbildet, setzte nicht nur alle im Konzept genannten Maßnahmenvorschläge um sondern eine Vielzahl weiterer Maßnahmen: etwa die weiterführende individuelle Förderung zur Sprachbildung in der Schuleingangsphase (Fortsetzung der Sprachförderung im Elementarbereich), umfangreiche Angebote zur Erhöhung der Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz, die Harmonisierung des Übergangs von der Primar- in die Sekundarstufe I in drei Pilotbereichen, die Weiterentwicklung von Schulen zu interkulturellen Schulen, Qualifizierungsangebote für Lehrkräfte/Schulteams und vielfältige Angebote für Eltern. Im Elementarbereich ist vor allem die fortlaufende Weiterentwicklung, Verstetigung und Absicherung des Sprachbildungskonzeptes „*Miteinander reden, miteinander leben. Sprachförderung. Gut für Bielefeld*“ zu nennen, deren Erfolg der Evaluationsbericht der Universität wie auch die Ergebnisse der Selbstevaluation bescheinigen.

3. Chancengleichheit im Gesundheitsbereich rückt stärker in den Blick der Integrationsförderung.

Es werden mehr Fortbildungen in Interkultureller Kompetenz für die Beschäftigten angeboten, Werbung für Selbsthilfegruppen intensiviert, Dolmetschereinsätze erhöht und Fachkräfte enger vernetzt. Das Präventionsangebot „Mit Migranten für Migranten“ (fremdsprachige Informationsveranstaltungen „vor Ort“) konnte fortgesetzt werden. Zugleich stieg der Bedarf, insbesondere in Folge steigender Flüchtlingszahlen und weiterer Zuzüge kontinuierlich an.

4. Neue Ansätze für eine Stadtentwicklungspolitik des sozialen Ausgleichs

sind (neben den unter 1. genannten) erkennbar, beispielsweise im Quartiersprojekt der BGW mit dem Verein Alt und Jung Süd-West e. V. „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ (Bielefelder Modell) speziell für Migrantinnen und Migranten in Bielefeld-Brackwede. Es bietet ein kostenfrei zugängliches Wohncafé mit vielen Aktivitäten unter Einbeziehung des Wohnumfeldes.

5. Herausforderungen und Erfolge bei der Integration von Flüchtlingen

Dem Wiederanstieg der Flüchtlingszahlen ab 2008 (insbes. asylberechtigte irakische Eziden (3.000), Roma, Flüchtlinge aus Osteuropa) wurde mit abgestimmten Maßnahmen in allen zentralen Lebensbereichen begegnet – unterstützt vom Zentralen Dolmetscherdienst der Stadt. Hervorzuheben sind die Projekte „Alpha OWL - Arbeit für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge“ und „IC-Integrationscoach. Coaching und Begleitung für Frauen mit Flüchtlingsstatus und deren Kinder“. Eine Verstärkung der Angebote wäre – auch im Hinblick auf die Qualifikationen der Flüchtlinge und den Fachkräftebedarf – notwendig. Aktuell steigende Flüchtlingszahlen wie auch die Erkenntnis, dass ein Großteil der Geflüchteten auf Dauer hier leben wird, erfordern neue Strategien und Kooperationen. Es gilt, die Flüchtlinge zu unterstützen bei einer raschen Eingliederung, der Erschließung ihrer Qualifikationen und Potenziale und weitgehend eigenständigen Zukunftsplanung.

6. Deutlichen Handlungsbedarf gibt es weiterhin hinsichtlich interkultureller Öffnungsprozesse.

Das Jobcenter stellte im Berichtszeitraum 36 Personen mit einem Migrationshintergrund ein, die städtische Personalverwaltung bietet Schulungen in interkultureller Kompetenz an und in einem Kooperationsprojekt mit Hamm und Münster wurden weitere Strategien der interkulturellen Personalentwicklung der Kommune benannt, die es in Zukunft umzusetzen gilt. Der Integrationsrat, das Amt für Integration und die Fachverwaltungen bzw. der Bielefelder Jugendring organisierten gemeinsam Veranstaltungen mit dem Ziel der Neuausrichtung der Jugend- und Altenhilfe auf die Bedarfslagen einer Einwanderungsgesellschaft.

7. Verbindliche Kooperationen zwischen der Stadt Bielefeld, Freien Trägern und Migrantenorganisationen existieren bisher kaum.

Das ehrenamtliche Engagement, der Wert der Arbeit vieler Migrantenvereine und die Chance, gemeinsam neue Zielgruppen zu erreichen, wurden vermutlich noch nicht voll erkannt. Erfolgreich kooperieren seit längerem beispielsweise die Stadtbibliothek und der Verein für ein zeitgemäßes Leben.

8. Die Vernetzung der Akteure auf dem Feld der Integrationsarbeit entwickelt sich positiv.

Dabei nimmt die Stadt Bielefeld eine wichtige Rolle als Motor der Vernetzung ein. Die mit Freien Trägern und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge bereits 2005 eingerichtete zentrale Clearingstelle im Rathaus – eine Erstberatungsstelle für neu Zugewanderte wie auch die in den 1990er Jahren geschaffene Migrationskonferenz sind Beispiele. Beides wird kontinuierlich fortgeführt/optimiert.

An den Zielen des Integrationskonzeptes orientieren sich auch die Konzepte und Angebote der Stadt und freier Träger in unterschiedlichsten Handlungsfeldern. Die neue Phase der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen bot die Chance, den Fokus auf die Optimierung der Beratungsangebote und dezentrale Angebote zu richten. Mit dem Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt erarbeitete die Stadt Bielefeld 2013 ein Konzept, das ab 2014 gemeinsam realisiert werden konnte.

II. Perspektive

Die vorgelegte Bestandsaufnahme bildet den IST-Stand zum Jahresende 2013 ab. Sie bietet die Basis für den Dialog aller gesellschaftlichen Gruppen zur Weiterentwicklung des Konzeptes.

Migration und Integration sind fortlaufende Prozesse, die ständig durch aktuelles politisches Geschehen, durch wirtschaftliche oder klimatische Entwicklungen beeinflusst werden. Während noch Versäumnisse der Integrationspolitik früherer Jahrzehnte repariert werden, steht Bielefeld – wie andere Städte auch - vor den Herausforderungen einer „neuen Migration“: der Binnenmigration in Folge der Krisen im Süden und Osten Europas. Sie ist verbunden mit sowohl gut ausgebildeten Fachkräften als auch Menschen, die ihr Herkunftsland aus Armutsgründen verlassen.

Integration ist ein lebendiger Prozess, dessen Rahmenbedingungen nicht statisch sind. Eine Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen ruft Veränderungen in der Gesellschaft hervor. Die Stadt Bielefeld muss sich als lernende Organisation immer wieder neu auf die überregionalen Entwicklungen und lokalen Gegebenheiten einstellen und sie aktiv mitgestalten. Deshalb ist das Integrationskonzept der Stadt Bielefeld als ein dynamisches Konzept angelegt, das kontinuierlich fortgeschrieben wird. Dieser Prozess steht in der ersten Jahreshälfte 2015 an – wie 2009 in einem breiten diskursiven und partizipativen Prozess. Dabei muss es vorrangig um den Abbau sozialer Ungleichheiten, um Bekämpfung von ausgrenzendem und rassistischem Denken und Handeln und die Gestaltung des Zusammenlebens in Vielfalt gehen. In diesem Kontext ist eine kommunale Gleichstellungspolitik zu verstehen.

	Gliederung	
8	Graphische Darstellung der Umsetzung des Integrationskonzeptes	
	<i>Elementarbereich</i>	
	Steigerung der Sprachkompetenz	11
	Steigerung der Leistungsfähigkeit des Teilsystems „Bildung“ im Elementarbereich	20
	Steigerung der Erziehungskompetenz der Eltern	24
	<i>Schule</i>	
	Erhöhung der Integrationsverantwortung aller Schulformen	33
	<i>Ausbildung</i>	
	Erfolgreicher Verlauf des Übergangs Schule -> Ausbildung -> Beschäftigung/Arbeit	52
	<i>Arbeitsmarkt</i>	
	Menschen mit Migrationshintergrund sind entsprechend ihrem Anteil an der Bevölkerung strukturell in der Arbeitswelt vertreten („affirmative action“)	63
	<i>Erwachsenenbildung</i>	
	Verbesserung der Zugangs- und Partizipationsmöglichkeiten zu Bildungseinrichtungen und-angeboten	74
	<i>Gesundheit</i>	
82	Gesundheitliche Chancengleichheit für Menschen mit Migrationshintergrund	
	<i>Seniorinnen bzw. Senioren</i>	
	Chancengleichheit in der Versorgung von älteren Menschen mit Migrationshintergrund	93
	<i>Wohnen, Stadtentwicklung, soziales Umfeld</i>	
	Stadtentwicklungspolitik des sozialen Ausgleichs betreiben	97
	Verstärkte Förderung des interkulturellen Zusammenlebens	102
	<i>Behörden, öffentliche Institutionen, Träger</i>	
	Interkulturelle Orientierung und Öffnung	106
	Verbindliche inhaltliche Kooperation (organisatorisch und inhaltlich): Stadt – freie Träger, Migrantenorganisationen, ...	114
	Verbesserung von Integrationschancen für Neuzuwanderinnen bzw.	

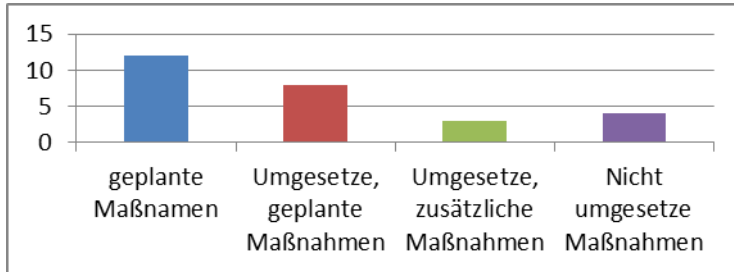
Neuzuwanderer durch spezifische Beratungsangebote
120

Schaffung verbesserter Infrastruktur für die Integration von Flüchtlingen **124**

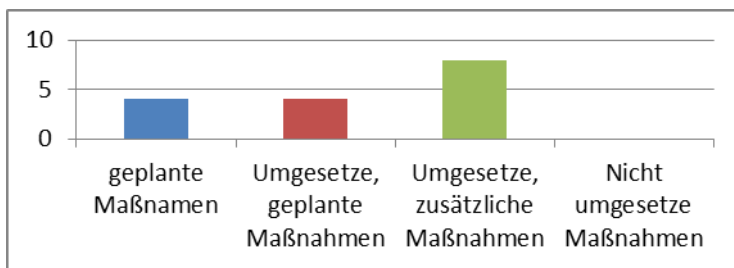
Verbesserung des Zugangs zu Fach- und Regeldiensten (Behörden,
öffentliche Institutionen und Träger) **127**

Im Folgenden wird die Umsetzung des Integrationskonzeptes graphisch dargestellt. Maßnahmen, die mehreren Handlungsfeldern zu zuordnen sind, sind nur im einschlägigen Handlungsfeld inhaltlich dargestellt, von einer Mehrfachnennung wurde abgesehen.

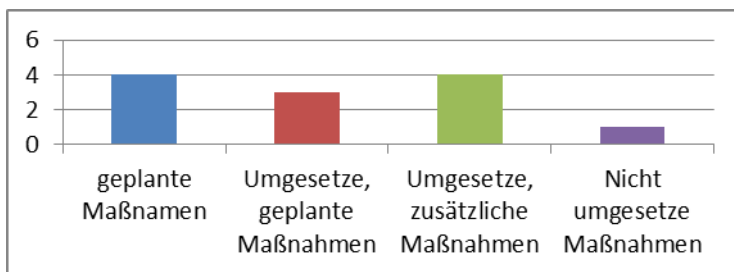
Handlungsfeld Elementarbereich



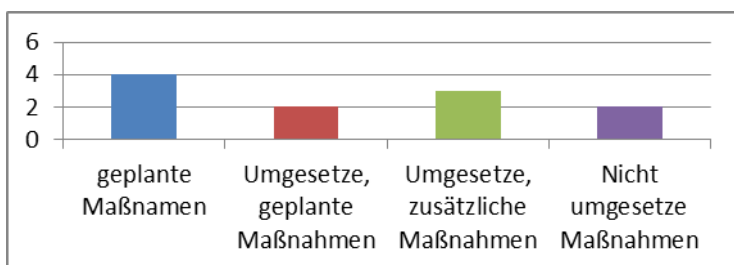
Handlungsfeld Schule



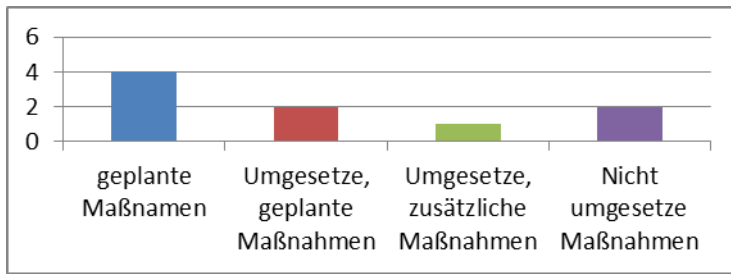
Handlungsfeld Ausbildung



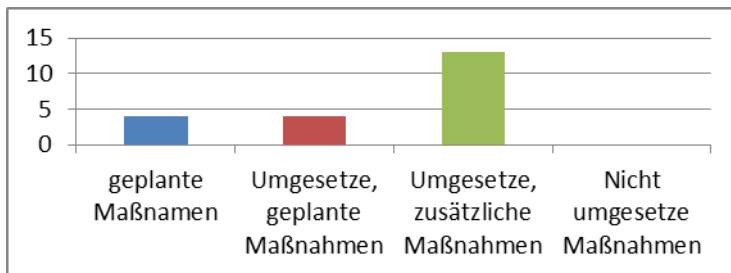
Handlungsfeld Arbeitsmarkt



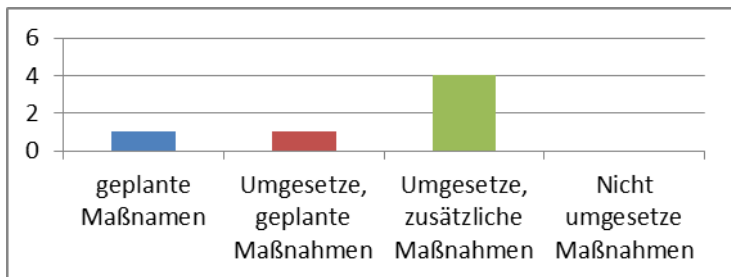
Handlungsfeld Erwachsenenbildung



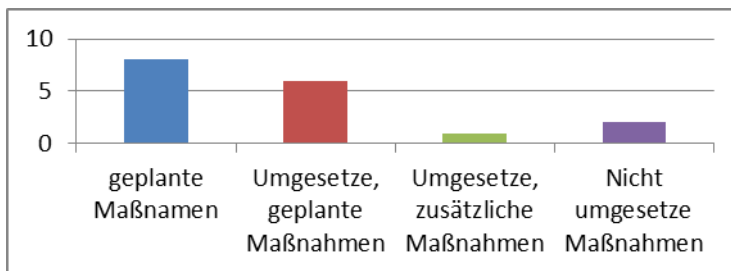
Handlungsfeld Gesundheit



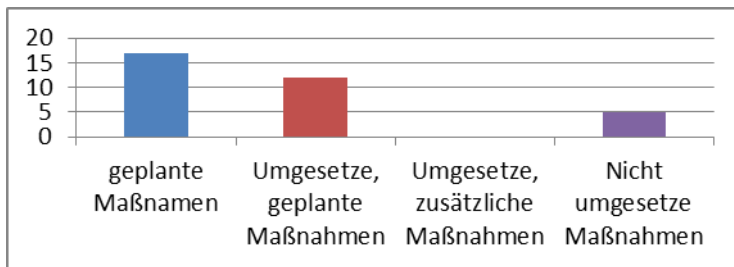
Handlungsfeld Seniorinnen bzw. Senioren



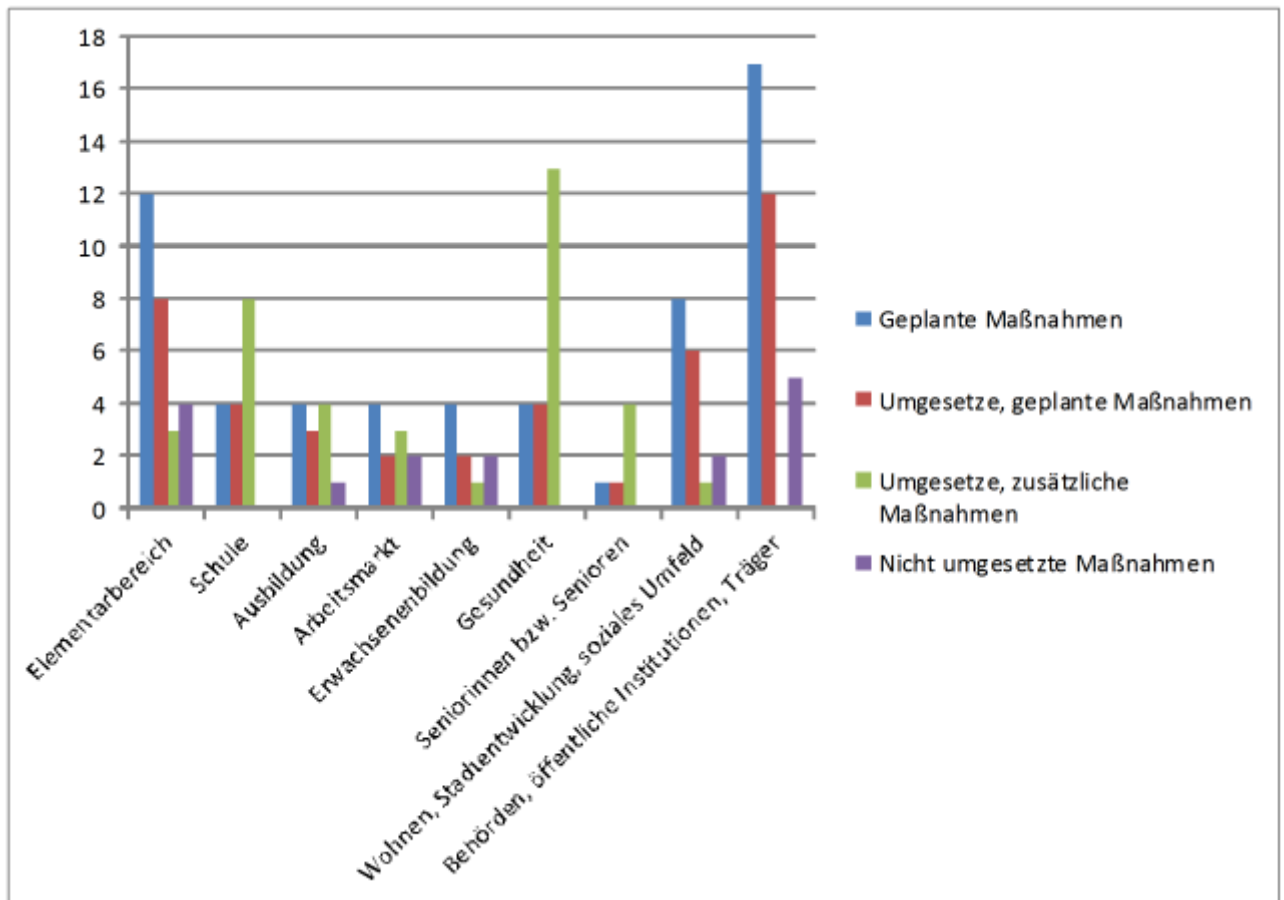
Handlungsfeld Wohnen, Stadtentwicklung, soziales Umfeld



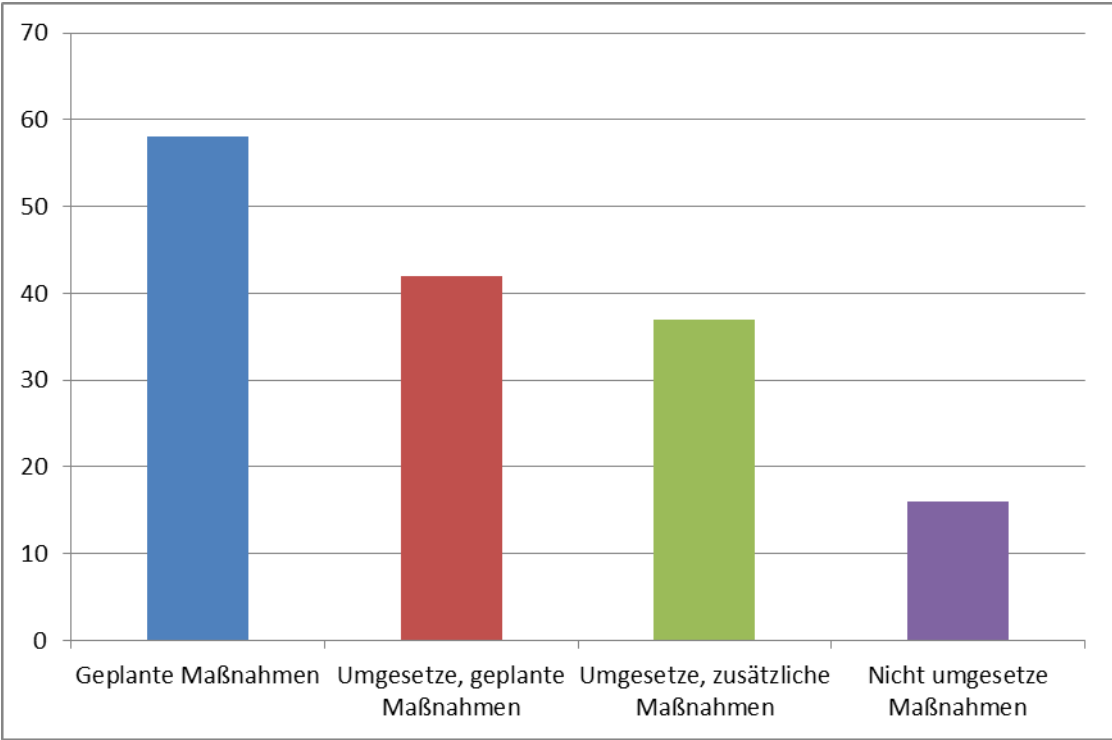
Handlungsfeld Behörden, öffentliche Institutionen, Träger



Handlungsfelder im Vergleich



Maßnahmen GESAMT



Integrationspolitisches Oberziel

1. Steigerung der Sprachkompetenz

1 - I

Maßnahme	Integrationshilfen durch Sprachbildung in der Schuleingangsphase → Weiterführende individuelle Förderung, soweit möglich mit den Kindern aus dem Elementarbereich bekannten Sprachkursleitungen.
Umsetzung	Hör mal zu und bastel mit Önce dinle sonra kes yapistir Salih Öztürk liest in türkischer und deutscher Sprache für Kinder ab 4 Jahren vor. - Mit Basteln und Spielen - mittwochs um 17 Uhr Eintritt frei
Ressourcen	Es entstehen keine Kosten. Salih Öztürk, Auszubildender in der Stadtbibliothek, führt die Veranstaltung unentgeltlich durch.
Kommentar	Das Angebot bestand in der o. g. Form von August 2010 bis Dezember 2013. Es wird ab März 2014 mit erneuertem Konzept weitergeführt.
Ansprechpartner	Kinderbibliothek der Stadtbibliothek am Neumarkt Neumarkt 1, 33602 Bielefeld Tel.: 0521 51-2457
Umsetzung	Vorlesezeit für Kinder ab 4 Jahren - Griechisch-Deutsch mit Christos Tsachpinis - Spanisch-Deutsch mit Magdalena Griese - Türkisch-Deutsch Hülya Akbayin - Englisch-Deutsch (mit Trainerinnen bzw. Trainer der Berlitz-Sprachschule) Ort: Kinderbibliothek der Stadtbibliothek am Neumarkt Jeweils ein Mal monatlich wird donnerstags um 17 Uhr abwechselnd vorgelesen. Eintritt frei
Ressourcen	Es entstehen keine Kosten. Die ehrenamtlichen Kräfte führen die Veranstaltung unentgeltlich durch.
Kommentar	Das Angebot besteht seit 2012.
Ansprechpartner	Kinderbibliothek der Stadtbibliothek am Neumarkt Neumarkt 1, 33602 Bielefeld Tel.: 0521 51-2457

Umsetzung	Herbstzeit ist Vorlesezeit In einer gemeinsamen Aktion wenden sich die Bielefelder Familienzentren und die Stadtbibliothek an Familien mit 5 – 6jährigen Kindern, die im folgenden Jahr in die Schule kommen. In der Kinderbibliothek der Zentralbibliothek und in den Stadtteilbibliotheken befinden sich viele attraktive deutsch- und mehrsprachige Bilderbücher zum Ausleihen und Vorlesen. Diese Bücher werden in Bücherkisten verpackt und in die Familienzentren verschickt. Dort können sich die Eltern mit ihren Kindern Bücher aussuchen und sie zu Hause in ruhiger Atmosphäre vorlesen. Auch die ältere Geschwister, Verwandte sind eingeladen mit vorzulesen. Angeboten werden zahlreiche fremdsprachige/zweisprachige Bücher. Zum Projektabschluss besuchen die "Schulkindgruppen" mit ihren Erzieherinnen die Bibliothek. Dazu sind die Eltern herzlich eingeladen.
Ressourcen	Finanzierung der Bücher/Bücherkisten aus zweckgebundenen Spendenmitteln. Umsetzung durch Mitarbeiterinnen der Kinderbibliothek und der unten genannten Stadtteilbibliotheken.
Kommentar	Kooperation der Stadtbibliothek mit dem Amt für Jugend und Familie – Jugendamt. Das Angebot besteht seit 2008.
Ansprechpartner	Kinderbibliothek der Stadtbibliothek am Neumarkt Neumarkt 1, 33602 Bielefeld Tel.: 0521 51-2457 und Stadtteilbibliotheken Brackwede, Schildesche, Se’stadt, Stieghorst.

Umsetzung	Lesetüten Die Leseförderung von Kindern und Jugendlichen ist ein Arbeitsschwerpunkt des Fördervereins. Mit Unterstützung namhafter Unternehmen wurde die Aktion „Lesetüte“ gestartet mit dem Ziel, Leselust und Medienkompetenz zu wecken, Chancengleichheit zu erhöhen. Jährlich lösen die 46 Bielefelder Grundschulen 13 Schulen aus, deren Erstklässler Lesetüten (= originell gestaltete Baumwolltaschen mit Büchern, die sich sowohl zum Selberlesen und Vorlesen eignen) als Geschenk erhalten. Ausgehändigt werden ferner zusammengestellte Erstlesetipps, Info für die Eltern in Deutsch, Türkisch und Englisch zum kostenlosen Bibliotheksausweis für Kinder. Kinder und Eltern sollen zum Bibliotheksbesuch angeregt werden - in der Stadtbibliothek am Neumarkt als auch in den Stadtteilbibliotheken.
Ressourcen	Die Lesetüten finanziert der Förderverein der Stadtbibliothek.
Kommentar	Das Angebot besteht seit 2010.
Ansprechpartner	Kinderbibliothek der Stadtbibliothek am Neumarkt Neumarkt 1, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521 51-2457 und die Stadtteilbibliotheken.

Umsetzung	Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen Programm zur Sprach- und Leseförderung, das sich schon an die Kleinsten richtet. Eltern mit Kindern unter 3 Jahren erhalten ab
-----------	--

	<p>November 2013 in der Bibliothek ein kostenloses Lesestart-Set mit einem Bilderbuch u. Informationsmaterial mit wertvollen Alltagstipps rund ums Vorlesen für die Eltern. (Mehr Informationen hier, im Internet und in zwei Faltblättern: Komm in deine Bibliothek! und Vorlesen und Erzählen von Anfang an.</p>
Ressourcen	<p>Finanzierung durch Bundesministerium für Bildung und Forschung, Organisation durch Stiftung Lesen. Umsetzung durch Mitarbeiterinnen der Kinderbibliothek und der unten genannten Stadtteilbibliotheken.</p>
Kommentar	<p>Projektdauer November 2013 bis Sommer 2016</p>
Ansprechpartner	<p>Kinderbibliothek der Stadtbibliothek am Neumarkt und Stadtteilbibliotheken Brackwede, Schildesche, Se'stadt, Stieghorst</p>
Umsetzung	<p>Lesen macht stark: Lesen und Digitale Medien</p> <p>Das Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" fördert außerschulische Maßnahmen der kulturellen Bildung, die sozial- und bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche von 3 - 18 J. ihrer Entwicklung unterstützen. Durchführung durch Bündnisse lokaler Partner mit aktiver Einbindung von zivilgesellschaftlichem Engagement. Für das Projekt "Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien" kooperiert die Stiftung Digitale Chancen mit dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) unter dessen Federführung.</p> <p>Die Stadtbibliothek Bielefeld beteiligt sich mit der Maßnahme „Pippilothek??? Eine Bibliothek wirkt Wunder“ für drei- bis fünfjährige Kinder an dem Leseförderprojekt des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. in Kooperation mit der Stiftung Digitale Chancen im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Die DRK Kita Weltweit und die Freiwilligenagentur Bielefeld e. V. sind Kooperationspartner.</p>
Ressourcen	<p>Für das Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ erhalten der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) und sein Verbundpartner Stiftung Digitale Chancen innerhalb der nächsten drei Jahre (2013 – 2015) bis zu 5 Mio. € Förderung z. Weiterleitung an lokale Bündnisse. Die Stadtbibliothek Bielefeld erhielt 3.134,15 €.</p>
Kommentar	<p>Umsetzung durch Mitarbeiterinnen der Kinderbibliothek und der unten genannten Stadtteilbibliotheken.</p>
Ansprechpartner	<p>Kinderbibliothek der Stadtbibliothek am Neumarkt</p>

Maßnahme	Teamteaching zwischen Lehrkraft und Sprachkursleitung
Umsetzung	S. auch Maßnahmen 4 – VI und 4 - IX (Handlungsfeld Schule)

1 – III

Maßnahme	Qualifizierung der Lehrkräfte und Sprachkursleitungen
-----------------	--

1 – IV

Maßnahme	Verstärkte Einstellung von muttersprachlichen Fachkräften
-----------------	--

1 – V

Maßnahme	Fortlaufende Weiterentwicklung, Verstetigung und Absicherung des Sprachbildungskonzeptes „Miteinander reden, miteinander leben. Sprachförderung. Gut für Bielefeld“
-----------------	--

Umsetzung	<p>Die Anzahl an Kindern mit Sprachförderbedarf: 2010: 2.951 Kinder 2011: 3.305 Kinder 2012: 2.697 Kinder</p> <p>Im Zeitraum 2010 - 2012 waren ca. 133 Tageseinrichtungen mit Grund- und Aufbaukursen beteiligt.</p> <p>In den Jahren 2010 - 2012 wurden ca. jeweils 150 Sprachförderkräfte eingesetzt, davon hatten 35 einen Migrationshintergrund. Grundkurse: ca. 130 Kurse Aufbaukurse: 133 Kurse Finanzaufwand pro Platz: ca. 390.- €</p>
-----------	--

Ressourcen	2010: 1.086.622,90 € 2011: 1.177.252,60 € 2012: 1.184.855,60 €
Kommentar	2010 wurde der Evaluationsbericht der Universität Bielefeld von Fr. Prof. Dr. Riemer vorgelegt. Seit 2011 erfolgt eine Selbstevaluation zur Wirksamkeit anhand des Skalenwertes 6 des Beobachtungsbogen Sismik. Beide Verfahren dokumentieren die Wirksamkeit der Maßnahmen. Eine Weiterführung bis 2016 ist vorgesehen. An einer Konzeption zur Weiterführung wird derzeit gearbeitet.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld - Amt für Integration
Umsetzung	Aufklärung und Information der Eltern Mit dem Ziel einer möglichst frühen Sprachbildung und des frühen Deutscherwerbs -, wurden ca. 260 Elternbildungsveranstaltungen in 133 KIT'en durch Sprachförderkräfte in Zusammenarbeit mit den KIT'en.
Ressourcen	2012: 1.200,00 €
Kommentar	Evaluation durch jährliche Checkliste zur Zusammenarbeit mit Eltern.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration

1 – VI

Maßnahme	Diverse Veranstaltungen im Elementarbereich
Umsetzung	<ol style="list-style-type: none"> Projekt „Vorlesen ohne Grenzen“ in der Stadtteilbibliothek Sennestadt; im Jahr 2011 wurden insgesamt 26 Veranstaltungen mit 337 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern durchgeführt. Kinderkulturfest Wackelpeter mit 30.000 bis 40.000 Familien jeglicher Herkunft.
Ressourcen	
Kommentar	Die Veranstaltungen haben sich bewährt und werden positiv aufgenommen. Für die kommenden Jahre werden diese in ähnlicher Größenordnung fortgesetzt.
Ansprechpartner	zu 1. Stadt Bielefeld - Stadtbibliothek zu 2. Stadt Bielefeld – Kulturamt
Umsetzung	Kooperationsprojekt Kindergarten und Grundschule –Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen zur Stärkung von Selbstbewusstsein und Anbahnung von selbstgesteuertem und selbstverantwortlichem Lernen

	<p>Seit 2010 werden in den DRK Kitas Nestwerk, Lummerland, Heeper Strolchen, Heideblümchen, Weltweit und Mehlhausen durch eine zusätzliche Fachkraft zweimal wöchentlich ein pädagogisches Angebot für je 2 Kinder organisiert. Die Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren mit besonderem Förderbedarf, der sich z. B. aus einer besonderen familiären Situation, der Behinderung oder Zuzug aus dem Ausland ergibt. Das Angebot ist längerfristig angelegt. Die Kinder werden in Kleingruppen über drei Jahre begleitet, zwei Jahre in der Kita und während des ersten Schuljahres.</p>
Ressourcen	Pro Kita und Jahr 6.000€
Kommentar	Finanzierung durch die Hermann-und-Ingrid-Martini-Stiftung und die Stiftung-Diamant-Software
Ansprechpartner	DRK Kreisverband e.V. Kindertagesstätten Ursula Reinsch, DRK Kita und Familienzentrum Nestwerk Tel. 33 67 696, info@drk-nestwerk.de

1 – VII

Maßnahme	Integrationshilfen durch Sprachbildung in der Vorschul- und Grundschulzeit durch Leseförderung
Umsetzung	<p>Stadtteilbibliothek Brackwede</p> <p>Bereitstellung adäquater Literatur und Vermittlung durch regelmäßige Veranstaltungen von Lesepaten und Mitarbeitern. 2013: <u>Vorschule:</u> „Lesekommune“ 1x pro Monat, offenes Angebot Teilnehmer: 249 Kinder und 19 Erwachsene</p> <p>„Himmelbettgeschichten“ nach Absprache für Kinder mit Sprachförderbedarf u. manchmal auch mit Eltern Teilnehmer: 126 Kinder, 57 Erwachsene</p> <p><u>Grundschule:</u> OGS – Betreuung je 1x pro Woche für eine Gruppe aus der Vogelruthschule und aus der Frölenbergschule 35 Termine mit durchschnittlich 10 Kindern</p>
Ressourcen	Keine Sondermittel, ca. 3000€ für entsprechende Medien
Kommentar	Die oben genannten Veranstaltungen werden fortgesetzt
Ansprechpartner	Stadtteilbibliothek Brackwede, Germanenstr. 17, Tel.: 0521 51-5238 oder 0521 51-5239

Umsetzung	Stadtteilbibliothek Sennestadt Bereitstellung adäquater Literatur- auch bilinguale Medien, hier besonders deutsch-türkische und deutsch-russische Bilderbücher (einige dt.-polnische und dt.-arabische Titel sind auch vorhanden). Vermittlung durch regelmäßige Veranstaltungen von Lesepaten (davon 2 mit Migrationshintergrund) „Vorlesen ohne Grenzen“ : 2011: 139 Grundschulkindern und 33 Vorschulkindern 2012: 199 Grundschulkindern und 77 Vorschulkindern 2013: 199 Grundschulkindern und 120 Vorschulkindern
Ressourcen	2011-2013 mit Städtebauförderungsmitteln aus dem Bund Länder-Programm "Stadtumbau West" sowie aus dem NRW-EU-Ziel-2 Programm(EFRE) 34.000 €
Kommentar	Mit den Mitteln wurden auch Fortbildungen für Lesepaten und eine mehrsprachige Info-Broschüre für Eltern: „Tipps zum Lesen mit Kindern“ finanziert. Die o. g. Veranstaltungen werden fortgesetzt.
Ansprechpartner	Stadtteilbibliothek Sennestadt, Elbeallee70, Tel. 51-5584

Umsetzung	Bereitstellung adäquater Literatur/Medien in verschiedenen Sprachen Vermittlung durch: -Gruppenführungen für KiTa-Gruppen und Klassen -regelmäßige Veranstaltungen, die von Lesepaten und Mitarbeitern durchgeführt werden.
Ressourcen	Etat im Rahmen des Haushaltsplans, eigene Mitarbeiter
Kommentar	Die Leseförderung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Kinderbibliothek und der acht Stadtteilbibliotheken um Spaß und Freude am Lesen, an der Nutzung der Medien zu vermitteln. Die Lesefähigkeit/-fertigkeit bedarf des Trainings, dazu stellen wir die verschiedensten Medien bereit und kooperieren mit Schulen und Kitas z. B.: durch regelmäßige Besuche von Klassen und Kitagruppen Besuche zu bestimmten Anlässen und Themen nach individuellen Absprachen u. weitere Angebote.
Ansprechpartner	Kinderbibliothek der Stadtbibliothek am Neumarkt Neumarkt 1, 33602 Bielefeld Tel.: 0521 51-2457 Stadtteilbibliotheken: Dorothea Harre, Tel. 0521 51-2462

1 – VIII

Maßnahme	Integrationshilfen durch Sprachbildung und Leseförderungsangebote in der Schul- und
-----------------	--

Stadtteilbibliothek Stieghorst

Umsetzung

Medienangebot:

Adäquate Literatur, auch bilinguale Medien (insbes. deutsch-türkische, -russische, -polnische, -arabische, -englische Bilderbücher - und pädagogische Begleitmaterialien.

Bibliothekspädagogische Angebote:

Veranstaltungen f. Vorschul- u. Grundschulkindern (insbes. Kinderhaus Stralsunder Str., Kita Butterkamp, Stieghorstschule, Osningschule, Eva-Gahbler-Haus partizipieren).

Veranstaltungen 2012/2013:

- 11/2012 Lesefest zum Projektauftritt „Soziale Stadt Sieker“ mit Kita Butterkamp, Kinderhaus Stralsunder Straße und Eva-Gahbler-Haus in der Stadtteilbibliothek
- seit 09/2012 wöchentliche Leseprogramme mit einer OGS-Gruppe der Stieghorstschule
- Bilderbuchprogramme mit Vorschulkindern, seit 11/2013 unter „Lesestart mit Lulu dem Känguru“
- seit 11/2013 monatliche Bilderbuchprogramme mit einer Sprachfördergruppe vom Kinderhaus Stralsunder Straße
- Kooperation mit dem Stadtteilkulturzentrum „Eva-Gahbler-Haus“ in Sieker:
 - seit 03/2013 Unterstützung der von Ehrenamtlichen geführten Bibliothek durch regelmäßige Blockausleihen
 - 04 – 07/2013 monatl. Bilderbuchprogramme (Mitarbeiterin Stadtbibliothek) f. Grundschulkindern im Eva-Gahbler-Haus
- Einge kaufte Einzelveranstaltungen mit professionellen Literaturvermittlern, Schauspielern, Märchenerzählern (2013: 6 Verantst.)
- 11/2013 Beginn „Lesestart“ für Vorschulkindern mit Auftaktveranstaltung „Lieselotte Quetschkommode“
- jeweils im Winterhalbjahr „Mottoabende“ für Grundschulkindern (z.B. „Grusel“, „Märchen“, „Piraten“)
- Bibliothekseinführungen und sonstige Kreativprogramme für die Kinder der Osningschule und der Stieghorstschule

Ressourcen

2012-2014 Städtebauförderungsmittel aus dem Bund Länder-Programm „Soziale Stadt Bielefeld Sieker-Mitte“ Gesamtfördersumme 24.000 €. Personal: Eigene Mitarbeiter, 1x im Monat eine Lesepatin.

Kommentar

Laut städtischer Statistik (2012) haben in Stieghorst (inklusive Sieker) über 60% der unter 18-Jährigen einen Migrationshintergrund. Dieser Situation trägt die Stadtteilbibliothek durch alle Angebote Rechnung. Forts. d. Veranstaltungen mit eigenem Personal u. Lesepatin auch nach 2014 geplant. Weitere Angebote sind mittelabhängig.

Ansprechpartner

Stadtbibliothek Bielefeld, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

Integrationspolitisches Oberziel

2. Steigerung der Leistungsfähigkeit des Teilsystems „Bildung“ im Elementarbereich

2 – I

Maßnahme	Bereitstellung (Finanzierung) eines „Bildungstopfes“ für innovative Pilotprojekte → Ziel: Erprobung neuer (Kooperations-)Projekte (Förderfähig sollten Projekte sein, an denen mindestens 30 % Kinder mit Migrationshintergrund beteiligt sind).
----------	---

2 – II

Maßnahme	Konzipierung und Initiierung einer Fortbildungsreihe, insbes. zu Themenkomplexen wie „Einwanderung und Interkulturalität“, „Vorurteilsbewusste Erziehung“, „Erziehungsvorstellungen in Familien mit Migrationshintergrund“, „Umgang mit religiösen Anliegen“, „Diskriminierung“.
----------	---

Umsetzung

Ressourcen

2010: - | 2012: 300.-€

Kommentar

Auswahl und Qualifizierung der Sprachförderkräfte
Angebot für Sprachförderkräfte und Lehrkräfte im Arbeitskreis Integration.

Ansprechpartner

Stadt Bielefeld – Amt für Integration

Umsetzung

Abstimmung der trägerübergreifenden Fortbildungsreihe

Modulfortbildung in 6 Bausteinen als jeweils 2-tägige Fortbildungen über 3 Jahre sowie Einzelveranstaltungen

2010: 3 Fortbildungen
2011: 6 Fortbildungen
2012: 10 Fortbildungen

Insgesamt 380 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

2010 -2012 jährliche Abstimmung und Reflexion der Veranstaltungen im AK „Interkulturelle Erziehung – Sprachförderung“

Ressourcen

2012: 19.000,00 € (50,00 € pro Person)

Kommentar

Fortlaufende Durchführung der Modulfortbildung zur interkulturellen Sensibilisierung

Selbstevaluation der Veranstaltungen mittels eines Fragebogens

Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Fachtagung „Schule ohne Eltern ist wie Segeln ohne Wind“ und 2 Folgeveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte
Ressourcen	Ansatz 2010: - Ansatz 2011: 1.900,00 € + Personal früheres RAA-Team und Projektmittel Ansatz 2012: 600,00 €
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	AK interkulturelle Zusammenarbeit mit Eltern mit Fachvorträgen
Ressourcen	Personal früheres RAA-Team und Projektmittel Ansatz 2010: 150,00 € Ansatz 2012: 400,00 €
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Vorstellung und Diskussion der „Grundlagen und Empfehlungen zur Zusammenarbeit mit Eltern im Bereich der vorschulischen, schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit“ In den AGen nach § 78 KJHG , in interkulturellen Elternvereinen und im Stadtelternrat, 5 Veranstaltungen p.a.
Ressourcen	
Kommentar	Die Grundlagen sind Bestandteil des Integrationskonzepts der Stadt Bielefeld.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration

Maßnahme	Planung, Durchführung 2er gemeinsamer Fortbildungstage/Jahr für Kindertageseinrichtungen und Grundschulen als stadtweites Fortbildungsangebot zur Entwicklung und Umsetzung trägerübergreifender Standards für Kindertageseinrichtungen und Grundschulen zur Gestaltung des Übergangs.
Umsetzung	Gemeinsame Fortbildungen für pädagogisch tätige Fachkräfte des Elementarbereichs und Lehrkräfte zur Umsetzung der Standards Sprachbildung 2010 - 2012 jährlich eine gemeinsame Fachtagung mit ca.120 Erzieherinnen/ Erziehern und Lehrkräften 2010 - 2012 jährlich ca. 10 gemeinsame Fortbildungen Teilnahme von ca. 200 Erzieherinnen/Erziehern jährlich und ca. 20 Lehrkräften
Ressourcen	
Kommentar	Angebote zu gemeinsamen Fortbildungen werden nicht in gleicher Weise von KiTa und Schule in Anspruch genommen
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration

2 – IV

Maßnahme	Einsatz für entsprechende Landesregelungen einschließlich Mitfinanzierung des Landes z. B. über kommunale Spitzenverbände, überörtliche Träger der Jugendhilfe, mit dem Ziel geringerer Anzahl an Kindern in der Einrichtung/„Gruppe“, wenn der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund über 50 % liegt.
----------	---

Integrationspolitisches Oberziel

3. Steigerung der Erziehungskompetenz der Eltern

3 – I

Maßnahme	Ausbildung von Stadtteilmüttern und Stadtteilv Vätern, Einsatz in Kursen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu Bildungs- und Erziehungsthemen auf Basis verbindlich festgelegter Ziele und Inhalte (s. hierzu entspr. Kooperationsvereinbarungen).
Umsetzung	Flächendeckende Umsetzung des Konzeptes „Literacy – Elternbildung zur frühen Sprach- und Leseförderung“ 2010 – 2012: Ausbildung von 62 Multiplikatoren für die Elternbildung zur frühen Sprach- und Leseförderung. Umsetzung in 60 KiTa'en. 711 Eltern nahmen an den Bildungsveranstaltungen teil. 2013: zusätzlich 24 Sprachförderkräfte als Multiplikatoren, die ca. 40 Elternveranstaltungen mit 250 TN durchgeführten. Der Etat bleibt.
Ressourcen	2012: 14.335,45 € 2013: 14.335,45 €
Kommentar	Zielsetzung: Einsatz von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Schwerpunkteinrichtungen (mind.5 Kinder mit Sprachförderbedarf)
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Einsatz von Sprachförderkräften 30 Std./W. in 3 Modell-Kindertageseinrichtungen/Jahr zur integrierten sprachlichen Förderung der Kinder – Intensivierung der Sprachbildung durch Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern.
Ressourcen	220.000.- €
Kommentar	Das Projekt wird unter Berücksichtigung einer Kontrollgruppe evaluiert durch Prof. Dr. Settinieri Universität Bielefeld/Paderborn.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Muttersprachliche Assistentinnen und Assistenten im Bielefelder Süden und in Baumheide Niedrigschwelliges Angebot für Bewohner der Stadtteile zur Erstorientierung, Informationsvermittlung und Begleitung zu Regeldiensten. Kurdisch, Russisch, Tamilisch und Türkisch sprechende Muttersprachlerinnen bzw. Muttersprachler werden in integrationsrelevanten Themen (deutsches Schulsystem, Frühförderung, Renten- und Pflegesystem, SGB II...) geschult, um im Stadtteil „Landsleute“ in Erziehungs-, Bildungs-, Gesundheitsfragen sowie bei Fragen zur existentiellen Grundversorgung etc. zu informieren und/oder zu Ämtern, Behörden, Gesundheitseinrichtungen etc. zu begleiten und so den Zugang zu den Regeldiensten zu erleichtern.
Ressourcen	Bis 2013: 8.500 € 560 Std./jährlich für beide Stadtteile Ab 2014: 10.800 € 720 Std./jährlich für Baumheide

Kommentar	<p>Durch eine erhebliche Anzahl von Neuzuzügen irakischer, kinderreicher Flüchtlingsfamilien sowie sonstiger Flüchtlinge, oftmals traumatisiert oder chronisch krank, entstand in Baumheide ein hoher Bedarf an Unterstützung und Anleitung.</p> <p>Durch Umschichtung von Haushaltsmitteln konnten die Ressourcen aufgestockt werden. Das Projekt im Bielefelder Süden wurde Ende 2013 eingestellt.</p>
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	<p>Gewinnung, Ausbildung, Begleitung von Stadtteilmüttern mit Migrationshintergrund durch den Sozialdienst Katholischer Frauen aktuell im Wohnquartier Sieker (Planung im Ostmannturmviertel)</p> <p>2010: 5 Stadtteilmütter 2011: 6 Stadtteilmütter 2012: 6 Stadtteilmütter 2013: 6 Stadtteilmütter</p>
Ressourcen	<p>Bis Ende 2012: Projektfinanzierung des Landes NRW Ab 2013: Finanz. aus Bundesmitteln Frühe Hilfen (ca. 25.000€/Jahr)</p>
Kommentar	<p>Zuständigkeit bis Ende 2012 bei 095 bzw. Amt 540; ab 01.01.2013 beim Amt für Jugend und Familie – Jugendamt</p>
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Jugend und Familie und – Jugendamt und Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention
Umsetzung	<p>Ausbildung von Multiplikatoren und Unterstützung der Eltern in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst</p> <p>Medienangebot: Adäquate Literatur, auch bilinguale Medien - hier besonders deutsch-türkische, -russische, -polnische, -arabische und -englische Bilderbücher - und pädagogische Begleitmaterialien, die indirekt auch die erwachsenen Akteure mit Migrationshintergrund beim Spracherwerb und in ihrer Bildungs- und Erziehungsaufgabe (Eltern und Stadtteilmütter) unterstützen.</p> <p>Bibliothekspädagogische Angebote: Veranstaltungsangebote für Eltern und Multiplikatoren, z.B. Lesepatzen und Stadtteilmütter.</p> <p>2012: Erarbeitung einer mehrsprachigen Info-Broschüre für Eltern und Multiplikatoren „8 Tipps zum Lesen mit Kindern“. In Deutsch, Arabisch, Englisch, Polnisch, Russisch, Albanisch, Serbo-kroatisch, Tamilisch, Türkisch.</p> <p>Veranstaltungen 2012/2013:</p> <ul style="list-style-type: none">• Eltern-Kind-Programme mit Kindern und Eltern aus den Einrichtungen Kinderhaus Stralsunder Straße und Kita Butterkamp• Coaching „Interaktives Vorlesen“ für Stadtteilmütter und Lesepatzen der AWO, in der Bibliothek und im Eva-Gahbler-Haus (4x in 2013)

	<ul style="list-style-type: none">• Weitere: siehe 1 – VIII
Ressourcen	2012-2014 mit Städtebauförderungsmitteln aus dem Bund Länder-Programm "Soziale Stadt Bielefeld Sieker-Mitte" Gesamtfördersumme 24.000 €. Personal: Eigene Mitarbeiter.
Kommentar	Siehe 1 – VIII
Ansprechpartner	Stadtbibliothek Bielefeld, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

3 – II

Maßnahme	Ausweitung der Elternberatung: Psychosoziale Beratung in Familienzentren und weiteren Kindertageseinrichtungen als Angebot für Mütter und Väter.
-----------------	---

Umsetzung	Ausweitung der Elternberatung: Elternschulung und Psychosoziale Beratung in Familienzentren und weiteren Kindertageseinrichtungen als Angebot für Mütter und Väter. Im Rahmen von Elterncafé Elternschulung In einer KiTa 10 Veranstaltungen/Jahr 81 TN In jeweils 4 KiTas 1x mtl. 80 TN 9 Monate = 720 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Elementarbereich und aus schulischen Einrichtungen
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration -, Regionale Schulberatung

Umsetzung	„Elternbibliothek“ mit Erziehungsratgebern und Fachliteratur zu pädagogischen Fragestellungen neu und attraktiv eingerichtet am Neumarkt.
Ressourcen	ca. 7.000,- € Mobiliar plus Etat für „Pädagogik“ 2010: 850,-€ aus Restmitteln. Antrag Drittmittel: 2.800,-€ 2012: 0,-€ (Mitfinanzierung aus Gesamterwerbungssetat Pädagogik von 2.224,-€ inkl. Standing Order)
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Stadtbibliothek

3 – III

Maßnahme	Unterstützung von Eltern/-teilen in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit, verständliche und ansprechende Weitergabe von Praxiserfahrungen (Vorschlag: 4 Elternveranstaltungen zu pädagogischen Themen mit Fachreferentinnen bzw. Fachreferenten/Jahr).
Umsetzung	(Mehrsprachige) Informationen insb. für Eltern von Kindern, die (noch) keine Kindertageseinrichtung besuchen, zur Bildungs- und Erziehungsarbeit Broschüre „Anregungen für den Schulstart“ in Deutsch, Türkisch, Russisch, Arabisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch
Ressourcen	Personal früheres RAA-Team – heute Amt für Integration - Kommunales Integrationszentrum und Projektmittel
Kommentar	Die Broschüre steht für Eltern in allen KiTas zur Verfügung und wird über die Sprachförderkräfte gezielt an Eltern von angehenden Schulkindern verteilt.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Entwicklung einer visuellen Verständigungshilfe für den Eltern Schule Dialog (tippäd)
Ressourcen	Personal früheres RAA-Team – heute Amt für Integration - Kommunales Integrationszentrum - und Projektmittel Ansatz 2010: - Ansatz 2011: 4.200,00 € Ansatz 2012: -
Kommentar	Nur 2011 Projektmitteleinsatz. Die frühere RAA sammelte/übersetzte Begrifflichkeiten für den Schulbereich. Zeichnerische Gestaltung durch „Bild und Sprache e. V.“ in Stuttgart. Bisher Entwicklung von zwei Ordnern: Baby-tip (für Eltern von Kindern 0 – 3 Jahre) und Schul-tip. (Bezug über o. g. Verein).
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Projekt MitWirkung – Tor zum Integrationserfolg Durch präventive Bildungsangebote werden Familien in ihrer Entwicklung gefördert. Die Arbeit in der niederschweligen Familienbildung baut auf Ressourcen der Familien auf und fokussiert die Förderung der Stärken u. Erziehungs-, Bildungs- und Selbsthilfekompetenzen. Elternbegleiterinnen bzw. Elternbegleiter mit und ohne Migrationshintergrund und guten deutschen u. muttersprachlichen Kenntnissen erhalten eine qualitative Ausbildung u. persönliche Stärkung für ihre weitere berufliche Perspektive. Sie unterstützen bei der Alltagsbewältigung, geben Informationen über das deutsche Schulsystem, kooperieren mit Schulen und Kindergärten, vermitteln an zuständige Stellen.

- Elementarbereich -

Ressourcen	Vom BAMF gefördertes Gemeinwesen orientiertes Projekt: 50.000€/ Jahr (Laufzeit: 01.10.2012 bis 30.09.2015)
Kommentar	Kooperation im Stadtteil Mitte mit Bückardt-, Hellingskamp-, Rußheideschule und zwei Kindergärten (Heeper Fichten, Petri-Kindergarten). Die Familien werden meist von den Schulen und Kindergärten in das Projekt vermittelt. Die Netzwerkarbeit soll zugleich interkulturelle Kompetenzen in Bildungseinrichtungen erhöhen und die Integrationsförderung bestehender Angebote d. Schulen, Kita, Bildungsträger, Integrationskursträger und Jugendhilfe unterstützen.
Ansprechpartner	DRK Kreisverband e.V., Filiz Selman (Projektleiterin), Tel. 44812154; selman@drk-bielefeld.de
Umsetzung	<p>„Mütter ins Boot holen“ – Interkulturelle Begegnung der Mütter – Migrantinnen</p> <p>Das offene Treffen für Mütter bis 35 Jahre – „Heiratsmigrantinnen“, die im Rahmen der Familienzusammenführung u. a. aus Osteuropa, Asien, Lateinamerika kamen, fördert die Kommunikation und Vernetzung der Mütter untereinander und ist Informationsplattform. Die jungen Mütter werden in die vorschulische und schulische Erziehung einbezogen, übernehmen Verantwortung, unterstützen die Entwicklung Ihres Kindes und helfen, seine schulischen und beruflichen Chancen zu verbessern. In den „interkulturellen Treffen der Mütter“ werden die dafür benötigten Informationen über das System von Elementarerziehung und Schule, über die Entwicklung des Kindes wie auch Elternrechte und Elternpflichten vermittelt. Ferner praktische Anregungen wie sie beispielsweise ihre Kinder beim Erwerb der Erst- und Zweitsprache unterstützen können, welche Spiele und Materialien geeignet sind.</p> <p>Anzahl der Teilnehmerinnen – 15 Frauen wöchentlich Laufzeit: 2011 2012 2013 – Januar bis Juni</p>
Ressourcen	Landesmittel und Eigenmittel, keine kommunalen Mittel
Kommentar	In dem offenen Treffpunkt im Winfriedhaus wurde das Angebot von einer ausgebildeten pädagogischen Kraft geleitet.
Ansprechpartner	Caritasverband Bielefeld – Fachdienst für Integration und Migration

3 – IV

Maßnahme	Einrichtung von Elterncafé`s, Bereitstellung von „Raum“ für Themen der Eltern/-teile unter
-----------------	---

Federführung und Verantwortlichkeit des Trägers des Tagesbetreuungsangebotes.

Umsetzung	<p>Pilotprojekt Ceciliengymnasium für die Eltern der Orientierungsstufe und Einrichtung von Eltern Café´</p> <p>Pilot-Projekt in der Grundschule Windflöte und geplante Einrichtung von Elterncafé</p> <p>2012: Beteiligung von 6 Grundschulen und einer Sekundarschule, 10 – 20 Treffen pro Schule, erreichte Eltern: ca. 650</p> <p>2013: Beteiligung von 7 Grundschulen und zwei Sekundarschulen, 2 – 20 Treffen pro Schule, erreichte Eltern: ca. 800</p>
Ressourcen	<p>Ansatz 2010: 200,00 € + Personal frühere RAA – heute Amt für Integration - Kommunales Integrationszentrum</p> <p>Ansatz 2011: 7 Std. Abordnung Lehrkraft und Projektmittel Ca. 100 TN/Jahr, 4 Termine , ca. 120 TN</p> <p>Ansatz 2012: 900,00 € / 7 Std. Abordnung Lehrkraft u. frühere RAA</p> <p>Ansatz 2013: 400,00 € / 7 Std. Abordnung Lehrkraft u. frühere RAA</p>
Kommentar	<p>Je nach Personalressourcen der jeweiligen Schule finden die Eltern-Cafés o. ä. unterschiedlich oft statt. Mit 6 Grundschulen existieren Kooperationsvereinbarungen. Das Ceciliengymnasium hat 2013 ein anderes Konzept entwickelt, das in Eigenregie durchgeführt wird.</p>
Ansprechpartner	<p>Stadt Bielefeld – Amt für Integration Stadt Bielefeld – Volkshochschule</p>

Siehe auch Nr. 3 II

3 – V

Maßnahme	<p>Stark für Erfolg – „HIPPY“ („Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters“ und bedeutet frei übersetzt „Hausbesuchsprogramm für Eltern mit</p>
----------	--

Vorschulkindern“)

Umsetzung

Ziele:

- Bildungsübergänge und -verläufe von Kindern und Jugendlichen begleiten
- Elternkompetenzen stärken und migrationsspezifische Bedarfe aufgreifen
- lokale Netzwerke ausbauen und Zugänge verbessern
- Förderung der sprachlichen Entwicklung, kognitiven Fähigkeiten, logisches Denken, Konzentration und das Zuhören der Kinder.
- Förderung der Sprach- und Erziehungs-Kompetenzen der beteiligten Mütter bzw. Eltern.
- Familien in der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen, ihr Selbsthilfepotential zu stärken und eine stabile Eltern-Kind-Beziehung zu fördern.

Zur Zielerreichung fiel die Entscheidung für das HIPPY-Programm (HIPPY=„Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters“) – ein „Hausbesuchsprogramm für Eltern mit Vorschulkindern“, das Eltern hilft, ihre Kinder spielerisch auf die Schule vorzubereiten. Elternbegleiter stärken andere Eltern, ihre Teilhabemöglichkeiten zu nutzen, konstruktiv mit Institutionen zusammen zu arbeiten und somit am Bildungsverlauf ihrer Kinder teilzuhaben und gesellschaftlich zu partizipieren. Zugleich sollen die Begleiter die Institutionen für Belange von Familien mit Zuwanderungsgeschichte sensibilisieren.

Eine Stadtteilgruppe von 15 Familien mit Kindern im Alter von ca. 4 Jahren wird aufgebaut (Dauer 2 Jahre). Ein Programmjahr besteht aus 30 Wochen. In denen die Familien wöchentlich, von einer geschulten Elternbegleiterin, bzw. Hausbesucherin mit einem Paket von Spiel- und Lernaktivitäten ausgestattet und in den Umgang damit eingewiesen werden. Zu Hause profitieren nicht nur die Mutter und das vier- oder fünfjährige Kind davon, sondern die ganze Familie, insbesondere auch die Geschwisterkinder. Neben Hausbesuchen finden regelmäßige Gruppentreffen, mit allen Teilnehmern des Projektes statt.

Ressourcen

Befristet: 2013-2014

Kommentar

Ein bundesweites Praxis- und Modellprojekt innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes; gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms „Elternchance ist Kinderchance“ koordiniert vom DRK Generalsekretariat. Kooperation mit Kita`en und Schulen im Stadtteil Mitte um Zugänge zu Familien mit Migrationshintergrund zu finden.

Frühere RAA – heute Amt für Integration - Kommunales Integrationszentrum, Jugendhilfeträger, Kita`en, Schulen, Kirchengemeinden, Jugendamt, Elternvereine, Kinderärzte sind über das Projekt informiert - bei Bedarf wird kooperiert. Enge Kooperation auch mit dem seit 01. Oktober 2012 durchgeführte DRK-KV Bielefeld e.V. - Projekt „MitWirkung - Tor zum Bildungserfolg“.

Ansprechpartner

DRK Kreisverband e.V., Filiz Selman (Projektleiterin), Tel. 44812154; selman@drk-bielefeld.de

Integrationspolitisches Oberziel

4. Erhöhung der Integrationsverantwortung aller Schulformen

4 – I

Maßnahme	Evaluation der „Grundschulgutachten“
Umsetzung	<p>Weiterentwicklung von Schulstrukturen: Quotierung bei den Übergangsgutachten</p> <p>Indikator: Anzahl Schülerinnen und Schüler (SuS) mit Migrationshintergrund je Schulformempfehlung und Jahrgang</p> <p>keine Angaben möglich, die amtliche Schulstatistik unterscheidet nur nach „Deutsche/r“ oder „Ausländer/in“, nicht nach Migrationshintergrund</p>
Ressourcen	
Kommentar	Die Maßnahme kann entfallen , weil die Übergangsempfehlungen nicht mehr verbindlich sind und freie Schulwahl beim Übergang in die Sek. I besteht
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Schule
Umsetzung	<p>Das Bildungsbüro setzt die Maßnahme ,Harmonisierung des Übergangs von der Primarstufe in die Sekundarstufe I in den Pilotbereichen Nördliche Innenstadt, Mitte-Ost, Brackwede-Senne und Sennestadt um (Beschluss des Lenkungskreises für die Bildungsregion Bielefeld vom 16.12.2010/2.2.2011). Ziel ist, den Übergang in die Sekundarstufe I zu erleichtern und die Anschlussfähigkeit zu verbessern.</p> <p>Mehr als 50 % der Bielefelder Schulen der Primarstufe (26) und der Sekundarstufe I (23) beteiligen sich seit 2011 an den Entwicklungsprozessen.</p> <p>Durch die Erarbeitung von kompetenzorientierten Beratungsbögen, gegenseitige Hospitationen der Lehrkräfte in den Schulstufen, Durchführung von Lehrersprechtagen und schulstufenübergreifende Fachkonferenzen in verschiedenen Fächern sind wichtige und wirksame Maßnahmenziele erreicht worden.</p> <p>Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in den beteiligten Schulen in den Jahrgängen 3 bis 6 davon profitieren, betrug in den Jahren.</p> <p>2010/2011: 7.451 2011/2012: 7.802 2012/2013: 7.800</p>
Ressourcen	Personaleinsatz im Rahmen der Projektsteuerung im Bildungsbüro und Beteiligung der Schulen in den Pilotregionen an der kontinuierlichen Entwicklungsarbeit.
Kommentar	Bei der Auswahl der Pilotbereiche war ein Kriterium die Quote der Kinder mit Migrationshintergrund.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Schule – Bildungsbüro

4 – II

Maßnahme	Zügige Eingliederung von Schülerinnen bzw. Schülern (schulische Seiteneinsteigerinnen bzw. -einsteiger) in Regelklassen ((Mehr) Höherwertige Schulabschlüsse für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund)
Umsetzung	Individuelle Förderung von sogenannten schulischen Seiteneinsteigerinnen bzw. Seiteneinsteigern 2010: 124 Kinder an 31 Schulen 2011: 233 Kinder an insgesamt 41 Schulen 2012: 294 Kinder an 44 Schulen gefördert 2013: 364 Seiteneinsteigerinnen bzw. Seiteneinsteiger an 53 Schulen 46 Projekte an 33 Schulen
Ressourcen	2010: 83.800 € 2011: 83.800 € 2012: 59.678 € 2013: 172.000 €
Kommentar	Die Förderung erfolgt auf Basis der städtischen Richtlinien „schulische Integrationshilfen“.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Profilbildung in Schulen zur intensiven Sprachbildung – stadtteilbezogen als Sprachbildungszentrum (SBZ); Unterstützung der Arbeit der Schule mit SBZ durch Fachdienste, außerschulische Partnerinnen und Partner und Begleitfamilien mit und ohne Migrationshintergrund für die schulischen Seiteneinsteiger/innen (Neuzuwanderinnen bzw. Neuzuwanderer) Indikator: Anzahl an Schulprogrammen, die diese Entwicklungen dokumentieren. Keine Angaben möglich, weil Schulprogramme nicht systematisch ausgewertet werden.
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Schule
Umsetzung	Zügige Eingliederung von Schülerinnen bzw. Schülern (schulische Seiteneinsteigerinnen bzw. -einsteiger) in Regelklassen

Ressourcen	Die Maßnahme ist gesetzlicher Auftrag aller Schulen. Auffang- und Vorbereitungsklassen (AVK) sollen grundsätzlich und vorrangig Kenntnisse der deutschen Sprache vermitteln, damit die Schülerinnen und Schüler schnell im allgemeinen Unterricht einer möglichst wohnungsnahen Schule mithalten können. 5 AVK in Primarschulen 16 AVK in weiterführenden Schulen „Internationale Klassen“ im Berufskolleg Tor 6 mit Anschlusskooperation mit den öffentlichen Berufskollegs (Stand 01/2014)
Kommentar	Eine offizielle „Verbleib-Statistik“ in und nach AVK wird nicht geführt. Der aktuell hohe Zuzug aus dem Ausland führt aber zwangsläufig zu hoher Fluktuation in den AVK, weil die Plätze benötigt werden.
Ansprechpartner	Schulen, Schulaufsicht, Amt für Schule
Umsetzung	(Mehr) Höherwertige Schulabschlüsse für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund Abiturquote bezogen auf alle Schulabgänger des jeweiligen Jahres (ohne Berufs- und Weiterbildungskollegs) in Bielefeld: 2009: 1.183 (32,1 %) 2012: 1.416 (37,3 %) 2013: Daten liegen noch nicht vor Quelle: it-nrw
Ressourcen	
Kommentar	Die Maßnahme gehört zu den priorisierten Handlungsfeldern der Bildungsregion Bielefeld. Dabei werden alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig vom Migrationshintergrund, in den Blick genommen. Daten zur qualitativen Entwicklung der Schulabschlüsse von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund liegen aktuell nicht vor.
Ansprechpartner	Alle weiterführenden Schulen, Amt für Schule
Umsetzung	Verminderung der Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die die Schule ohne Abschluss abbrechen Schulabgänger ohne Abschluss (einschl. Lernbehindertenabschluss) bezogen auf alle Schulabgänger des jeweiligen Jahres (ohne Berufs- und Weiterbildungskollegs) in Bielefeld: 2009: 249 (6,8 %) 2012: 193 (5,1%) 2013: Daten liegen noch nicht vor Quelle: it-nrw
Ressourcen	
Kommentar	Die Verringerung der Schulabbrecherquote bzw. der Quote der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen, gehört zu den priorisierten Handlungsfeldern der Bildungsregion Bielefeld.

Ansprechpartner	Dabei werden alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig vom Migrationshintergrund, in den Blick genommen. Daten zur Abbrecherquote von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund oder nach Staatsangehörigkeit liegen aktuell nicht vor. Alle Schulen und Amt für Schule, Bildungsbüro
Umsetzung	Sprachförderprojekt für Schülerinnen und Schüler der Internationalen Sprachklasse der Lutherschule
Ressourcen	Finanzierung durch Spendengelder des Rotary-Clubs Bielefeld
Kommentar	
Ansprechpartner	

4 – III

Maßnahme	(Mehr) Individuelle Lernbegleitung auch durch außerschulische Partnerinnen und Partner (Individuelle Förderung in der Schule)
Umsetzung	Schulische Integrationshilfen (seit 01.08.2012 Integrationshilfen) 2010: Anzahl der Schulen: 52 Anzahl der Gruppen: 164 Anzahl der Schülerinnen bzw. Schüler: 1483 2011: Anzahl der Schulen: 55 Anzahl der Gruppen: 93 Anzahl der Schülerinnen bzw. Schüler: 849 bis 31.07.2012: Anzahl der Schulen: 46 Anzahl der Schülerinnen bzw. Schüler: 1174
Ressourcen	2010: 78.234 € 2011: 78,234 € 2012: 48.076 €
Kommentar	Die Richtlinien der kommunalen schulischen Integrationshilfen wurden überarbeitet und waren ab 01.08.2012 wirksam bei der Beantragung von Maßnahmen und Projekten an den Schulen, die dem Erwerb der Bildungssprache bis zur Erlangung eines allgemeinen Schulabschlusses der Sekundarstufe I dienen.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern gehört zum gesetzlichen Auftrag aller Schulen. Gleiches gilt für die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler. Auswertbare Daten liegen nicht vor.
Ressourcen	Statistisch nicht erfasst

Kommentar	
Ansprechpartner	Alle Schulen
Umsetzung	Sprachliche Förderung von Schülerinnen bzw. Schülern mit Migrationshintergrund in der Sekundarstufe I an 4 Sekundarschulen 7 Gruppen mit jeweils ca. 8 Schülerinnen bzw. Schülern
Ressourcen	2010/2011: 15.005 € 2011/2012:15.005 €
Kommentar	Individuelle Sprach- und Leseförderung Deutsch als Zweitsprache für Schüler/-innen mit Migrationshintergrund
Ansprechpartner	SPEZI, Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V.
Umsetzung	Angebot „InKontakt – Sprache verbindet“ 2010: Anzahl der Gruppen: 2 Basiskurse sowie 2 Aufbaukurse Anzahl Kinder: 35 Schülerinnen bzw. Schüler 2011: Anzahl der Gruppen: 2 Basiskurse sowie 2 Aufbaukurse Anzahl Kinder: 31 Schülerinnen bzw. Schüler 2012: Anzahl Gruppen: 2 Basiskurse sowie 2 Aufbaukurse Anzahl Kinder: 35 Schülerinnen bzw. Schüler
Ressourcen	2010: - 2011: 13.424 € 2012: 8.424 €
Kommentar	Deutschsprachförderung für Schülerinnen bzw. Schüler der Primar- u. Sekundarstufe mit Migrationshintergrund im Internationalen Begegnungszentrum Friedenshaus e. V.(IBZ)
Ansprechpartner	IBZ e. V.
Umsetzung	Förderung von Schülerinnen bzw. Schülern nichtdeutscher Herkunftssprachen (Mitfinanzierung eines Projekts der Universität Bielefeld) Anzahl Schülerinnen bzw. Schüler 2010: 275 Anzahl Schülerinnen bzw. Schüler 2011: 292 Anzahl Schülerinnen bzw. Schüler 2012: VN liegt nicht vor
Ressourcen	2010: 54.000 € 2011: 54.000 € 2012: 62.000 €
Kommentar	Laufendes Projekt seit 2001, das fortlaufend durch die Universität Bielefeld evaluiert wird.

Ansprechpartner	Es wird ein hoher Nutzen sowohl für teilnehmende Schülerinnen bzw. Schüler wie auch für Lehramtsstudentinnen bzw. -studenten erreicht. Damit leistet es einen Beitrag zum Erreichen erfolgreicher (höherwertiger) Schulabschlüsse. Universität Bielefeld Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Fortsetzung des Projektes „IHK-Schule-Wirtschaft“ , um die Schülerinnen und Schüler besser auf das Berufsleben vorzubereiten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei den Hauptschulen, wobei interkulturelle Aspekte bei den einzelnen Projekten berücksichtigt werden.
Ressourcen	Zwei eingerichtete Stellen, die auch mit anderen Aufgaben betraut sind.
Kommentar	Für Ostwestfalen wurden bisher 175 Kooperationen durch die IHK vermittelt (Stand: Januar 2014)
Ansprechpartner	IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Bodo Venker, für die Stadt Bielefeld
Umsetzung	Außerschulische Lernbegleitung in der Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst Medienangebot: Unterrichtsrelevante Medien (Sachliteraturbestand) und Medien für Freizeit und Unterhaltung (Belletristikbücher und -hörbücher verschiedener Genres, Jugendzeitschriften, etc.). Ganz aktuell, passend zum neuen Veranstaltungsangebot „Spielenachmittage“, wurde das Angebot an Konsolenspielen aktualisiert und erweitert. Bibliothekspädagogische Angebote: Veranstaltungsangebote für SchülerInnen der Unter- u. Mittelstufe der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesamtschule Stieghorst. Viele der SchülerInnen kommen aus dem Stadtteil, insbesondere aus Sieker. Veranstaltungen 2012/2013: <ul style="list-style-type: none">• Methodenkompetenzschulungen (z.B. Bibliothekseinführungen)• Individuelle Programme für SprachförderschülerInnen• Kreative Leseförderungsprogramme: z.B. Literaturwerkstätten zu einzelnen Büchern, u.a. Märchen- und Krimiwerkstätten• Einzelveranstaltungen mit eingekauften Künstlern: Autorenlesungen, professionelle Literaturvermittler und Schauspieler• jeweils im Winterhalbjahr „Mottoabende“ für SchülerInnen (z.B. „Star Wars“, „Grusel“)• seit 01/2014 monatliche Spielenachmittage mit Konsolenspielen (PS-3 und Wii) und Brett-, Gesellschafts- und Kartenspielen für Jugendliche. Nicht nur als Freizeitspaß, sondern auch zur Förderung der Sozial- und Sprachkompetenz.
Ressourcen	2012-2014 u.a. mit Städtebauförderungsmitteln aus dem Bund Länder-Programm "Soziale Stadt Bielefeld Sieker-Mitte" Gesamtfördersumme 24.000 € Personal: Eigene Mitarbeiter

Kommentar	Laut städtischer Statistik (2012) haben in Stieghorst (inklusive Sieker) über 60% der unter 18-Jährigen einen Migrationshintergrund. Dieser Situation trägt die Stadtteilbibliothek durch alle Angebote Rechnung. Da sich die Stadtteilbibliothek im Gebäude der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesamtschule befindet, wird eng kooperiert. Die Bibliothek ist für viele Lehrkräfte Teil des Unterrichts. Fortsetzung der Veranstaltungen durch eigenes Personal auch nach 2014 geplant. Weitere Angebote sind mittelabhängig.
Ansprechpartner	Stadtbibliothek Bielefeld, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle

4 – IV

Maßnahme	Entwicklung/Durchführung von (z.B.) Jungentanzprojekten (Jungen- und Mädchenförderung, geschlechtsspezifisches Rollenbewusstsein)
Umsetzung	New Kids Fußballmannschaft insbesondere für irakische (ezidische) Jugendliche – Schüler aus dem Berufskolleg „Tor 6“ 21 Spiele pro Jahr, ca. 20 Jugendliche
Ressourcen	Ansatz 2010: - Ansatz 2011: 960 € Ansatz 2012: 3.398 € (Honorar & Material)
Kommentar	Integrationsförderung durch außerschulisches Sportangebot mit pädagogischer Begleitung zur Stärkung des sozialen Verhaltens und der deutschen Sprachkompetenzen
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Das Landesprojekt „Kulturrucksack NRW“ bzw. die damit organisierten Bielefelder Kulturwandertage ermöglichen z. B. die Umsetzung der o. g. Maßnahme. Weitere Förderprogramme zur Stärkung der Kooperation Schule-Kultur wären im Sinne dieser Maßnahme nutzbar.
Ressourcen	Kulturrucksack 2012 = 87.566,40 € Kulturrucksack 2013 = 86.616,00 € Kulturrucksack 2014 = ähnlich wie Vorjahre
Kommentar	Zielgruppe der Kulturwandertage sind Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 – 14 Jahren. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln wurden bis zu 4000 Kinder jährlich mit Projektangeboten erreicht.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld, Amt für Schule, Bildungsbüro

4 – V

Maßnahme	Integrationshilfen durch Sprachbildung in der Schuleingangsphase -> Weiterführende individuelle Förderung, soweit möglich mit den Kindern aus dem Elementarbereich bekannten Sprachkursleitungen
Umsetzung	Seit Februar 2010 nahmen 160 Kinder in 16 Gruppen teil, die durch 14 Sprachförderkräfte, davon 2 Muttersprachler, gefördert wurden.
Ressourcen	2010: 84.737 € 2012: 91.500 €
Kommentar	Projektlaufzeit von Februar 2010 bis Juli 2013 in vier Grundschulen. Das Projekt wird durch die Universität Bielefeld im Rahmen der LISFÖR-Studie evaluiert. Zwischenergebnis: Fast alle Kinder haben den für die sprachliche Entwicklung ausgewiesenen Risikobereich verlassen.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration

4 – VI

Maßnahme	Teamteaching zwischen Lehrkraft und Sprachkursleitung (Weiterführung der Sprachbildung in der Schuleingangsphase)
Umsetzung	Im Rahmen des zu Maßnahme Nr. 4 - V genannten Projekts arbeiten Sprachförderkräfte und Grundschulen jeweils im Teamteaching zusammen.
Ressourcen	siehe 4 - V
Kommentar	siehe 4 - V

4 – VII

Maßnahme	Qualifizierung der Lehrkräfte und Sprachkursleitungen (Weiterführung der Sprachbildung in der
-----------------	--

Schuleingangsphase)

Umsetzung	Qualifizierungsmaßnahmen 2010: 5 Fortbildungen 2011: 7 Fortbildungen 2012: 4 Fortbildungen mit 14 Sprachförderkräften und 8 Lehrkräften aus 4 Grundschulen
Ressourcen	siehe 4 - V
Kommentar	siehe 4 - V
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration Stadt Bielefeld – Amt für Schule

4 – VIII

Maßnahme	Weiterentwicklung von Schulen zu interkulturellen Schulen
Umsetzung	Eine Präsenzbibliothek , die von einer Honorarkraft der AWO betreut wird, unterstützt Sprachförderprojekte. Auch Studierende der Universität oder der Fachhochschule Bielefeld besuchen mit ihren DozentInnen die Bibliothek auf und erhalten eine Einführung und Beratung. Inanspruchnahme: 2010: 1717 Medientransfer und 309 Benutzer_innen 2011: 1927 Medientransfer und 357 Besucher_innen 2012: 2930 Medientransfer und 479 Besucher_innen
Ressourcen	Ansatz 2010: - 2011: 2.300,00 € 2012: 3.273,60 €
Kommentar	Die Bibliothek stellt Sprachförderkräften, Lehrkräften, Erzieherinnen bzw. Erziehern und interessierten Eltern Bücher, Spiele, CDs und andere Unterrichtsmaterialien zum Bereich Sprachbildung und zu interkulturellen Themen zur Verfügung. Insgesamt sind zurzeit 1.128 Medien für den Unterricht im Elementarbereich und 551 Medien für die Primarstufe ausleihbar. Neben Fachliteratur zur Methodik und Didaktik des Spracherwerbs, Deutsch als Fremdsprache (DaF), Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sowie Sprachbildung durch musikalische Förderung sind u. a. mehrsprachige Kinderbücher und ein umfangreiches Angebot an Spielen wichtiger Bestandteil der Bibliothek.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration

Umsetzung	Fachveranstaltung für Eltern in Kooperation mit Bezirks- und Stadt Elternvertretung „gemeinsam für die Zukunft unserer Kinder – für eine Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ Eine Veranstaltung p .a. 2012 Veranstaltung für kurdischsprachige Eltern in Kooperation mit dem Verein Navend e. V. . 2012 an der Martin-Niemöller-Gesamtschule für Eltern der Sekundarschulen mit Übersetzung in 6 Sprachen.
Ressourcen	Projektmittel: 300,00 €
Kommentar Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration

Umsetzung	Koordination des Projekts: Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage“ in OWL Zertifizierung der neuen Schulen Beratung der pädagogischen Kräfte Entwicklung und Unterstützung bei Projekten Schulung der päd. Kräfte und der Schülerinnen und Schüler Erstellung von Schulungsmaterialien
Ressourcen	Ansatz 2010: 800,00 € Ansatz 2011: 1.000,00 € Ansatz 2012: 3000,00 € + Personal frühere RAA
Kommentar	Bundesweit größtes Präventionsprojekt mit dem Ziel, Demokratie zu lernen, Koordination frühere RAA NRW, Regionalkoordination frühere RAA Bielefeld, Aufgabe s. Richtlinien. In OWL gehören 49 Schulen zum Netzwerk /Stand Dezember 2012
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration

Umsetzung	Qualifizierung der Lehrkräfte und der pädagogischen Kräfte aus den Auffang-, Förderklassen im Rahmen des AK Integration in Schule
Ressourcen	Ansatz 2012: 300,00 €
Kommentar	Zügige Eingliederung von Schülerinnen bzw. Schülern (schulische Seiten-einsteigerinnen bzw. -einsteiger) in Regelklassen. Landesrichtlinien frühere RAA
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration

Umsetzung	Netzwerk Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte 1 Veranstaltung/Jahr. Je 30 TN = 60 TN
-----------	---

Ressourcen	Ansatz 2012: 450,00 € p.a. + Personal früheres RAA-Team
Kommentar	In Kooperation mit der Landeskoordination Projekt Netzwerk Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte Veranstaltungen
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Stammtisch für Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte 6 Veranstaltungen/Jahr ca. 60 TN
Ressourcen	Personal frühere RAA – heute Amt für Integration - Kommunales Integrationszentrum
Kommentar	Aus der Kooperationsveranstaltung mit der Landeskoordination Netzwerk Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte entstandener Stammtisch, der sich alle 2 Monate im Internationalen Begegnungszentrum e. V. trifft und über Themen der Öffnung für Vielfalt informiert und diskutiert.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Fortbildungsreihe für Herkunftssprachenlehrkräfte 6 Veranstaltungen/Jahr, ca. 110 TN
Ressourcen	Personal frühere RAA – heute Amt für Integration - Kommunales Integrationszentrum Team und Projektmittel (u. U. Honorare für ReferentInnen)
Kommentar	Eine Veranstaltungsreihe im Auftrage der unteren Schulaufsicht Bielefeld zur Qualifizierung und Unterstützung der Lehrkräfte
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Veranstaltungsreihe „Migration und Schule“ für Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen der Sekundarschulen in OWL 6 Veranstaltungen in 2011 und 2012, ca. 350 TN
Ressourcen	Personal frühere RAA – heute Amt für Integration - Kommunales Integrationszentrum
Kommentar	Qualifizierung von Lehrkräften der Sekundarstufe für die Arbeit in Vielfalt
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration

Umsetzung	SoR/SmC Wochenende/ 2 ganztägige Koordinierungstreffen Jeweils 4 lokale Treffen in Bielefeld und im Kreis Herford Erstellung einer Arbeitshilfe für die OWL-Schulen 2 Veranstaltungen à 80 TN 1 WES à 40 TN 8 lokale Treffen à 15 TN
Ressourcen	Ansatz 2011: 500,00 € 2012: 3.500,00 €
Kommentar	Frühere RAA als Regionalkoordinator für das Projekt SoR/SmC
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Weiterentwicklung von Schulstrukturen: (Weiter-)Entwicklung und Qualifizierung der Schulteams (multikulturell und professionell, Abbau von Vorurteilen) Keine Angaben möglich , Daten stehen kommunal nicht zur Verfügung
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Schule
Umsetzung	Weiterentwicklung von Schulstrukturen: Gebundener und/oder offener Ganztag in allen Schulformen Die Zahl der SuS im gebundenen und im offenen Ganztag steigt von Jahr zu Jahr um jeweils >10%. Eine lfd. statistische Differenzierung zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund erfolgt nicht . Eine einmalige Trägerbefragung im Jahr 2008 zeigte eine Dominanz der Kinder aus Migrantenfamilien .
Ressourcen	In 2012 rd. 8,5 Mill. Euro Betriebskostenfinanzierung für die OGS aus Landesmitteln, Elternbeiträgen und kommunalen Mitteln
Kommentar	Gebundener und offener Ganztag werden unterschiedliche finanziert. Die Ressourcenfrage kann daher nicht mit einer knappen Kennzahl beantwortet werden.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Schule
Umsetzung	Weiterentwicklung von Schulstrukturen: Bildungsdokumentation / begleitende Schulübergänge

Ressourcen	Der Indikator „Anzahl Eltern mit Selbstverpflichtung (besser: Einverständniserklärung) zur durchgängigen Bildungsdokumentation“ ist noch nicht konkretisierbar, weil sich die Maßnahme noch im Aufbau befindet
Kommentar	Es handelt sich um priorisierte Maßnahmen der Bildungsregion Bielefeld, die - koordiniert vom Bildungsbüro - in Schulen in drei Pilotbereichen der Stadt sowie in kooperierenden Schulen derzeit eingeführt werden.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Schule
Umsetzung	Erhöhung der Zahl mehrsprachiger Lehr- / Fachkräfte in Schulen: Initiierung und Durchführung von interkulturellen Projekten in allen Schulformen Indikator: Anzahl interkultureller Projekte je Schuljahr Keine Angaben möglich, Zahlen werden nicht systematisch erhoben
Ressourcen	Kosten interkultureller Projekte müssen aus den Schulbudgets oder Spenden/Sponsoren finanziert werden.
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Schule

4 – IX

Maßnahme	Erhöhung der Lese- und Schreibkompetenz
Umsetzung	Projekt „TextChecker“ Ab Klasse 5 ca. 220 Schülerinnen bzw. Schüler

	<p>Ein Präventionsprojekt zu funktionalem Analphabetismus, Lese- und Schreibmotivation in Teamteaching mit pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften an Sekundarschulen. Schulung der Fach- und Lehrkräfte Eine zentrale Veranstaltung/Jahr mit allen Schülerinnen bzw. Schülern des Projektes aller Schulen.</p>
Ressourcen	<p>2010: 38.151 € 2011: 28.632 € 2012: 14.584 € zuzügl. Personalkosten. Außerdem: ESF -und Stiftungsmittel und vom Land finanziertes Personal (Lehrkräfte)</p>
Kommentar	
Ansprechpartner	<p>Stadt Bielefeld – Amt für Integration</p>

4 – X

Maßnahme | **Erhöhung der Sprachkompetenz**

Umsetzung	<p>Strukturelle und kulturelle Integration</p> <p>Lese- und Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler der Lutherschule , die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben</p> <p>Laufzeit: 3 Jahre (Winter 2012 bis Sommer 2015) Zeitplanung:</p> <p>Januar 2013: Auftaktveranstaltung in der Stadtbibliothek mit allen alle beteiligten Schülern und Schülerinnen mit ihren Eltern und Geschwistern</p> <p>Ab Januar 2013: Start der regelmäßigen Gruppenarbeit: pro Gruppe 2 Termine im Monat (= 4 Termine im Monat) Zwei Gruppen mit je 7 Jugendlichen im Alter von 12-15 Jahren, eine irakisch/kurdische Gruppe, eine multikulturelle Gruppe. Frau Pagenberg wird als qualifizierte Honorarkraft (ehemalige Bibliotheksmitarbeiterin und Erzieherin) die Gruppen begleiten, so dass die Jugendlichen eine dauerhafte Ansprechpartnerin während des Projektes in der Bibliothek haben.</p> <p>Schwerpunktthema 2013: Sprache und Sprechanlässe</p> <ul style="list-style-type: none">– Sprachtagebuch selbst herstellen und regelmäßig ergänzen (Wortschatz)– DAZ (Deutsch als Zweitsprache) Lernen aus dem Koffer: Ich und Du: bietet Material für vielfältige Sprechanlässe und –übungen (evtl. Honorarkräfte, die Kurdisch/ Kurmandschi sprechen (z. B.: Praktikanten oder irakische Studenten ansprechen für die muttersprachliche Unterstützung)– Sprachspiele „Wo ist Walter“, „Black Stories“ o.ä.– Stricken oder Kochen mit Anleitung und tollen Büchern als
-----------	---

Anregung

- Bielefelder Kultureinrichtungen besuchen, Kunsthalle, Theater, historisches Museum oder andere
- Sprachtandem bilden mit deutschen Klassenkameraden oder neu dazukommenden Schülern
- Lesungen organisieren mit Bürgern aus Bielefeld mit Migrationshintergrund
- Spielen, Spiele, Vergnügen z.B. mit einer Spielkonsole

Schwerpunktthema 2014: Lust auf Lesen

- Heranführen an Bücher (Büchercasting), wie finde ich heraus, ob mich ein Buch interessiert?
- Bücher gemeinsam im Buchhandel kaufen, lesen, den Inhalt vorstellen, die Bücher in der Gruppe austauschen, die Schüler dürfen hinter die Kulissen der Bibliothek schauen und ihre Bücher selber einschlagen
- Lesungen organisieren mit Bürgern aus Bielefeld mit Migrationshintergrund
- Spielen, Spiele, Vergnügen z.B. mit einer Spielkonsole

Schwerpunktthema 2015: Schreiben und Schreibanlässe

- Buchbeschreibungen anfertigen, z.B. auf facebook einstellen, eigene Einträge dazu auf der Homepage der Lutherschule und der Stadtbibliothek machen oder in der Schülerzeitung berichten
- Druckerei mit beweglichen Lettern
- Unterstützung beim Anfertigen von Referaten, evtl. Honorarkräfte, die Kurdisch/ Kurmandschi sprechen (z. B.: Praktikanten oder irakische Studenten ansprechen für die muttersprachliche Unterstützung)
- Bewerbungstraining, Lebenslauf und Anschreiben formulieren
- Eine Ausstellung zu einem Thema vorbereiten, Texte dazu schreiben
- Filmvorführung in der Bibliothek, Filmgespräche schreiben, themenbezogen zum Unterricht oder ein „Kultfilm“
- Spielen, Spiele, Vergnügen z.B. mit einer Spielkonsole

Abschluss des Projektes:

- Eine Autorin oder einen Autor zu einer Lesung in der Bibliothek einladen
- Oder Exkursion zu einer anderen Bibliothek: Besichtigung der Bibliothek in Amsterdam

Ressourcen

Finanzierung: Spende Rotary Club Bielefeld: 11.000 €
Laufzeit 2012-2015

Verantwortlich für die Durchführung:

Frau Debrow (Stadtbibliothek)
Frau Horn, Frau Lampe (Lutherschule),
Frau Pagenberg (Honorarkraft der Stadtbibliothek)

Kommentar

Ansprechpartner

Stadtbibliothek, Anja Debrow, Tel. 2458

Umsetzung

**Bereitstellung Unterrichts begleitender (Integrations-)Hilfen
(nicht nur bezogen auf sprachliche Bildung)**

Ressourcen	35 Schulen erhielten 2012 eine Förderung von Silentien. Zahl der Anträge gegenüber 2010 leicht rückläufig. (Schulen können Mittel der Betreuungspauschale für andere Zwecke verwenden, wenn sie nicht für Silentien abgerufen werden).
Kommentar	ca. 60.000 Euro/Jahr aus Landeszuweisung (Betreuungspauschale) für Silentien zur Sprach- und Mathematikförderung in Primarschulen
Ansprechpartner	Keine Statistiken zum im Integrationskonzept genannten Indikator „Finanzvolumen je SuS mit Migrationshintergrund“ sowie keine qualitative Kontrolle. Förderung n. Gruppen. Keine Differenzierung zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund.
	Stadt Bielefeld – Amt für Schule

4 – XI

Maßnahme | Angebote für Eltern

Umsetzung	Eltern-(Informations) -abende speziell für Eltern mit Migrationshintergrund Jährlich eine von der Schulverwaltung organisierte Veranstaltung „Wohin nach der Grundschule“ für <u>alle</u> Eltern. TN-Zahlen steigend, in 2011 rd. 150. Migrantanteil unbekannt , aber gering . Hinzu kommen zahlreiche Anlass bezogene Veranstaltungen der Schulverwaltung nach Bedarf. Veranstaltungszahlen und Migrantenteile werden dabei nicht erhoben, weil unpraktikabel. In 2012 ff. sind zusätzliche Informationsveranstaltungen insbes. zu Neuerungen in der Sekundarstufe I in Planung.
Ressourcen	
Kommentar	Elternabende sind vorrangig Aufgabe der Schulen (Klassenpflegschaften, Schulpflegschaften). Statistiken über die im Integrationskonzept genannten Indikatoren wie Anzahl und Teilnehmerzahlen der Veranstaltungen gibt es nicht .
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Schule

Umsetzung | Angebote von Elterninformationsveranstaltungen

Die Mitarbeiter/innen der REGE mbH nehmen an Themen-Elternabenden zur Berufsorientierung an den Haupt-, Förder-, Gesamt-, Realschulen und Gymnasien teil. Des Weiteren übernehmen diese informellen Vorträge auf Informations- und Elternveranstaltungen selbiger

Ressourcen	Schulformen, mit Beteiligung weiterer Kooperationspartner. Die REGE mbH ist im Arbeitskreis Interkulturelle Elternarbeit (Amt für Integration) vertreten.
Kommentar	REGE-Eigenmittel
Ansprechpartner	Die Teilnahme an Elterninformationsveranstaltungen aller Schulformen hat sich im Rahmen der Einführung der Landesstrategie „Kein Abschluss ohne Anschluss“ intensiviert.
Umsetzung	REGE mbH
Ressourcen	Einrichtung regelmäßiger Elterncafés
Kommentar	Elterncafés je (Schul-)Jahr / Schulform: nicht bekannt Anzahl TN mit/ohne Migrationshintergrund: nicht bekannt
Ansprechpartner	Angebote dieser Art sind Aufgabe der Schulen. Statistiken über die im Integrationskonzept genannten Indikatoren wie Anzahl und Teilnehmerzahlen der Veranstaltungen gibt es nicht.
Umsetzung	Stadt Bielefeld – Amt für Schule
Ressourcen	Aufbau, Unterstützung von Elternnetzwerken gemeinsam mit und in der Schule (Ziel 50% der Eltern/-teile sind aktiv)
Kommentar	Die Maßnahme gehört zu den Aufgaben der Anfang 2012 an zahlreichen Grundschulen eingerichteten Schulsozialarbeit nach Bildungs- und Teilhabegesetz. Der anteilige Ressourceneinsatz für diese Maßnahme ist nicht konkret bezifferbar.
Ansprechpartner	Anzahl an Elternnetzwerken/Jahr: nicht bekannt Anzahl TN mit/ohne Migrationshintergrund: nicht bekannt Prozentualer Anteil an TN mit Migrationshintergrund an Aktivitäten von Elternnetzwerken je Schule / Schuljahr: nicht bekannt
Ressourcen	Schulsozialarbeit nach BuT ist auf zwei Jahre befristet.
Kommentar	Datenerhebungen zu den im Integrationskonzept genannten Indikatoren sollen Bestandteil der Berichterstattung zum Bildungs- und Teilhabegesetz sein.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Schule

Maßnahme	Jugendtreff PIA in Heideblümchen
Umsetzung	<p>Begleitung des Übergangs von der Primar zur Sekundarstufe, sowie des Übergangs zum Beruf, durch Hausaufgabenbegleitung, Hilfe bei Bewerbungen, Praktikumssuche, Lernen für Klassenarbeiten, Nachhilfe.</p> <p>Montag bis Freitag in den Schulzeiten</p> <p>Das Angebot ist eingebettet in ein Freizeitangebot des PIA Jugendtreffs, in dem die Kinder stabile Beziehungen aufbauen, neue Erfahrungen machen und sich und ihre Fähigkeiten neu entdecken können. Sie erwerben Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen die die entscheidenden Grundalgen für eine erfolgreiche Schul- und Ausbildungslaufbahn sind. erwerben. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen stehen zur Unterstützung bei Konflikten in der Familie, der Schule oder der Ausbildung zur Verfügung.</p>
Ressourcen	7.000 – 9.000€
Kommentar	Kooperation mit dem JRK Bielefeld Gefördert durch das LJA Münster
Ansprechpartner	Christiane Holleberg-Schüttler, Tel. 05205- 879066, pia@drk-bielefeld.de DRK Kreisverband e.V.

Integrationspolitisches Oberziel

**5. Erfolgreicher Verlauf des Übergangs Schule ->
Ausbildung -> Beschäftigung/Arbeit**

5 – I

Maßnahme	Berücksichtigung „Interkultureller Kompetenz“ als Bestandteil des Anforderungsprofils bei Stellenausschreibungen unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Rechtsnormen (GG, AGG).
----------	--

5 – II

Maßnahme	Durchgängige, abgestimmte Sprachbildung für Kinder bzw. Schülerinnen bzw. Schüler mit Migrationshintergrund und Förderbedarf (Deutsch als Zweitsprache (DaZ) vom Elementarbereich bis hin zum Ausbildungsabschluss) (Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift, Förderung von Mehrsprachigkeit in den Schulen).
----------	---

Umsetzung	Die Maßnahme ist Bestandteil des gesetzlichen Auftrags aller Schulen zur individuellen Förderung <u>aller</u> Schülerinnen und Schüler.
-----------	---

Ressourcen	k. A.
------------	-------

Kommentar	
-----------	--

Ansprechpartner	Alle Schulen, Schulaufsicht
-----------------	-----------------------------

Umsetzung	Förderung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprachen (Schüler der Abschlussstufen des griechischen Lyzeums) Sprachintensivtraining und Vorbereitung auf die Prüfungen des Goethe-Instituts (C1/C2)
-----------	--

Ressourcen	Dozenten honorare // anteilige hauptamtliche Personalressourcen und Sachressourcen (Fachräume, Medien, Materialien etc.)
------------	--

Kommentar	Hoher Nutzen für Schülerinnen bzw. Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache Beitrag zum Erreichen erfolgreicher (höherwertiger) Schulabschlüsse durch Wechsel ins deutsche Schulsystem (Abitur) und Zugang zum Hochschulstudium
-----------	---

Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Volkshochschule
-----------------	-----------------------------------

Umsetzung	Fit in die ErzieherInnenausbildung 2011: Start im SJ 2011/2012 mit der Sprachförderung in der Oberstufe der Kinderpflege und der Unterstufe der ErzieherInnen-Ausbildung am Maria-Stemme-Berufskolleg 2 Stunden Sprachförderung sowie Einzelcoaching 2012: Ab dem Schuljahr 2012/2013 kommen die nächsten Oberstufen der Kinderpflegerinnen dazu
Ressourcen	
Kommentar	Steigerung der Leistungsfähigkeit des Teilsystems Bildung im Bereich Schule
Ansprechpartner	REGE mbH

5 – III

Maßnahme	Ausbau der Schulsozialarbeit als Regelangebot unter Berücksichtigung und Weiterentwicklung der existierenden Qualitätsstandards paritätisch durch Schule und Jugendhilfe.
Umsetzung	Abgestimmtes wirkungsorientiertes Bildungskonzept zum Übergang Schule → Ausbildung → Beschäftigung/Arbeit insbesondere mit dem Ziel gleichberechtigter Teilhabe von Mädchen mit Migrationshintergrund und für Jugendliche mit Migrationshintergrund mit unzureichenden Schulabschlüssen nach ihrem individuellen Unterstützungsbedarf (mit Blick auf einen beruflichen Einstieg) Im Rahmen der Schulsozialarbeit nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz (BuT) kann die Maßnahme seit Anfang 2012 mit bereits guten Erfolgen umgesetzt werden.
Ressourcen	ca. 35 Stellen für Schulsozialarbeiter/innen
Kommentar	Die Finanzierung der BuT-Schulsozialarbeit ist vom 01.01.2011 bis 31.12.2013 befristet und kann ab 01.01.2014 nur noch mit den bis vss. Mitte 2015 reichenden Restmitteln (insbesondere aus dem Jahr 2011) fortgesetzt werden. Auf Bundes- und Landesebene gibt es Bestrebungen, die Finanzierung auf Dauer gesichert zu verlängern.
Ansprechpartner	bis 31.12.2013: Stadt Bielefeld, Amt für Schule ab 01.01.2014: Jugendhaus REGE

5 – IV

Maßnahme	Ausbau der Beratung und Berufswegeplanung Jugendlicher (mit Migrationshintergrund) während der Schulzeit als Regelangebot in allen weiterführenden Schulformen ab dem 8. Jahrgang unter Berücksichtigung und Weiterentwicklung der existierenden Qualitätsstandards.
Umsetzung	<p>Abgestimmtes wirkungsorientiertes Bildungskonzept zum Übergang Schule → Ausbildung → Beschäftigung/Arbeit insbesondere mit dem Ziel gleichberechtigter Teilhabe von Mädchen mit Migrationshintergrund und für Jugendliche mit Migrationshintergrund mit unzureichenden Schulabschlüssen nach ihrem individuellen Unterstützungsbedarf (mit Blick auf einen beruflichen Einstieg).</p> <p>Im Rahmen des seit 2012 geltenden neuen Gesamtkonzepts der schulischen Berufs- und Studienorientierung für alle Schülerinnen und Schüler wird die Maßnahme vollständig umgesetzt.</p>
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Kommunale Koordinierung: Jugendhaus REGE

Siehe auch Maßnahme 5 – III

Umsetzung	Ausbau der Beratung und Berufswegeplanung von Jugendlichen (mit Migrationshintergrund) während der Schulzeit als Angebot an Berufskollegs Beratung und Vermittlung in individuell passende Anschlussperspektiven in den KSOB-Klassen seit dem Schuljahr 2010/2011. Im Schuljahr 2010/11: 50% Migrationshintergrund der Besucher der KSoB-Klassen 2011/12: 59% der Jugendlichen in den KSOB-Klassen haben einen Migrationshintergrund. Insgesamt im Schuljahresverlauf 2012/13: 167 Schülerinnen und Schüler in drei KSoB-Klassen. Davon mit Migrationshintergrund: 76 (46%).
Ressourcen	REGE Eigenmittel
Kommentar	Ab dem Schuljahr 2012/13 Teilfinanzierung der Projekt- MitarbeiterInnen über die „BuT“-Mittel.
Ansprechpartner	REGE mbH

Siehe auch Maßnahme 4 – XII

Umsetzung	Neue Wege in den Beruf – Mentoring für junge Frauen mit Zuwanderungsgeschichte
	6 Schülerinnen p. a.
Ressourcen	Ansatz 2010: 100,00 € Ansatz 2012: 150,00 € + Landespersonal
Kommentar	
Ansprechpartner	Rege mbH
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none">• Beratung und Berufswegeplanung aller SchülerInnen der Förderschulen LB, Haupt- und Gesamtschulen• Einzelberatung von SchülerInnen von Realschulen• Informationsangebote für Gymnasien <p>Ab 2010: Beratung aller Schüler/innen der Schulformen Förderschule LB, Hauptschule, Gesamtschule sowie Einzelberatung von Realschülern/innen Ab 2012: Einzelberatung in Gymnasien</p> <p>Im Schuljahr 2012/2013 sind ca. 1100 Haupt- und Gesamtschüler/innen von Mitarbeiter/innen der REGE mbH beraten worden.</p>
Ressourcen	REGE-Eigenmittel, Mittel aus Land und EU
Kommentar	Jeweils 50,4% Migrationshintergrund (Gymnasien ausgenommen)
Ansprechpartner	REGE mbH
Umsetzung	Maßnahmen zur Berufsintegration nach Ende der Regelschulzeit <p>In Absprache mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter werden neue berufsvorbereitende Maßnahmen geplant und umgesetzt.</p> <p>Ab 2010: Die vorhandenen Maßnahmen Bielefelder Manufakturen und Berufsfindung stehen durchgängig zur Verfügung.</p> <p>2012/13: Insgesamt 87 Jugendliche in den beiden Maßnahmen, davon mit Migrationshintergrund: 42 (48%). 2013/14: Insgesamt 24 Jugendliche in der Maßnahme Berufsfindung, davon 19 mit Migrationshintergrund (79%).</p> <p>Ab 11/2011: Neues Angebot „FANG AN“- Berufliche Praxis für Jugendliche /junge Erwachsene mit dem Ziel: Arbeitsaufnahme</p> <p>2012: Insgesamt 30 TeilnehmerInnen, davon mit Migrationshintergrund:</p>

Ressourcen	20 (67%) 2013: Insgesamt 26 TeilnehmerInnen, davon mit Migrationshintergrund: 19 (73%)
Kommentar	Das Angebot der Bielefelder Manufakturen wird seit dem 01.09.2013 als ein Teil der „BVB Pro“ über die Agentur für Arbeit Bielefeld und das Jobcenter Arbeitplus weitergeführt. Im Rahmen der Kommunalen Koordinierung ist die REGE mbH mit den anderen beiden Institutionen an der konzeptionellen Weiterentwicklung des Konzeptes beteiligt.
Ansprechpartner	REGE mbH
Umsetzung	Möglichst früher Ausbildungsbeginn direkt nach Ende der Schulzeit Durch <ul style="list-style-type: none">• Berufsorientierungsmodule zur Entdeckung der eigenen Stärken und Talente ab der 8. Klasse• Praxiserprobungen und Praktika• frühzeitige Beratung und Berufswegeplanung aller SchülerInnen der Förderschulen LB, Haupt- und Gesamtschulen• Einzelberatung von SchülerInnen von Realschulen• die Einbindung der regionalen Strukturen und Akteure wird ein Ausbildungsbeginn direkt im Anschluss an die Regelschule ermöglicht.
Ressourcen	REGE-Eigenmittel, Land und ESF
Kommentar	Schuljahr 2010/2011: 1317 AbgangsschülerInnen (Haupt-, Förder-, Gesamtschulen) Davon 256 in duale Ausbildung Davon 124 mit Migrationshintergrund Schuljahr 2011/2012: 1203 AbgangsschülerInnen (Haupt-, Förder-, Gesamtschulen) Davon 297 in duale Ausbildung Davon 143 mit Migrationshintergrund Schuljahr 2012/2013: 1193 AbgangsschülerInnen (Haupt-, Förder-, Gesamtschulen) Davon 267 in duale Ausbildung Davon 146 mit Migrationshintergrund
Ansprechpartner	REGE mbH
Umsetzung	Bundesmodellprojekt „Mein Azubi – mein Betrieb – unsere Zukunft verbindet“ (Passgenaue Einbindung von neuen

Maßnahmen in den Berufsorientierungsprozess)

Modellprojekt der 6. Förderrunde des Ausbildungsstrukturprogramms, das kleine und mittelständische Unternehmen der Region bei der bedarfsgerechten Besetzung der Ausbildungsplätze unterstützt. Das Projekt trägt zur Erhöhung der Übergangsquote in die betriebliche Ausbildung und zur nachhaltigen Sicherung des Fachkräftebedarfs bei. Im Rahmen des Projektes werden Unterstützungsstrukturen und Best Practice-Ansätze zur Ausbildungsintegration von Jugendlichen entwickelt und erprobt.

Während der Förderdauer vom 01.10.2013 bis 30.09.2016 werden 150 ausbildungswillige Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 kontinuierlich intensiv gefördert, auf die Ausbildung vorbereitet und im ersten Ausbildungsjahr begleitet.

Neben individuell auf den jeweiligen abgestimmte Unterstützungsangebote werden Qualifizierungsmöglichkeiten und Workshops für Jugendliche angeboten wie :

- „Lernen lernen“ – Effektive Lerntechniken
- Nachhilfe in Mathe und Deutsch
- Ausbildungsknigge „Wie verhalte ich mich als Azubi?“
- Social Media – richtig nutzen!
- Azubi-Café

Ressourcen

Bundesmittel

Kommentar

Das Projekt hat im besonderen Maße die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und jungen Frauen im Blick. So ist im Projektantrag festgelegt, dass im Rahmen des Projektes mind. 40 % der teilnehmenden weiblichen Jugendlichen einen Migrationshintergrund aufweisen.

Ansprechpartner

REGE mbH

Umsetzung

Initiierung von Maßnahmen zur gezielten Kompetenzförderung

Seit 2010:
Verschiedene Angebote zur Kompetenzförderung im BO Prozess durch die JbH

Ressourcen

Kommentar

Ansprechpartner

Rege mbH

Umsetzung

Einbindung von integrierend arbeitenden Migrantorganisationen (MO)

	<p>Ab 2010: Hauptsächliche Einbindung von Jezidischen MO bei der Integration der berufsschulpflichtigen SeiteneinsteigerInnen</p> <p>Ab 2012: Fortführung und Intensivierung der Einbindung von Jezidischen MO bei der Integration von schulpflichtigen SeiteneinsteigerInnen</p>
Ressourcen	REGE Eigenmittel
Kommentar	
Ansprechpartner	REGE mbH
Umsetzung	<p>Internationale Förderklassen Landesberatungsstelle</p> <p>Die Landesberatungsstelle berät alle Jugendliche außerhalb der Regelschule, insbesondere auch berufsschulpflichtige Seiteneinsteiger-Innen und Flüchtlinge und vermittelt sie in passende Qualifizierungs-angebote (insbesondere Internationale Förderklassen am Berufskolleg TOR 6).</p> <p>2010: Einrichtung einer Vorklasse zur IFK als BOJ am CSB Metall/Elektro 2011: SJ 2011/2012 Einrichtung von 2 IFK und 1 Auffangklasse am Tor 6 2012: Einrichtung weiterer Klassen am BK Tor 6, insgesamt 2 Auffangförder-klassen sowie 4 IFK 2013: Einrichtung einer IFK- Klasse mit 12 SchülerInnen an der Abendrealschule.</p> <p>Die direkte Beratungsarbeit umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none">- Coaching, Beratung und Berufsorientierung- Entwicklung von Anschlussperspektiven (u.a. Internationale Förderklassen, Berufskolleg , Sprachkurse, Ausbildung, Arbeit, berufsvorbereitende Maßnahmen, FSJ /FÖJ, BuFDi)- Akquise und Kontaktaufbau zu externen spezifischen Beratungs- und Hilfeeinrichtungen- Begleitung zu Terminen- Kompetenzfeststellung- Unterstützung im Bewerbungsprozess: Bewerbungen schreiben, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, Übungen für Einstellungstests
Ressourcen	Eigenmittel REGE mbH, Landesmittel
Kommentar	2013 wurde ein neues Angebot entwickelt und umgesetzt, um Integration berufsschulpflichtiger SeiteneinsteigerInnen zu unterstützen. Im Dezember wurde mit 2 Förderklassen und dem Alarmtheater sehr erfolgreich ein Theaterworkshop durchgeführt.
Ansprechpartner	REGE mbH

Maßnahme	Angebote für Eltern
Umsetzung	Informationsveranstaltungen für Eltern 3/Jahr
Ressourcen	
Kommentar	In Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit, Berufswahlkoordinatoren
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration

5 – VI

Maßnahme	Arbeitgeberbezug
Umsetzung	Gewinnung und Einbindung lokaler Arbeitgeber und Träger Seit 2011: Gemeinsame Aktionen zur Gewinnung von Ausbildungsplätzen sowie Aktionen zum Matching von Betrieben und Azubis Wie z.B. Tag der Ausbildung, Speed-Datings, Gib mir 5
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Rege mbH
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeit im neuen Übergangssystem der Landesregierung/KAbO unter Koordination des Jugendhauses. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Integration praktisch begabter Jugendlicher mit entsprechendem Förderbedarf.• Unterstützung bei der Entwicklung der Potenzialanalyse bzw. der Akquise der Berufserkundungsplätze, um den Übergang Schule/Beruf möglichst praxisnah zu gestalten.
Ressourcen	Nebenaufgabe in der Ausbildungsberatung, in strategischen Teil durch die GF durch Mitarbeit im Lenkungskreis.
Kommentar	
Ansprechpartner	Swen Binner, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Tel.: 0521 554-241

5 – VII

Maßnahme	Projekt: „Unternehmen: Jugend - Zusammenarbeit mit Zukunft“
Umsetzung	<p>In Zusammenarbeit von Kompetenzagentur, Jugendmigrationsdienst, Berufsberatung der Arbeitsagentur und Jobcenter Arbeitplus Bielefeld aktiviert und stabilisiert das Projekt „Unternehmen: Jugend“ Jugendliche mit Migrationshintergrund durch spezifische stärkenorientierte Trainings. Es fördert Teilhabe und Chancen dieser Zielgruppe, indem es sie auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbe-reitet und dadurch zu einem erfolgreichen Schulabschluss motiviert. Der Ansatz ist präventiv. Gleichzeitig macht „Unternehmen: Jugend“ die Öffentlichkeit, insbesondere die Wirtschaft, auf Belange und Potenziale der Jugendlichen, die im Vergleich schlechtere Startchancen haben, aufmerksam.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">• zweistufiger Kompetenz-Check der Jugendlichen, um ihre Berufswahl realistisch zu gestalten• aufeinander aufbauende Trainings in Form stärken-orientierter Future Camps für Jugendliche an sechs zweitägigen Terminen über ein Jahr. Dabei werden Wirtschaftspartner sowie Mitarbeitende der Schulen und Programme einbezogen• aktive Unterstützung bei der Vermittlung von Praxis-kontakten, zum Beispiel Betriebserkundungen, Praktika und Treffen mit Auszubildenden• Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, um sie zur berufsorientierten Motivation der Jugendlichen und zu Kooperationen mit der Wirtschaft zu qualifizieren
Ressourcen	Stiftungsgelder der sdw
Kommentar	„Unternehmen: Jugend“ wird von der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) konzipiert und mit ihren 450 Partnern aus dem SCHULEWIRTSCHAFT-Netzwerk umgesetzt. Das Modellprojekt ist Teil der Initiative JUGEND STÄRKEN des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und unterstützt die Bundesprogramme Kompetenzagenturen, „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ und Jugendmigrationsdienste an der Schnittstelle der beruflichen Integration junger Menschen.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld - Amt für Integration Jobcenter Arbeitplus Bielefeld

5 – VIII

Maßnahme	Fortlaufende Maßnahmen zur Integration in
-----------------	--

Ausbildung

Umsetzung	<p>SGB II Jugendliche mit Migrationshintergrund haben im Vergleich zu Jugendlichen ohne Migrationshintergrund deutlich geringere Chancen nach der Schule in eine duale Ausbildung zu münden. Um sie auf eine Ausbildung vorzubereiten, haben sich die Instrumente der berufsvorbereitenden Maßnahme (BVB) und der Einstiegs-qualifizierung bewährt.</p> <p>Ca. 80% der Teilnehmenden einer BVB Maßnahme und ca. 70% der Teilnehmenden einer Einstiegsqualifizierung verfügen über einen Migrationshintergrund. Den SGB II Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird auch die Möglichkeit eröffnet, an einer Ausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BAE) teilzunehmen. Ihr Anteil beträgt ca. 80 %.</p> <p>Auf die Bedarfslagen junger Mädchen und Frauen mit Migrations-hintergrund ausgerichtet erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Mädchenhaus in Bielefeld. Die Berufswegeplanung wird mit der Jugendberufshilfe für die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund abgestimmt. In den SGB II Beratungsprozess werden die Eltern dieser Jugendlichen häufig einbezogen.</p>
Ressourcen	Finanzmittel aus dem Eingliederungstitel Personalkosten
Kommentar	
Ansprechpartner	Jobcenter Arbeitplus Bielefeld Diane Brinkmann

Integrationspolitisches Oberziel

**6. Menschen mit Migrationshintergrund sind
entsprechend ihrem Anteil an der Bevölkerung
strukturell in der Arbeitswelt vertreten
(„affirmative action“)**

6 – I

Maßnahme | **Werbung durch Repräsentantinnen bzw. Repräsentanten der Stadt Bielefeld um Würdigung und Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen bei Auswahl und Einstellung von (Fach- bzw. Arbeits-) Kräften durch Unternehmen in Bielefeld.**

Umsetzung | **Offensive Umsetzung des BQFG/Anerkennungsgesetzes**

- Beratung der Interessierten mit Migrationshintergrund, um die im Ausland erworbenen Qualifikationen qualifikationsgerecht anerkennen zu lassen.
- Mehrstufiges Verfahren: Beratung in Bielefeld, Bearbeitung der Anträge in einer von den IHKS bundesweit gegründeten Einrichtung FOSA (Foreign Skills Approval) in Nürnberg.
- Weitere Beratung der Antragsteller.

Ressourcen | Eine von der IHK finanzierte Stelle für die regionale Arbeit; Beteiligung an FOSA.

Kommentar | Die Region Ostwestfalen ist bundesweit überproportional durch offensives Marketing vertreten und steht in der Reihenfolge der von den einzelnen IHKS eingereichten Anträge bundesweit auf Platz 4, landesweit als drittgrößte NRW-Kammer auf Platz 3.

Ansprechpartner | Attila Sepsi, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Tel.: 0521 554-163

Umsetzung | **Informationsblatt zu Beratungsstellen für die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen**

Alle Untersuchungen deuten darauf hin, dass sich mit einer teilweisen oder vollständigen Anerkennung die Arbeitsmarktchancen von Zugewanderten verbessern. Dafür müssen sie ihre im Ausland erworbenen Berufsabschlüsse in Deutschland auf Gleichwertigkeit prüfen und bescheinigen lassen. Erst mit der Anerkennung ist die Ausübung in reglementierten Berufen möglich. Die Anerkennungsverfahren führen unterschiedliche Behörden und Institutionen durch. Die jeweilige Zuständigkeit richtet sich entweder nach den Abschlüssen oder nach dem Wohnort der Antragstellerin und des Antragstellers. Der vom Jobcenter entwickelte Wegweiser informierte Ratsuchende über Zuständigkeiten und vermittelte einen Überblick/erste Informationen zu schulischen Abschlüssen und Anerkennungsverfahren, zu Hochschulabschlüssen und zum Bereich der beruflichen Anerkennung.

Ressourcen | Freistellung der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt zur Entwicklung des Wegweisers
Kosten für Druck/Kopien

Kommentar | Der Wegweiser wurde von 2010 bis 2012 verwendet. Seit Herbst 2012 berät das IQ Netzwerk flächendeckend zur Umsetzung des

Ansprechpartner	Anerkennungsgesetzes. Jobcenter Arbeitplus Bielefeld, Rosemarie Baumeister
Umsetzung	IQ-Erstberatungs- und Servicestelle zum „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (BQFG)“, das sog. Anerkennungsgesetz : Als ein Teilprojekträger des Förderprogramms Integration durch Qualifizierung (IQ) ist die MOZAIK gGmbH Erstberatungs- und Servicestelle für Fragen der beruflichen Anerkennung. Hauptbestandteil der Beratung ist der Verweis an die für die Anerkennung zuständigen Stellen. Seit Anfang 2012 half MOZAIK insgesamt 362 Ratsuchenden durch persönliche Einzelberatung, Gruppeninformations- und Beratungsveranstaltungen sowie telefonische Beratung auf ihrem Weg: 2012: 196 Ratsuchende 2013: 166 Ratsuchende Davon waren 210 intensive Erst- und Verweisberatungen; 152 Personen wurden allgemein zum BQFG-Verfahren beraten.
Ressourcen	Das Förderprogramm IQ wird finanziert durch das BMAS, das BMBF und die BA.
Kommentar	Weitere Ergebnisse siehe Projektzwischenbericht 2013 „Interkulturelle Sensibilisierung, Beratung und Begleitung von Arbeitsmarktakteuren in Bielefeld“ (Download unter www.mozaik.de).
Ansprechpartner	MOZAIK gGmbH – Cemalettin Özer

6 – II

Maßnahme	Nutzung des „Bielefeld-Bonus“ (= kommunale Aufstockung des Beschäftigungszuschusses nach § 16 e SGB II) insbesondere auch von Menschen mit Migrationshintergrund.
----------	--

6 – III

Maßnahme	Aktive Rolle der Kommune (unter Beteiligung von Agentur für Arbeit, Arbeitplus in Bielefeld, WEGE mbH, REGE mbH) bei der Erörterung der arbeitsmarktbezogenen Bestandteile des Integrationskonzeptes mit Personalverantwortlichen großer Bielefelder Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber.
----------	--

6 – IV

Maßnahme	Durchführung von Schulungen zur Erhöhung der interkulturellen Kompetenz und der Matchingkompetenz bei Arbeitsmarktakteuren in der Region.
Umsetzung	Steigerung der interkulturellen Beratungskompetenz Modellprojekt „kultursensible Beratung“ in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Inhalte: Vergleich eigene Kultur-fremde Kultur Interkulturelle Kommunikation Interkulturelles Konfliktmanagement Tipps, Techniken, Handlungsstrategien für die Beratung. 2010 nahmen 5 Integrationsfachkräfte an 3 Nachmittagen an der Fortbildung teil.
Ressourcen	Freistellung von 5 Mitarbeiter/innen an 3 Nachmittagen
Kommentar	Bielefeld ist ein ausgesuchter Standort mit Schulungen zur kultursensiblen Beratung für Führungs- und Beratungsfachkräfte.
Ansprechpartner	Jobcenter Arbeitplus Bielefeld, Manfred Neumann

6 – V

Maßnahme	Steigerung des Arbeitsmarktzugangs für Personen mit Migrationshintergrund
Umsetzung	Interkulturelle Berufs- und Informationsbörse Die Interkulturelle Berufs- und Informationsbörse richtet sich an (Neu-) Zuwanderinnen bzw. Zuwanderer, Sprach- / und Integrationskursteilnehmerinnen bzw. -teilnehmer, Schülerinnen und

	<p>Schüler, Interessierte, Fachöffentlichkeit. Geboten werden Fachforen und Informationsstände mit der Gelegenheit zum persönlichen Gespräch und Berufe werden vorgestellt.</p> <p>Themen in den Fachforen u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Neue Wege für Jungs“ (Rollenfragen, Geschlechterbilder) - Umgang mit Konflikten im beruflichen und/oder interkulturellen Kontext (DRK) - Online-Bewerbungen – worauf muss ich achten? (Gleichstellungsstelle) - Berufliche Einstiegsmöglichkeiten für Flüchtlinge (Alpha-Projekt der REGE mbH) - Berufsausbildungssystem – Informationen zu Rechten u. Pflichten des Azubi, (Wieder-) Einstiegskonditionen und zum Arbeitsschutz - Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen (MOZAIK/ IHK) - Wege zur (besseren) Arbeit – Berufliche Beratung für Frauen (Gleichstellungsstelle) - Welche Chancen bieten Zeitarbeit und Personalvermittlung (REGE mbH) - Selbstbewusster auftreten bei Behörden, in Bewerbungsgesprächen (Sprachtrainerin)
Ressourcen	Städtische Ressourcen
Kommentar	Die Börse wird jährlich im November durchgeführt (2014 bereits zum 12. Mal) und ist in dieser Form bundesweit einmalig. In jedem Jahr nehmen mehrere Hundert Besucherinnen und Besucher teil, die einen Überblick erhalten u. a. über Angebote zur beruflichen Qualifizierung, (Fach-/ Schrift-) Sprachförderung, Anerkennung Ihres im Ausland erworbenen Berufsabschlusses, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie über das Bildungs- und Teilhabepaket, Gesundheitsförderung und (Sozial-)Beratungsangebote. Bewährt hat sich die gezielte Ansprache der/Kooperation mit den Sprach- und Integrationskursträgern.
Ansprechpartner	Amt für Integration gemeinsam mit Volkshochschule und Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld, Beruflicher Weiterbildungsverbund Bielefeld (BWB) e.V., Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Jugendhaus (Jobcenter Arbeitplus Bielefeld u. REGE mbH), MOZAIK gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH, REGE - Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH
Umsetzung	<p>Bestellung eines Migrationsbeauftragten und einer Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ein Teamleiter aus Beratung und Vermittlung ist nebenamtlich als Migrationsbeauftragter für das Jobcenter Arbeitplus Bielefeld benannt 2. Seit Januar 2011 ist hauptamtlich eine Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt für das Jobcenter Arbeitplus Bielefeld bestellt
Ressourcen	<p>1 hauptamtliche VZ Kraft</p> <p>1 Teamleiter mit dem Schwerpunktthema Migration</p>

Kommentar	Ein Aufgabenfeld ist z. B. die Unterstützung von Berufs-rückkehrerinnen bzw. Berufsrückkehrern mit Migrations-hintergrund beim Wiedereinstieg in die Arbeitswelt.
Ansprechpartner	Jobcenter Arbeitplus Bielefeld, Manfred Neumann, Rosemarie Baumeister
Umsetzung	Förderung arbeitsloser Menschen mit Migrationshintergrund 2011/2012: 18 TN davon 13 MH
Ressourcen	
Kommentar	Arbeitsmarktinstrument zur Steigerung des Arbeitsmarktzugangs für Jugendliche
Ansprechpartner	Rege mbH
Umsetzung	Offenes Auswahlverfahren bei Personaleinstellungen. Rücksichtnahme auf mögliche Benachteiligungen bei Menschen mit Migrationshintergrund. Förderung der Vielfalt in der Belegschaft und Erhöhung der interkulturellen Kompetenz - Anteil MitarbeiterInnen mit MH 2010: 22 von 101= 22% - Anteil Auszubildender mit MH 2010: 3 von 3= 100% - Anteil MitarbeiterInnen mit MH 2011: 20 von 55= 36% - Anteil Auszubildender mit MH 2011: 3 von 3= 100% - Anteil MitarbeiterInnen mit MH 2012: 16 von 56= 29% - Anteil Auszubildender mit MH 2012: 3 von 3= 100%
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Rege mbH
Umsetzung	Entwicklung eines Fragebogens und eines Leitfadens zur Feststellung von Fähigkeiten und Kompetenzen zugewanderter Arbeitsloser 1. Entwicklung eines Fragebogens Inhalte: Feststellung der Rahmenbedingungen Schul- und Berufserfahrungen im Herkunftsland Arbeitserfahrung in Deutschland Interessen, Hobbies, Wünsche, Vorstellungen 2. Entwicklung eines Gesprächsleitfadens Inhalte: Erfassung der arbeitsmarktrelevanten Angaben Bessere Dokumentation im Bewerberprofil Erstellung von aussagekräftigen Lebens-läufen, Profilen, Bewerbungen Reflektion der zugewanderten Personen über eigene Kenntnisse, Kompetenzen etc.

Ressourcen	Freistellung eines Teamleiters zur Entwicklung der Arbeitshilfen für die Beratung von zugewanderten Arbeitslosen						
Kommentar	Anwendung von Fragebogen und Leitfaden in der Beratung von arbeitssuchenden Migrantinnen und Migranten						
Ansprechpartner	Jobcenter Arbeitplus Bielefeld, Manfred Neumann						
Umsetzung	<p>Sprachcafé Projektstart 01.07.2013</p> <p>Ziel: Stärkung der sprachlichen Kompetenzen von Drittstaatsangehörigen (Migranten) durch ein offenes praxisorientiertes Angebot</p> <p>Seit dem 01.07.2013 gibt es in den Räumlichkeiten der REGE mbH das vom Europäischen Integrationsfonds (EIF) geförderte „Sprachcafé“ als offenes, von Sprachcoaches begleitetes Sprachlernangebot. Hier können Lerninhalte trainiert und praktisch angewandt werden. Zusätzlich stehen den Interessenten je nach Bedarf Unterrichts- und Infomaterialien zu Verfügung. Die Bereitstellung von Getränken (Kaffee, Tee) trägt dabei zu einer angenehmen Lernatmosphäre bei und fördert die Kommunikation unter den Besuchern. Praktische Übungen bereiten die Besucher sprachlich und fachlich je nach ihren individuellen Voraussetzungen und Bedarfen so weit vor, dass sie im alltags- und berufsbezogenen Kontext sicher kommunizieren können. Um eine größere Arbeitsmarktnähe zu erreichen wird das Angebot ergänzt durch Bewerbungstrainings und intensive Workshops zum Thema Selbstpräsentation und Gesprächsführung. Andere (wohnortnahe) Hilfs- und Beratungsangebote werden einbezogen/mit ihnen kooperiert um gemeinsam mit den Coaches das passende weiterführende Angebot bzw. Projekt für die Besucher zu finden und den Übergang ohne großen Zeitverlust zu organisieren.</p> <table> <tr> <td>Besuche</td> <td>2013: 701</td> </tr> <tr> <td>Teilnehmer</td> <td>2013: 50</td> </tr> <tr> <td>Vermittlungen</td> <td>2013: 2</td> </tr> </table>	Besuche	2013: 701	Teilnehmer	2013: 50	Vermittlungen	2013: 2
Besuche	2013: 701						
Teilnehmer	2013: 50						
Vermittlungen	2013: 2						
Ressourcen	REGE Ressourcen						
Kommentar	Die REGE mbH arbeitet in diesem Projekt zusammen mit AWO, Dialog Consulting und Internationaler Bund e.V. Diese halten im neuen „Spachcafé“ das Angebot vor.						
Ansprechpartner	REGE mbH Kommunale Arbeitsförderung Ingo Doerk						
Umsetzung	<p>BuS – Berufsbezogene Sprachförderung</p> <p>Stärkung der beruflichen Kompetenzen von Personen mit Migrationshintergrund durch eine berufsbezogene Sprachförderung</p>						

	<p>aufbauend auf den Kenntnissen der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.</p> <p>Teilnehmer 2010: 87 2011: 293 2012: 306 2013: 346 Vermittlungen 2010: 20 2011: 47 2012: 35 Arbeitsaufnahmen 2013: 29</p> <p>Gestartete Kurse 2010: 9 2011: 16 2012: 17 2013: 20</p>
Ressourcen	REGE Ressourcen
Kommentar	<p>Projektbeschreibung: Die REGE mbH koordiniert im Stadtgebiet Bielefeld und im Kreis Gütersloh das Angebot des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies beinhaltet die Organisation von Sprachkursen bei den Partnern, die Herstellung von Kontakten zu Betrieben, die Vermittlung der Teilnehmenden in Praktika, die Schaffung von Möglichkeiten zu Betriebsbesichtigungen und Hospitationen in Betrieben.</p> <p>Die Partner führen die einzelnen berufsbezogenen Sprachkurse für die Teilnehmenden mit einer Dauer von sechs bis zwölf Monaten pro Kurs durch. Vor Einmündung in das passive Sprachförderungsangebot erfolgt eine Kompetenzfeststellung/Teilnehmereinschätzung, um die Lernvoraussetzungen, die Qualifikationen, den Sprachstand sowie den Sprach- und Qualifizierungsbedarf zu erheben. Die potentiellen Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden durch die Agenturen für Arbeit oder die örtlichen Grundsicherungsträger dem Projekt zugewiesen.</p> <p>Kooperationspartner im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AWO Bezirksverband OWL e.V. • AWO Kreisverband Bielefeld e.V. • Internationaler Bund e.V.
Ansprechpartner	REGE mbH Kommunale Arbeitsförderung Ingo Doerk
Umsetzung	<p>Arbeitsgelegenheit mit berufsbezogener Sprachförderung</p> <p>Ziel war die Verbesserung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Teilnehmer hatten die maximal durch das Bundesamt für Migration mögliche Sprachförderung ausgeschöpft. Trotzdem war eine für den Arbeitsprozess notwendige Sprachfähigkeit noch nicht hergestellt. So diente die Sprachförderung in der AGH/MAE der Verbesserung berufsfeldbezogener kommunikativer Kompetenzen und förderte zudem noch das soziale und kulturelle Verständnis für eine angemessene situationsorientierte Kommunikation in Alltag und Beruf.</p>
Ressourcen	<p>Personalkosten für die Koordination Finanzierung der Maßnahme aus dem Eingliederungstitel 44 Plätze standen für diese AGH/MAE 2011 zur Verfügung</p>
Kommentar	<p>Wegen der Veränderungen im Zuge der Instrumentenreform 2012 konnte die für Migranten gut geeignete Maßnahme so nicht mehr fortgeführt werden und wird seit 2012 als Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwand in Kombination mit berufsbezogener Sprachqualifizierung durchgeführt (2 getrennte aber parallel verlaufende Maßnahmen)</p>
Ansprechpartner	Jobcenter Arbeitplus Bielefeld, Michael Wolf

Umsetzung	Steigerung der Sprachkompetenz Einrichtung eines Sprachbüros im Jobcenter Einrichtung eines sog. Sprachbüros, Sprechzeiten oder Einladungen zu persönlichen Terminen. Information und Beratung zu Sprachkursen, Betreuung der Migranten / Migrantinnen während der Sprachkurse, Vertretung des JC in kommunalen und regionalen Arbeitskreisen, Koordination / Kontakt mit den Sprachinstituten, Koordinierungsstelle zwischen den Integrationsfachkräften des Jobcenters, den Sprachinstituten, dem BAMF und den Migrantinnen/Migranten, Mediation und Unterstützung bei auftretenden Problemen
Ressourcen	Personalkosten von 2010 bis 2013 für: 2 Fachkräfte (1x Verwaltung in VZ und 1x FM 27,5 Std)
Kommentar	Anzahl der Beratungen: 2010: 1163 Beratungen mit terminierter Vorsprache 2011: 1107 Beratungen mit terminierter Vorsprache 2012: 1082 Beratungen mit terminierter Vorsprache 2013: 1035 Beratungen mit terminierter Vorsprache Zzgl. etwa 5 Termine wöchentlich mit spontaner Vorsprache (also zzgl. ca. 260 Kunden pro Jahr)
Ansprechpartner	Jobcenter Arbeitplus Bielefeld, Markus Link, Dagmar Ibenthal, Hinrich Gutberlet

Umsetzung	Aktivierungen, Weiterbildungen, Qualifizierungen Unterstützung von Berufsrückkehrerinnen bzw. Berufsrückkehrern mit Migrationshintergrund beim Wiedereinstieg in die Arbeitswelt durch: -Einsatz von Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Migrantinnen -Aktivierung und Förderung von Frauen mit Migrationshintergrund zur Steigerung der Motivation für eine Arbeitsaufnahme oder für Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote -Informationsveranstaltungen und Workshops zum beruflichen (Wieder)einstieg nach Erziehungszeiten -Mehrsprachiges Informationsmaterial
Ressourcen	Geldmittel aus dem Eingliederungstitel Personal für die Betreuung und Koordination der Maßnahmen
Kommentar	Bildungsgutscheine für Migranten die Krankenpfleger mit Abschluss im Heimatland sind. Ziel ist der Erwerb eines hier anerkannten Abschlusses Arbeitsgelegenheit mit Sprachqualifizierung und Beschäftigung für Personen mit Sprachqualifizierungsbedarf trotz ausgeschöpfter Sprachförderung durch das BAMF Förderzentrum mit speziellen Plätzen für Migrantinnen
Ansprechpartner	Jobcenter Arbeitplus Bielefeld, Johannes Wiefel, Stefan Becker

6 – VI

Maßnahme	1. Projekt „Bürgerarbeit“ speziell mit hilfebedürftigen Personen irakischer Herkunft 2. Projekt Bürgerarbeit mit hilfebedürftigen Personen mit Migrationshintergrund
Umsetzung	1. Im Rahmen des o.g. Projektes wurden hilfebedürftige Personen irakischer Herkunft (jezidischen Glaubens) ausgewählt und einer intensivierten Betreuung und Beratung mit sehr enger Kontaktdichte unterzogen 2. Im Rahmen des o.g. Projektes wurden hilfebedürftige Personen mit Migrationshintergrund intensiv betreut und beraten.
Ressourcen	Im Jahr 2011 : 1 Person für die Projektkoordination 8 ausgewählte Integrationsfachkräfte zur intensiven Beratung und Betreuung
Kommentar	1. Intensive Betreuung/Beratung von 113 hilfebedürftigen Personen irakischer Herkunft (14,9% der gesamten TN) über einen Zeitraum von 6 Monaten 2. Intensive Betreuung/Beratung von 378 hilfebedürftigen Personen mit Migrationshintergrund (49,7% der gesamten TN) in einem Zeitraum von 6 Monaten
Ansprechpartner	Jobcenter Arbeitplus Bielefeld, Ulrich Ewering, Regina Butenschön

6 – VII

Maßnahme	Migrationsberatung für Erwachsene
Umsetzung	Migrationsberatung für Erwachsene begleitet Neuzuwanderer und Bürger mit Migrationshintergrund mit sprachlichen Defiziten beim Spracherwerb und der persönlichen und beruflichen Eingliederung. Durch die Clearingstelle im Rathaus der Stadt Bielefeld wird frühzeitig zu den Neuzuwanderern Kontakt aufgenommen und die Begleitung angeboten. Schwerpunkte sind <ul style="list-style-type: none">• Kompetenzerfassung,• Zielformulierung für ein Leben in Deutschland,• Vermittlung in Integrationskurse sowie die• Begleitung der beruflichen Anerkennung, bzw. die Unterstützung bei der Arbeitssuche.• Hilfe bei der Inanspruchnahme von ergänzenden Sozialleistungen oder anderen benötigten Hilfen zur Lebensbewältigung

Ressourcen	3 mal 19,5 Personalstelle (Gefördert durch das BAMF)
Kommentar	
Ansprechpartner	Angelika Riedrich Tel. 52998 31, riedrich@drk-bielefeld.de DRK Kreisverband e.V. DRK Soziale Dienste OWL gGmbH

Integrationspolitisches Oberziel

**7. Verbesserung der Zugangs- und
Partizipationsmöglichkeiten zu
Bildungseinrichtungen und -angeboten**

7 – I

Maßnahme	S. hierzu u. a. auch Maßnahmen in den Handlungsfeldern `Elementarbereich´, `Schule´, `Ausbildung´, `Arbeitsmarkt´ u. künftiges durchgängiges Sprachbildungskonzept „MitSprache in Bielefeld“ mit zielgruppen-orientierten Sprachangeboten für Kinder/Jugendliche, Frauen, Väter u. a.
----------	--

7 – II

Maßnahme	Einsatz von mehr Fachpersonal mit Migrationshintergrund (u. a. als Weiterbildnerin im Vereinsmanagement, in der interkulturellen Öffentlichkeitsarbeit).
Umsetzung	Verstärkter Einsatz von qualifizierten Kursleitungen mit Migrationshintergrund und hauptamtliche Beratung / Teilnehmerservice
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Volkshochschule

7 – III

Maßnahme	Unterstützung in der Elternarbeit (Information / Qualifizierung / Aufbau und kontinuierlicher Ausbau eines Systems von Vermittlerinnen bzw. Vermittlern und Beraterinnen bzw. Beratern (z. B. Elternpatinnen bzw. Elternpaten) – verbindlich institutionell eingebettet, gesteuert und koordiniert
----------	---

Hierzu siehe auch Ziffern 3 – II, 3 – III

Umsetzung	Zielgruppenorientierte (Sprachkurs-) Angebote insb. für Frauen und Eltern
-----------	--

	<p>1. <u>Integrationskurse</u> nach § 43 Aufenthaltsgesetz werden - vom Bundesamt für Migration (BAMF) koordiniert und gesteuert (Basis: Integrationskursverordnung) - seit 2005 durch vom BAMF zugelassene öffentliche und private Sprachkursträger durchgeführt. 2005 setzten die Migrationskonferenz, das Netzwerk der Kursträger, das Interkulturelle Büro u. die Ausländerbehörde der Stadt mit dem Jobcenter Arbeit Plus Impulse für ein Angebot (neben zentralen) wohnortnaher Integrationskurse in Stadtteilen um Personen, die aus familiären bzw. persönlichen Gründen keine weiteren Wegstrecken zurücklegen können zu erreichen. 2006 startete das erfolgreiche Angebot, das insbesondere Frauen im Rahmen der nachholenden Integration nutzen. Kursorte sind vorwiegend Familienzentren, Schulen und Freizeitzentren, Kursdauer: 900 Unterrichtsstunden, Hauptziel: Ausreichende Sprachkenntnisse = Niveau B1 d. europ. Referenzrahmens, TN: 12 – 16 Pers./Kurs (Alphakurse 8-10). Integrationskurse sind Basis f. die Wahrnehmung weitergehender Bildungsangebote.</p> <p>2. <u>Niederschwellige Frauenkurse in Seminarform</u>, gerichtet an bildungsferne Schichten, sind Integrationskursen vorgeschaltet. Neben zugelassenen Integrationskursträgern können diese auch Migrantorganisationen durchführen.</p> <p>3. <u>Projekt „MitWirkung – Tor zum Integrationserfolg“</u> (1.10.2012 – 30.09.2015) des DRK KV Bielefeld e.V. in Koop. mit der Stadt Bielefeld – Amt für Integration/ RAA -, vom Bundesamt gefördert. In Bielefeld-Mitte sind Kit'en, Schulen, Migrantorganisationen eingebunden. Ziele: Über Elternbegleiter Eltern mit Migrationshintergrund zu erreichen, Bildungschancen der Kinder (und Eltern) verbessern.</p>
Ressourcen	Finanzierung durch den Bundeshaushalt. Anspruchsberechtigten (Personen mit dauerhafter Aufenthaltsperspektive) stand/ steht fortl. ein umfassendes Integrationskursangebot zur Verfügung. 2013: Neustart von über 100 Kursen in Bielefeld plus Förderung von ca. 15 – 20/Jahr niederschwelligen Frauenkursen.
Kommentar	In den letzten Jahren sank die Inanspruchnahme der Integrationskurse - junge Erwachsene haben oft das deutsche Regelschulsystem erfolgreich absolviert. Allerdings steigt aktuell die Inanspruchnahme aufgrund steigender Zahlen von Neuzuwanderern (u. a. EU-Binnenwanderung) wieder an.
Ansprechpartner	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Am Stadtholz 24, 33609 Bielefeld, Tel.: 0521/9316-0, Mail: M22Posteingang@bamf.bund.de

Maßnahme | **Konzeptionierung und Initiierung spezieller Angebote für Männer und Väter in der Erwachsenenbildung zur Unterstützung ihrer Erziehungskompetenz.**

7 – V

Maßnahme | **Erleichterter Zugang (auch) für Personen mit Migrationshintergrund zu Bildungs- und Kulturangeboten**

Umsetzung | **AG'en im Rahmen des offenen Ganztags an der Grundschule**
Bückardtschule, einer Schule mit hohem Migrantenanteil. Die Teilnahme an der AG ist kostenlos. Über zehn Wochen wird wöchentlich das Historische Museum besucht.

Anzahl Schülerinnen und Schüler 2010: 10
Anzahl Schülerinnen und Schüler 2011: 20
Anzahl Schülerinnen und Schüler 2012: 30
Anzahl Schülerinnen und Schüler 2013: 30

Ressourcen

Kommentar | Außerschulischer Lernort Museum

Ansprechpartner | Bückardtschule, Stadt Bielefeld - Historisches Museum

Umsetzung | **Spezielle Rabatte für Geringverdienende**
(Eintritt bei Veranstaltungen mit Bielefeld Pass 1,-€, Ermäßigung auf alle Workshops des Tanzfestivals von 75% bei Erwachsenen und 80% bei Kindern)

Wird im Jahr 2012 fortgesetzt

Ressourcen

Kommentar

Ansprechpartner | Stadt Bielefeld – Kulturamt

Umsetzung | **AG'en im Rahmen des offenen Ganztags an der Realschule**
Luisenschule, einer Schule mit hohem Migrationsanteil. Die Teilnahme an der AG ist kostenlos. Über zehn Wochen wird wöchentlich das

Ressourcen	Historische Museum besucht. Anzahl Schülerinnen und Schüler 2011: 5 Anzahl Schülerinnen und Schüler 2012: 10 Anzahl Schülerinnen und Schüler 2013: 31
Kommentar	
Ansprechpartner	Luisenschule, Stadt Bielefeld - Historisches Museum
Umsetzung	An zwei Projekttagen in den Sommerferien kommen Kinder ins Museum und lernen das mittelalterliche Bielefeld kennen. Ihre Teilnahme wird durch den Verein Tabula finanziert. Fand erstmals in den Sommerferien 2012 statt.
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Tabula e.V. Stadt Bielefeld - Historisches Museum
Umsetzung	Ferienprogramm in Kooperation mit Tabula (Theaterprojekt) In zwei Projektwochen in den Sommerferien können Jugendliche ins Museum kommen und an dem Theaterprojekt „Inwiefern betrifft mich das denn noch - Aktuelle Aspekte der nationalsozialistischen deutschen Vergangenheit“, teilnehmen. Ihre Teilnahme wird durch den Verein Tabula finanziert Fand erstmals in den Sommerferien 2012 statt.
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Tabula e.V. Stadt Bielefeld - Historisches Museum
Umsetzung	Führungen für Integrationskurs-Teilnehmerinnen bzw.-teilnehmer der Volkshochschule. Sie lernen im Historischen Museum die Stadtgeschichte Bielefelds und Migrationsgeschichte in Bielefeld kennen.

	<p>Gesprächskreis zum Thema Migration in Kooperation mit der VHS.</p> <p>Das Projekt lief erst im Frühjahr 2012 an. Bisher ca. 20 TN.</p>
Ressourcen	Dozenten honorare / anteilig hauptamtliche Personalressourcen (Fachbereichsleitung)
Kommentar	Teilnehmer der Integrationskurse kommen regelmäßig zu einem Gesprächskreis ins Museum, um sich über ihre eigene Migrationsgeschichte auszutauschen.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld - Historisches Museum Stadt Bielefeld - Volkshochschule
Umsetzung	<p>Das gesamte Veranstaltungsangebot der VHS steht allen Bevölkerungsgruppen offen. Exemplarische Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebote in allen Stadtteilen Bielefelds • Alphabetisierungseinstieg über persönliche und vertrauliche Beratung. • Kooperationsveranstaltungen (besonders in den Bereichen Gesellschaft/Politik und Integration) • Ganzjähriger Teilnehmerservice für Migrantinnen bzw. Migranten.
Ressourcen	Personal und Sachmittel der VHS / Räumlichkeiten dezentral
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld - Volkshochschule
Umsetzung	<p>Literatur- und Medienangebot:</p> <p>Mit Eröffnung der Bibliothek am Neumarkt migrantenspezifische Optimierungen, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung der internationalen Kinderbibliothek mit einem prominent präsentierten multilingualen und fremdsprachigen Medienangebot für 2 - 12jährige Kinder. • Deutlich vergrößerter Fremdsprachenbestand für Erwachsene, prominent präsentiert in neuen Regalen, erstmals, neben fremdsprachigen Zeitungen auch türkischsprachige Zeitschriften erworben. <p>Publikumsbereiche sind heute doppelt so groß wie 2010.</p> <p>Fremdsprachiger Medienbestand 2010: 11 Regalmeter, 2012: 28 m (= Steigerung um 155 %).</p>
Ressourcen	Einmalige Investitionssumme: Ca. 2 Mio.€ plus laufende Kosten.
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld - Stadtbibliothek

Umsetzung	Zentrales Landesmittelprojekt der Stadtbibliothek 2012: „Profilierung der interkulturellen und multilingualen Bildungsangebote der neuen Zentralbibliothek in Bielefeld“. Projektelemente: Spezifischer multilingualer Bestandsaufbau für Kinder und Erwachsene, multilinguale und fremdsprachige Medieneinheiten: Books und Non-Books, neue Veranstaltungsreihe: „Tausend Zungen“, Zielgruppenspezifisches Marketing.
Ressourcen	Eigenanteil Stadt Bielefeld –Stadtbibliothek -: 14.328,-€, Förderanteil des Landes NRW: 33.432,-€.
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Stadtbibliothek

Umsetzung	Führungen in russischer Sprache; 2013 zusätzlich in türkischer Sprache
Ressourcen	Personal: Honorarkräfte des Museums
Kommentar	Zwei Frauen aus dem Team der Honorarkräfte erarbeiten Führungen durch die Sonderausstellungen (langfristig auch durch die Dauerausstellung) in russischer und türkischer Sprache. In russischer Sprache schon seit Sommer 2013. Ab Herbst/Winter 2013 auf Türkisch.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Historisches Museum

Umsetzung	Modul des Dt. Museumsbunds „Sammlungen neu sichten“ als Teil des Projekts „Kulturelle Vielfalt im Museum: Sammeln, Ausstellen und Vermitteln“.
Ressourcen	Personal und Räumlichkeiten des Historischen Museums Finanzierung durch den Deutschen Museumsbund
Kommentar	Seit 2012 läuft beim Deutschen Museumsbund das Projekt „Kulturelle Vielfalt im Museum: Sammeln, Ausstellen und Vermitteln“. Das Historische Museum Bielefeld wurde nach einer Ausschreibung als eines von vier deutschen Museen für die Mitarbeit im Modul „Sammlungen neu sichten“ ausgewählt. Als Museum mit industriegeschichtlichem Hintergrund kann der Aspekt der Arbeitsmigration kompetent beleuchtet und vorhandene Sammlungsobjekte sollen genauer als bisher nach deren Verbindungen zum Thema Migration bewertet werden. Im Herbst 2013 wurden in einer „Fokusgruppe“ hauptsächlich italienische und

griechische Einwanderer zu den Objekten und zu ihren Erfahrungen in Bielefeld befragt. Das Projekt gipfelte Ende 2013 in einer kleinen Ausstellung. 2014 wird das Thema weiterverfolgt, z.B. als Schwerpunkt der Bielefelder Nachtansichten am 26.04. oder bei der „Integrale“ am 01.06.2014.

Ansprechpartner | Stadt Bielefeld – Historisches Museum
<http://www.vielfalt-im-museum.de/>

Integrationspolitisches Oberziel

8. Gesundheitliche Chancengleichheit für Menschen mit Migrationshintergrund

8 – I

Maßnahme	Organisation und Durchführung niedrigschwelliger Kursangebote, stadtteilorientiert und mehrsprachig, z. B. zur gesunden Ernährung, Bewegung, Entspannung
Umsetzung	<p>Spezifische Veranstaltungen im o. g. Sinne sind nicht bekannt. Allerdings gibt es Überlappungen mit dem MiMi-Projekt (s. u.). Alle Krankenkassen bieten qualitätsgesicherte Gesundheitskurse in verschiedenen Stadtteilen an, an denen auch Migrantinnen und Migranten teilnehmen. Die AOK Nordwest - sie hat vergleichsweise viele Versicherte aus Zuwanderungsgruppen - führte z.B. bis Mai 2010-2011 die folgenden Kurse stadtteilbezogen durch (Abfrage von Juli 2012):</p> <ul style="list-style-type: none">- Kursangebote zur Krebsfrüherkennung von Brustkrebs (Selbstabtastung) „Mama Cara“: 2010 2 Kurse mit 11 TN, 2011 3 Kurse mit 14 TN- Ernährung: ab 10/2010 4 Kurse mit 31 TN, 2011 8 Kurse mit 64 TN, 5/2012 4 Kurse mit 34 TN- Bewegung: ab 10/2010 32 Kurse mit 421 TN, 2011 70 Kurse mit 922 TN, bis 5/2012 36 Kurse mit 466 TN- Entspannung: ab 10/2010 7 Kurse mit 75 TN, 2011 16 Kurse mit 164 TN, bis 5/2012 9 Kurse mit 98 TN
Ansprechpartner	AOK Nord-West
Umsetzung	Projekt „Förderung der interkulturellen Öffnung von Selbsthilfegruppen in Bielefeld“ <ul style="list-style-type: none">• Workshops für Selbsthilfegruppen in Kooperation mit der Bildungsstätte Einschlingen und in enger Absprache mit dem Landesprojekt „Gesundheitsselbsthilfe NRW – Phase 2 – Schulung der Landesverbände“• Besuch von türkischsprachigen Migrantenorganisationen zur allgemeinen Information über Selbsthilfeangebote in Bielefeld
Ressourcen	Verstärkter Personaleinsatz, ermöglicht durch finanzielle Förderung durch die AOK Rheinland-Hamburg und AOK Westfalen-Lippe.
Kommentar	Für die Workshops werden in Absprache mit dem Landesprojekt gezielt Gruppen angesprochen und Workshops angeboten um Integrationsprozesse in den Selbsthilfegruppen zu erleichtern bzw. zu ermöglichen. Menschen mit Migrationshintergrund wird die Idee der Selbsthilfe vermittelt, ggf. besondere Unterstützungsbedarfe ermittelt.
Ansprechpartner	Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld
Umsetzung	„Gesundheitsampel“ – Interkulturelle Gesundheitsprävention für

	Migranten/innen
	Aufbau eines Treffpunkts für Information und Beratung im Bereich Gesundheitsprävention für Migrantinnen bzw. Migranten (Erwachsene). Der Treffpunkt bietet wöchentlich Infoveranstaltungen mit Gästen aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens, um Defizite bei der gesundheitlichen Versorgung der Migrantinnen bzw. Migranten auszugleichen. Informationsvermittlung über migrantenspezifische Angebote und zu Vorbeugung und Behandlung der sog. Volkskrankheiten.
	TN im Treffpunkt im Jahr 2012/2013: ca. 20 Frauen und Männer (über 50/ wöchentlich)
Ressourcen	Landesmittel und ab 2013 Eigenmittel, keine kommunalen Mittel
Kommentar	
Ansprechpartner	Caritasverband Bielefeld – Fachdienst für Integration und Migration

Siehe auch Punkt 9 – III, 9 – IV und 9 - V

8 – II

Maßnahme	Einrichtung eines migrantenspezifischen, sozialpsychiatrischen träger- und berufsgruppenübergreifenden Kompetenznetzwerks.
Umsetzung	Gründung des Netzwerkes „Migration und psychosoziale Versorgung“ der PSAG im April 2010. In der Regel 4 Treffen/Jahr, im Verteiler sind alle Einrichtungen der sozialpsychiatrischen & psychosozialen Versorgung.
Ansprechpartner	Lebensräume e.V.

8 – III

Maßnahme	Initiierung und Durchführung von frauen-spezifischen Informationsveranstaltungen zu frauenspezifischen Gesundheitsthemen, stadtteilbezogen, u. a. bei Migrantenorganisationen.
-----------------	---

Umsetzung	Veranstaltungen zu Essstörungen in Brackwede im Rahmen des MiMi-Projekts (vgl. 8 - IV). 2013: 10 Veranstaltungen
Ansprechpartner	Psychologische Frauenberatung Bielefeld e.V.
Umsetzung	Internationale Gesundheitsgruppe für Frauen im FZZ Baumheide zur Entwicklung und Vermittlung spezifischer gesundheitsfördernder Maßnahmen für Menschen mit Migrationshintergrund Seit April 2010 trifft sich jeden 2. u. 4. Mittwoch/Monat, 15 - 17.30 Uhr, eine internationale Gesundheitsgruppe für Frauen im Freizeitzentrum Baumheide. Die. Das Angebot führt eine mehrsprachige Honorarkraft durch. Die Teilnehmerinnen sprechen Arabisch, Afghanisch, Türkisch und Kurdisch. Gruppengröße: 11 Frauen
Ressourcen	AWO - Ressourcen
Kommentar	In regelmäßigen Abständen informieren Experten zu Gesundheitsthemen wie Diabetes, gesunde Ernährung, Krebsvorsorge, Selbsthilfe.
Ansprechpartner	AWO Kreisverband Bielefeld - Migration

8 – IV

Maßnahme	Fortführung und Sicherstellung des „MiMi“-Projektes. Verbesserte Anbindung des „MiMi“-Projektes an Krankenkassen, Sportvereine, Selbsthilfe. Ggf. Entwicklung alternativer Strukturen.
Umsetzung	2010: Insgesamt 42 Veranstaltungen mit 429 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ausgegangen wird von einem Multiplikator-Effekt 4: somit wurden 1.716 Personen erreicht. 2011:40 Veranstaltungen (rd. 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, rd. 1.600 erreichte Personen). 2013: 51 geplante Veranstaltungen (37 bereits durchgeführt). Sämtliche Veranstaltungen fanden 2013 mit Vertreterinnen und Vertretern von Selbsthilfegruppen statt. Es zeigte sich ein besonderer Bedarf an russischsprachigen Mediatorinnen bzw. Mediatoren.
Ressourcen	Das MiMi-Projekt konnte 2010 und 2011 fortgeführt werden, u. a. mit Finanzierung der AG der Betriebskrankenkassen (BKK'n). 2012: Einwerbung von Sponsorengeldern für Veranstaltungen 2013: Finanzierung durch AG der BKK'n in Höhe von 10.000€ .

Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none">- Psychologische Frauenberatung Bielefeld e.V.- DRK Kreisverband Bielefeld e.V.- Stadt Bielefeld - Amt für Integration-/- Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt -
-----------------	--

8 – V

Maßnahme	„Fortbildung von Ärztinnen bzw. Ärzten. Thema: Stärkung der Interkulturellen Kompetenz“
Umsetzung	<p>Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe bietet in der Regel einmal jährlich eine Veranstaltung zum Thema "Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte" an. (2012 ca. 60 TN, 4 davon aus Bielefeld).</p> <p>Die Akademie für das Öffentliche Gesundheitswesen bietet einen drei Module umfassenden Kurs „Interkulturelle Kommunikation im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst“ (Einführungs-, Aufbau- & Abschlusskurs) an, an dem der kinder- und jugendärztliche sowie der kinder- und jugendpsychiatrische Dienst des Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamtes der Stadt Bielefeld teilnimmt. (Abschlusskurs im Februar 2014).</p>
Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none">- Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer WL- Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen- Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt, Stadt Bielefeld

Siehe auch Punkt 8 – III

8 – VI

Maßnahme	„Einsatz von qualifizierten und geeigneten Dolmetscherinnen bzw. Dolmetschern im ambulanten und stationären Bereich“
----------	---

Umsetzung	Im vertragsärztlichen und vertragspsychotherapeutischen Bereich ist der Einsatz von Dolmetscherinnen oder Dolmetschern nur in seltenen Fällen angezeigt. Arztpraxen in den Stadtgebieten mit einem hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund haben oft Arzthelferinnen bzw. Arzthelfer mit Migrationshintergrund (zumeist türkischer oder russischer Herkunft), die Dolmetscherfunktionen
-----------	--

Ansprechpartner	<p>übernehmen.</p> <p>In allen drei großen Bielefelder Krankenhäusern findet kein systematischer Einsatz von Dolmetscherinnen oder Dolmetschern statt (Stand Juli 2012). Einzelne (nichtstädtische) Krankenhäuser rufen bisweilen Honorarkräfte des Dolmetscherdienstes der Stadtverwaltung ab (Die Kosten trägt jeweils das Krankenhaus). Der Umfang dieser Einsätze wird nicht erfasst.</p> <p>In allen Kliniken werden Dolmetscherfunktionen aus der Mitarbeiterschaft generiert, z.B. über ein entsprechendes Intranet-verzeichnis oder eine Liste, in die sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Fremdsprachenkenntnissen eintragen und angefragt werden können. In der Mitarbeiterschaft ist der Anteil mit Zuwanderungshintergrund groß - inkl. Ärztinnen bzw. Ärzte, die z.T. seit vielen Jahren bilingual praktizieren.</p> <p>Im Öffentlichen Gesundheitsdienst werden in seltenen Fällen Dolmetscherinnen bzw. Dolmetscher eingesetzt, da häufig eine Verständigung mit Hilfe von Familienangehörigen möglich ist.</p> <p>Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Bielefelder Krankenhäuser, Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt</p>
-----------------	--

8 - VII

Maßnahme	„Fortbildung der Dolmetscherinnen bzw. Dolmetscher des städtischen Dolmetscherdienstes zu medizinischen Themen“
Umsetzung	2010: Fortbildung in Kooperation mit dem Ethnomedizinischen Zentrum Hannover e.V. zum Dolmetschen von Gesundheitsthemen in Gesundheitssettings für die Mediatorinnen und Mediatoren des MiMi-Projektes, an der auch einige Dolmetscherinnen und Dolmetscher des städtischen Dolmetscherdienstes teilnahmen.
Kommentar	Das geringe Budget sowie weitere Einsparvorgaben/Kürzungen ermöglichen nur sehr begrenzten Einsatz der Honorarkräfte und alternative Finanzierungsmöglichkeiten (z. B. GKV) fehlen.
Ansprechpartner	Amt für Integration

8 - VIII

Maßnahme	„Ausbau muttersprachlicher Psychotherapieangebote für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund mit Gewalterfahrung“
----------	--

Umsetzung	Türkischsprachige Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin , die kassenfinanziert Therapie anbietet.
Kommentar	Für Erwachsene konnte kein Ausbau erfolgen, da Muttersprachlichkeit kein gesetzliches Kriterium für eine Zulassung seitens der GKV auch bei Sonderbedarf (bei Umwidmung unbesetzter hausärztlicher Stellen) ist. Auch die psychosoziale Beratung konnte für Erwachsene nicht ausgebaut werden. Von einem zunehmenden Engpass in der Versorgung für von häuslicher Gewalt betroffene, erwachsene Migrantinnen wird berichtet (Stand Juli 2012).
Ansprechpartner	Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Psychologische Frauenberatung Bielefeld e.V.

8 - IX

Maßnahme	„Selbsthilfe - Bedarfsanalyse“
Umsetzung	Der Bedarf wurde sowohl inhaltlich als auch quantitativ auf der Grundlage einer Literaturrecherche eingeschätzt.
Ansprechpartner	Selbsthilfekontaktstelle

8 - X

Maßnahme	Selbsthilfe: „Zielgruppendifferenzierung“, „Zielgruppendefinition“ & „Recherche zum Umgang mit gruppenspezifischen Krankheitsbildern in den Herkunftsländern“
Umsetzung	Die drei nachfolgend aufgeführten Maßnahmen wurden ebenfalls anhand von Literaturauswertungen vorgenommen.
Ansprechpartner	Selbsthilfekontaktstelle

8 - XI

Maßnahme	„Ausbau der Zusammenarbeit der Selbsthilfekontaktstelle mit Personen und Einrichtungen, die als Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren oder als Kooperationspartnerin bzw. Kooperationspartner eingesetzt werden können, um das Vertrauen der selbsthilfeinteressierten Menschen mit Migrationshintergrund herzustellen“
Umsetzung	<ol style="list-style-type: none">1. Regelmäßiger Austausch mit der Kooperationsberatung für Selbsthilfegruppen, Ärzte & Psychotherapeuten (KOSA) und der DRK-Integrationsagentur2. Regelmäßige Zusammenarbeit mit dem MiMi-Projekt (vgl. 8 – XIV)3. Kooperation mit dem Projekt "Behinderung und Migration" der von Bodelschwingschen Stiftungen (eine russischsprachige SH-Gruppe von Eltern mit Kindern mit Behinderungen wurde gegründet).4. Regelmäßiger Austausch mit dem Netzwerk "Migration und psychosoziale Versorgung" der PSAG. <p>Eine Selbsthilfegruppe für türkischsprachige Eltern mit Kindern mit Behinderungen wurde stabilisiert.</p>
Ansprechpartner	Selbsthilfekontaktstelle

8 - XII

Maßnahme	Selbsthilfe: „Beratung & Schulung von Multiplikatorinnen & Multiplikatoren“ & „Fortbildung und verbesserte Anbindung des MiMi-Projektes“
Umsetzung	<p>Multiplikatorenschulungen mit den MiMi-Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren zum Thema „Was ist Selbsthilfe?“.</p> <p>Selbsthilfe-gruppenvertreterinnen und -vertreter stellen ihre Arbeit vor.</p> <p>SH-Gruppen führen mit den Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren gemeinsame Veranstaltungen durch.</p> <p>2013 waren sämtliche MiMi-Veranstaltungen mit Selbsthilfegruppenvertreterinnen und -vertretern gekoppelt (vgl. 8 - IV oben).</p>
Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none">– Selbsthilfekontaktstelle– DRK Kreisverband Bielefeld e.V.– Psychologische Frauenberatung Bielefeld e.V.– Amt für Integration– Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt

8 - XIII

Maßnahme	Selbsthilfe: „Informations-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Entwicklung mehrsprachiger Flyer“
Umsetzung	Selbsthilfegruppen von Eltern mit Kindern mit Behinderungen erstellten Informationsflyer in Türkisch u. Russisch (vgl. 8- XI). 2012 erstellte eine neugegründete „Bielefelder bosnische Selbsthilfegruppe ‚Lebensqualität‘ “ einen Flyer in zwei Sprachen.
Ansprechpartner	Selbsthilfekontaktstelle

8 - XIV

Maßnahme	Selbsthilfe: „Nutzung von Einrichtungen, die für Menschen mit Migrationshintergrund durch einen eher niedrigschwelligen Zugang gekennzeichnet sind“
Umsetzung	Türkischsprachige Selbsthilfegruppe (SH) „Frauen mit psychischen Belastungen“ (Treffen bei Mikro Partner Service GmbH, die von vielen Migrantinnen bzw. Migranten aufgesucht wird). Interkulturelle SH-Gruppe für Burn-Out-Gefährdete (Treffen in der Integrationsagentur des DRK KV).
Ansprechpartner	Selbsthilfekontaktstelle

8 – XV

Maßnahme	Selbsthilfe: „Schulung und Beratung der Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der SH-Kontaktstelle zur Förderung ihrer interkulturellen Kompetenz“ & „Entwicklung interkultureller Kompetenz bei bestimmten Gruppen durch die Selbsthilfekontaktstelle.“
Umsetzung	Mitarbeiter der Selbsthilfekontaktstelle nahmen teil an mehreren interkulturellen Trainings und führten 3 Inhouseschulungen für SH-Gruppen zu den Themen Alkoholsucht & Gewaltopfer durch. Das Projekt „Förderung der interkulturellen Öffnung von Selbsthilfegruppen“ in Bielefeld (seit März 2013) kooperiert mit der ‚Gesundheitsselbsthilfe NRW & Migration‘ und führt Schulungen & Besuche bei Migrantenorganisationen (MO) durch (Schwerpunkt

Ansprechpartner	türkische Sprache). Selbsthilfekontaktstelle
-----------------	---

8 – XVI

Maßnahme	Selbsthilfe: „Schulung und Beratung bestehender Gruppen insb. in der Gründungsphase durch Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der Selbsthilfekontaktstelle bzw. Einsatz von geschulten ‚In-Gang-Setzerinnen‘ bzw. – Setzern des gleichnamigen Projektes.“
Umsetzung	Interkulturelle Trainings für Einzelpersonen und Inhouse - Schulungen 2011: zwei russischsprachige „In-Gang-Setzerinnen“ zur Initiierung von SH-Gruppen. 2012: Teilnahme der Selbsthilfe-Kontaktstelle am BKK-Projekt „Migration und Selbsthilfe“ um weitere In-Gang-Setzer mit Migrationshintergrund zu gewinnen. 2013: Eine russischsprachige In-Gang-Setzerin aktiv.
Ansprechpartner	Selbsthilfekontaktstelle

8 – XVII

Maßnahme	Selbsthilfe: „Maßnahmenvorschlag 1. „Initiierung und Durchführung von Informationsveranstaltungen Perspektive: Gründung einer muttersprachlichen SH-Gruppe“
Umsetzung	Informationsveranstaltungen für Führungskräfte der „MOZAIK gGmbH - gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH“ im ehemaligen Quartiersbüro Ostmannturnviertel und der Integrationsagentur des DRK KV Bielefeld e.V.. Dieser Prozess wird im Rahmen des unter 8–XV genannten Projektes fortgesetzt.
Ansprechpartner	Selbsthilfekontaktstelle

8 – XVIII

Maßnahme	Selbsthilfe: „Förderung gemeinsamer Aktivitäten von einheimischen und Zuwanderinnen- bzw. Zuwanderergruppen“
Umsetzung	Die Selbsthilfekontaktstelle nahm 2012 mit einem Stand am Sommerfest des Internationalen Begegnungszentrums (IBZ) teil.
Ansprechpartner	Selbsthilfekontaktstelle

8 – XIX

Maßnahme	Sozialpsychiatrie/ psychosoziale Versorgung: „Sozialpsychiatrisches, muttersprachliches Beratungsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund in Trägerschaft der Stadt Bielefeld“
Umsetzung	Das sozialpsychiatrische Beratungsangebot der Stadt Bielefeld für alle Menschen in sozialpsychiatrischen Krisen zieht für fremdsprachige Beratungen regelmäßig Dolmetscherinnen und Dolmetscher des städtischen Dolmetscherdienstes heran.
Ansprechpartner	Amt für Soziale Leistungen – Sozialamt –

Integrationspolitisches Oberziel

9. Chancengleichheit in der Versorgung von älteren Menschen mit Migrationshintergrund

9 – I

Maßnahme	Planung, Ausgestaltung und Durchführung von Altenhilfe, Betreuungs- und Pflegeangeboten.
Umsetzung	„Qualifizierung von ehrenamtlichen Migrationsassistentinnen bzw. Migrationsassistenten zu pflegerelevanten Themen“ Die städtische zentrale Pflegeberatung informiert im Rahmen einer speziellen Zeiteinheit über die Grundlagen der pflegerischen Versorgung (gesetzliche Ansprüche, Antragsverfahren, Angebote etc.). Im Rahmen vorhandener Personalressourcen der Zentralen Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung sind punktuelle Qualifizierungsmaßnahmen für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende möglich.
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld - Amt für soziale Leistungen – Sozialamt

9 – II

Maßnahme	Fortfahrende Weiterentwicklung, gemeinsames Gestalten von Wohnformen für ältere Migrantinnen bzw. Migranten. Arbeitskreis „ Migration und Wohnen im Alter“
Umsetzung	Arbeitskreis „ Migrationen und Wohnen im Alter“ 2010: 15 Seniorinnen 2011: 11- 15 Seniorinnen 2012: 11- 15 Seniorinnen Honorarkraft mit Migrationshintergrund
Ressourcen	AWO Ressourcen
Kommentar	2009 wurde das Projekt „Gemeinsames Wohnen für ältere Migrantinnen in Bielefeld“ durchgeführt. Über das Projekt entstand ein Arbeitskreis „Migration und Wohnen im Alter“. Der Arbeitskreis wurde von der Projektmitarbeiterin durchgeführt.
Ansprechpartner	AWO Kreisverband Bielefeld-Migration

9 – III

Maßnahme	Aufklärung und Vermittlung von Wissen über die Altenhilfe, Betreuungs- und Pflegeangebote in Bielefeld. Informationsveranstaltung „Älter werden in Deutschland“
Umsetzung	2012: Informationsveranstaltung „Älter werden in Deutschland“ . An der Auftaktveranstaltung nahmen 43 Personen teil. Hieraus folgend bildeten 15 interessierte, ältere Frauen mit türkischer Herkunft eine Arbeitsgruppe. In weiteren fünf Treffen informierten sie sich über die Versorgungsstrukturen im Alter. Die Teilnehmerinnen sind Wissensvermittler, die ihr Wissen direkt an Betroffene in der Nachbarschaft oder im eigenen Bekanntenkreis weitergeben. Die Reihe wurde von einer hauptamtlichen Sozialarbeiterin mit Migrationshintergrund, unterstützt von zwei Praktikantinnen, durchgeführt.
Ressourcen	AWO-Ressourcen
Kommentar	Geplant ist, neue Stadtteile zu erfassen, um möglichst viele Migrantinnen bzw. Migranten über Versorgungsstrukturen im Alter zu informieren und dafür zu sensibilisieren.
Ansprechpartner	AWO Kreisverband Bielefeld- Migration

9 – IV

Maßnahme	Steigerung der Aufklärungsquote über Demenz für ältere Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige.
Umsetzung	Filmvorführung „Kalp unutmaz - Das Herz vergisst nicht!“ 2012: Infoveranstaltungen zum Thema „Demenz für pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund“: Filmvorführung in Kooperation mit dem Lichtwerkkino: „Kalp unutmaz - Das Herz vergisst nicht!“ An der Vorstellung nahmen 50 Besucherinnen bzw. Besucher mit Migrationshintergrund teil.

- Seniorinnen bzw. Senioren -

	2013: Infoveranstaltungen zum Thema „Demenz für pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund“. Filmvorführung im AWO Kreisverband: „Kalp unutmaz - Das Herz vergisst nicht!“
Ressourcen	Organisation durch über eine hauptamtliche Mitarbeiterin mit Migrationshintergrund.
Kommentar	Die Veranstaltungen werden teilweise im Rahmen der „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ mit durchgeführt.
Ansprechpartner	AWO Kreisverband Bielefeld- Migration

9 – V

Maßnahme	Aufklärung über und Schaffung kultursensibler Angebote für ältere Menschen mit Migrationshintergrund. Projekt "Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz"
Umsetzung	Das Projekt "Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz" möchte Menschen mit Migrationshintergrund für das Thema „Demenz“ sensibilisieren, informieren und im Weiteren notwendige Angebote in Verbindung mit bestehenden Diensten und Einrichtungen im Bereich Migration und Altenhilfe aufbauen.
Ressourcen	Projektmittel Die Organisation erfolgt über eine Hauptamtliche mit Migrationshintergrund und zwei Honorarkräfte.
Kommentar	Projektlaufzeit September 2013 bis September 2015.
Ansprechpartner	AWO Kreisverband Bielefeld- Migration

- Wohnen, Stadtentwicklung, soziales Umfeld -

Integrationspolitisches Oberziel

10. Stadtentwicklungspolitik des sozialen Ausgleichs betreiben

10 – I

Maßnahme	Angemessene / bedarfsgerechte (quantitative wie qualitative) Ausstattung der Stadtteile mit sozialer Infrastruktur (insbes. Angebote der Tagesbetreuung, Grundschulen, Beratungsstellen, ÖPNV, Altenbetreuung, Arztpraxen, lokale Ökonomie etc.).
Umsetzung	Beratung für Menschen mit Zuwanderungshintergrund in den Stadtteilen Jöllenbeck und Brackwede Bis Ende 2013: 3 Stunden/Woche/Stadtteil (ca. 120 Ratsuchende/Jahr)
Ressourcen	Städtisches Personal
Kommentar	Weiterentwicklung: Ab 01.01.2014 bieten Arbeiterwohlfahrt KV Bielefeld & Amt für Integration zentral (Rathaus) und dezentral (in 7 Stadtteilen) Allgemeine Beratung für Menschen mit Zuwanderungshintergrund, die bereits längere Zeit hier leben. Die Berater kooperieren eng mit den Fachstellen/ Akteuren „vor Ort“.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration

Siehe auch 14- I

Umsetzung	Integratives Kulturprogramm in den Stadtbezirken Dornberg, Schildesche, Stieghorst und Gadderbaum, das alle Bevölkerungsteile anspricht. Bsp. Kulturhäppchen, Lesungen, etc. Wird fortgesetzt
Ressourcen	10.916,-€
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Kulturamt

- Wohnen, Stadtentwicklung, soziales Umfeld -

Umsetzung	Elternintegrationskurse in den Stadtteilen Sennestadt, Heepen, Brackwede, Stieghorst in Anbindung an u. a. das Projekt „Soziale Stadt Sieker“ und in Kooperation mit Grundschulen, Gesamtschule und Kindertagesstätten vor Ort
Ressourcen	Dozenten honorare / hauptamtliche Personalressourcen
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Volkshochschule

Umsetzung	AK Bildung Ostmannturn Unterstützung von Stadtteilaktionen 2010: Ca. 6/Jahr 2011: Ca. 2/Jahr
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration

Umsetzung	Erhalt der Stadtteilbibliotheken u. a. Baumheide, Stieghorst, Brackwede, ,Sennestadt
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Stadtbibliothek

Umsetzung	Umsetzung des Projektes „Weiterentwicklung ausgewählter Quartiere“ (derzeit Östliche Innenstadt)
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – 540, Andreas Kämper

10 – II

Maßnahme	Beispiele für integrationsförderndes Wohnen identifizieren, erweitern (quantitativ) und weiter entwickeln (qualitativ).
Umsetzung	Quartiersprojekt Wohnen mit Versorgungssicherheit nach dem Bielefelder Modell speziell für Migrantinnen und Migranten in der Rostocker Straße 27a, Bielefeld-Brackwede
Ressourcen	13 öffentlich geförderte barrierefreie Wohnungen für muslimische Migranten (Erstbezug 2010), Gästewohnung, Wohncafé sowie Servicestützpunkt eines sozialen Dienstleisters, der 24 Stunden am Tag vor Ort ist und mit Kultur und Sprache der Mieter im Hause vertraut ist; im Vordergrund steht zudem der Quartiersansatz, um Migranten in der Nachbarschaft ebenfalls niederschwellig Zugang zu pflegerischen und sozialen Hilfen zu eröffnen.
Kommentar	Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Alt und Jung Süd-West e. V. umgesetzt.
Ansprechpartner	BGW - Sozialmanagement

10 – III

Maßnahme	Unterstützung und Assistenz bei freiwilligem Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund für Menschen mit Migrationshintergrund.
Umsetzung	Kostenfrei zugängliches Wohncafé in dem gemeinsame Mahlzeiten (regelmäßiger Mittagstisch) und vielfältige Aktivitäten von Quartiersbewohnern und Ehrenamtlichen für die Nachbarschaft organisiert werden. Quartiersprojekt Wohnen mit Versorgungssicherheit nach dem Bielefelder Modell speziell für Migrantinnen und Migranten in der Rostocker Straße 27a, Bielefeld-Brackwede
Ressourcen	
Kommentar	Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Alt und Jung Süd-West e. V. umgesetzt.
Ansprechpartner	BGW - Sozialmanagement

Siehe auch 3- I

10 – IV

Maßnahme	Funktion von Begegnungszentren/Begegnungsplätzen (auch im Freien) herstellen, Begegnungsräume für Milieus.
-----------------	---

Siehe auch 10- III

- Wohnen, Stadtentwicklung, soziales Umfeld -

Integrationspolitisches Oberziel

11. Verstärkte Förderung des interkulturellen Zusammenlebens

11 – I

Maßnahme	Bereitstellung von „Raum“/ (vorhandenen) Räumlichkeiten („Haus der kulturellen Begegnung“).
----------	--

11 – II

Maßnahme	Bereitstellung von vorhandenen Räumlichkeiten für den interreligiösen Dialog.
----------	--

Umsetzung	Durchführung des Tages des Dialoges 2011 und 2012 an unterschiedlichen Örtlichkeiten im Ostmanturmviertel im Rahmen der Umsetzung der örtlichen Quartiersbetreuung (Stadtumbau West)
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – 540, A. Kämper

11 – III

Maßnahme	Installierung von Bewohnerräten
----------	--

Umsetzung	„Installierung“ <ul style="list-style-type: none">• Nachbarschaftsrat im Ostmanturmviertel• Bewohnerrat in Sieker jeweils im Rahmen der Umsetzung der örtlichen Quartiersbetreuung (Stadtumbau West und Soziale Stadt)
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – 540, A. Kämper

11 – IV

Maßnahme	Quartiersmanagement
Umsetzung	Umsetzung <ul style="list-style-type: none">• Quartiersbetreuung im Ostmanturmviertel• Quartiersbetreuung in Sieker im Rahmen des Programms Stadtumbau West und Soziale Stadt.
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – 540, A. Kämper
Umsetzung	Seit dem 01.03.2013 ist die Quartiersbetreuung im Ostmanturmviertel reaktiviert worden. In Verantwortungsgemeinschaft von Sozialdezernat, AWO, DRK und Alt und Jung wird das Quartiersbüro im Umweltzentrum hauptamtlich betrieben. Im Büro gibt es Beratung im Sinne von Weiterleitung an Fachdienste; außerdem ist das Büro Stadtteiltreff und Treffpunkt für diverse Initiativen und Gruppen im Stadtteil.
Ressourcen	Projektförderung Stadt Bielefeld bis zum 31.08.2014. Weiterführung noch offen.
Kommentar	
Ansprechpartner	Michaela Labasch, m.labasch@awo-bielefeld.de

11 – V

Maßnahme	Stärkung des interkulturellen Zusammenlebens
Umsetzung	Durch den integrativen Ansatz vieler Veranstaltungen des Kulturamts wird das interkulturelle Zusammenleben gestärkt. Beispiele: Kinderkulturfest Wackelpeter Tanzfestiival Bielefeld Streetlife auf dem Klosterplatz Kulturhappchen in Schildesche

- Wohnen, Stadtentwicklung, soziales Umfeld -

Ressourcen	Diagonale (Bienale) Carnival der Kulturen Mittwochskonzerte Musikkulturen
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Kulturamt
Umsetzung	Unterschiedliche Aktivitäten durch die örtliche Quartiersbetreuung und andere Projekte (z.B. Gemeinschaft durch Gemeinsamkeiten – Integration durch Sport) im Ostmanturmviertel und in Sieker
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – 540, A. Kämper

- *Behörden, öffentliche Institutionen, Träger* -

Integrationspolitisches Oberziel

12. Interkulturelle Orientierung und Öffnung

12 – I

Maßnahme	Werbung
Umsetzung	<p>Werbung um Auszubildende und Stellenbewerber/innen intensiveren: aktuell „Tag der Ausbildung“, Internetauftritt, Praktika</p> <p>Anzahl und Quote der Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund bei Ausbildungsplätzen und ausgeschriebenen Stellen</p>
Ressourcen	<p>Im Rahmen der vorhandenen Personalressourcen im Bereich Personaleinsatz durch veränderte Schwerpunktsetzungen im derzeitigen Umfang möglich.</p> <p>(Hinweis: Daten für Ausbildungsplätze werden im Personal- und Organisationsbericht bereits erhoben. Durch Einführung des neuen Online-Bewerbungsverfahrens sind ab 2012 für alle externen Bewerbungen entsprechende statische Daten verfügbar).</p>
Kommentar	<p>Die Stadt Bielefeld muss insgesamt als attraktive Arbeitgeberin um qualifizierte Arbeitskräfte werben und dabei zunehmend auch Menschen mit Migrationshintergrund erreichen. Es handelt sich insoweit um eine ganzheitliche Aufgabe.</p>
Ansprechpartner	<p>Stadt Bielefeld – Personalamt, Stadtbibliothek, Umweltamt, Amt für Integration</p>
Umsetzung	<p>Die Werbung um Auszubildende und Stellenbewerber/innen wird mit dem Ziel intensiviert, die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber zu erhöhen. Folgende Aktivitäten sind zu nennen:</p> <p>Jährlicher „Tag der Ausbildung“ der Stadt Bielefeld seit 2011 Einführung eines Online-Bewerbungsverfahrens 2011</p> <p>Teilnahme an Ausbildungsbörsen und –messen 2010: 2 Teilnahmen 2011: 2 Teilnahmen 2012: 3 Teilnahmen 2013: 3 Teilnahmen</p> <p>Auftritt der Ausbildung in Facebook seit 2013</p> <p>Betriebserkundungen für Schulklassen, Teilnahme an Berufsinformationstagen der Schulen</p> <p>Angebot von Praktika in allen Ausbildungsberufen (Teilnehmerzahlen liegen nicht vor, weil die Vergabe der Praktikumsplätze dezentralisiert ist)</p>
Ressourcen	<p>Die Maßnahme wird im Rahmen der vorhandenen Personalressourcen im Bereich Personaleinsatz durch veränderte Schwerpunktsetzungen als</p>

- *Behörden, öffentliche Institutionen, Träger* -

	laufende Aufgabe umgesetzt. Konkrete Bewerber- und Einstellungszahlen werden jeweils alle zwei im Personal- und Organisationsbericht der Stadt Bielefeld veröffentlicht.
Kommentar	Hinweis: Daten für Ausbildungsplätze werden im Personal- und Organisationsbericht bereits erhoben. Durch Einführung des neuen Online-Bewerbungsverfahrens sind ab 2012 für alle externen Bewerbungen entsprechende statische Daten verfügbar.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen

12 – II

Maßnahme	Auswahl
Umsetzung	<p>Einstellung von (Fach-)Kräften mit Migrationshintergrund</p> <p>Erhöhung des Anteils der Beschäftigten mit Migrationshintergrund in allen Bereichen und Hierarchiestufen entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil an den Erwerbsfähigen</p> <p>Der Aufstiegsweg der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund entspricht dem der anderen Beschäftigten</p>
Ressourcen	<p>Einstellungen von Personen mit möglichem Migrations-hintergrund in den Jahren 2010 bis 2013 insgesamt 36 Mitarbeiterinnen</p> <p>2010: 11 Mitarbeiter/innen 2011: 3 Mitarbeiter/innen 2012: 10 Mitarbeiter/innen 2013: 12 Mitarbeiter/innen</p>
Kommentar	
Ansprechpartner	Jobcenter Arbeitplus Bielefeld Heiner Koop
Umsetzung	<p>Auswahlverfahren offen gestalten und auf mögliche Benachteiligungen für Menschen mit Migrationshintergrund hin überprüfen; erforderliche Anpassungen vornehmen</p> <p>Anzahl und Quote der Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund bei Ausbildungsplätzen und ausgeschriebenen Stellen (Hinweis: Daten für Ausbildungsplätze werden im Personal- und Organisationsbericht bereits erhoben. Durch Einführung des neuen</p>

- Behörden, öffentliche Institutionen, Träger -

<p>Ressourcen</p> <p>Kommentar</p> <p>Ansprechpartner</p>	<p>Online-Bewerbungs-verfahrens sind ab 2012 für alle externen Bewerbungen entsprechende statische Daten verfügbar).</p> <p>Im Rahmen der vorhandenen Personalressourcen im Bereich Personaleinsatz durch veränderte Schwerpunktsetzungen im derzeitigen Umfang möglich</p> <p>Siehe 12 – I</p> <p>Stadt Bielefeld – Personalamt, Stadtbibliothek. Umweltamt, Amt für Integration</p>
<p>Umsetzung</p>	<p>Alle Auswahlverfahren für Ausbildungsstellen wurden unter Beteiligung der Gleichstellungsstelle im Hinblick auf die geschlechts- und herkunftsneutrale Personalauswahl überprüft und angepasst.</p> <p>Bei Stellenbesetzungsverfahren sind die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) bei jedem Besetzungsverfahren zu beachten.</p> <p>Konkrete Bewerber- und Einstellungszahlen werden jeweils im Personal- und Organisationsbericht der Stadt Bielefeld veröffentlicht, der alle zwei Jahre erscheint.</p> <p>Bewerbungen von Auszubildenden insgesamt (mit Migrationshintergrund): 2010: 2.233 (303) 2011: 1.698 (211) 2012: 1.958 (325)</p> <p>Einstellung von Auszubildenden insgesamt (mit Migrationshintergrund) 2010: 47 (4) 2011: 39 (5) 2012: 61 (9)</p> <p>Beschäftigte mit Zuwanderungshintergrund: 2010: 16,9 % 2011: nicht erhoben 2012: 16,9 %</p>
<p>Ressourcen</p> <p>Kommentar</p> <p>Ansprechpartner</p>	<p>Die Maßnahme wird im Rahmen der vorhandenen Personalressourcen im Bereich Personaleinsatz durch veränderte Schwerpunktsetzungen als laufende Aufgabe umgesetzt.</p> <p>Siehe 12 – I</p> <p>Stadt Bielefeld – Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen</p>

12 – III

Maßnahme	Aufstiegsförderung
Umsetzung	Alle Beschäftigten der Stadt Bielefeld können sich auf ausgeschriebene höherwertige Stellen bewerben und an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung teilnehmen.
Ressourcen	Die Maßnahme wird im Rahmen der vorhandenen Personalressourcen im Bereich Personaleinsatz als laufende Aufgabe umgesetzt.
Kommentar	In alle Entscheidungen werden Personalrat, Gleichstellungsstelle, Schwerbehindertenvertretung eingebunden. Derzeit bei der Stadt Bielefeld kein weiterer Handlungsbedarf.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen

12 – IV

Maßnahme	Fortlaufendes und qualifiziertes Angebot der Schulung in interkultureller Kompetenz
Umsetzung	Entwicklung von Fortbildungsmodulen zur interkulturellen Sensibilisierung pädagogischer Fachkräfte in Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen
Ressourcen	Ansatz 2011: 2.700,00 € Ansatz 2012: 2.000,00-€
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Durchführung von zwei schulinternen ganztägigen Qualifizierungsmaßnahmen zur interkulturellen Sensibilisierung 2 Veranstaltungen/Jahr
Ressourcen	

- Behörden, öffentliche Institutionen, Träger -

Kommentar	Im Rahmen der DAZ (Deutsch als Zweitsprache) Qualifikation des RAA Verbundes
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	<p>Interkulturelle Qualifizierung und Beratung von Arbeitsmarktakteuren: Zum Aufbau bzw. zur Weiterentwicklung der Interkulturellen Kompetenz und einer migrationssensiblen Ausrichtung der Beratungs- und Unterstützungsprozesse in den Regeleinrichtungen des Arbeitsmarkts wurde von MOZAIK eine interkulturelle Seminarreihe entwickelt und angeboten. Die Zielgruppen umfassten Mitarbeiter/-innen und Teamleiter/-innen der Grundsicherungsstellen und Kommunen. Insgesamt wurden neun interkulturelle Seminare zu fünf verschiedenen Themen mit 143 Teilnehmer/-innen durchgeführt.</p>
Ressourcen	Das Förderprogramm IQ wird finanziert durch das BMAS, das BMBF und die BA.
Kommentar	Weitere Ergebnisse siehe Projektzwischenbericht 2013 „Interkulturelle Sensibilisierung, Beratung und Begleitung von Arbeitsmarktakteuren in Bielefeld“ unter www.mozaik.de zum Download.
Ansprechpartner	MOZAIK gGmbH – Cemalettin Özer
Umsetzung	<p>Fortlaufendes und qualifiziertes Angebot der Schulung in interkultureller Kompetenz: auf Anfrage für Polizei, Ämter, Behörden, Einrichtungen, Weiterbildungsträger, Studierende der Universität - insbes. Lehramt - und der Fachhochschule... - jeweils bezogen auf die spezifischen Handlungsfelder und Fragestellungen, Aufzeigen von Lösungswegen, Handlungsoptionen und Kooperationsvereinbarungen. Bei Bedarf Fortsetzung.</p> <p>Bewusster Einsatz von Trainerinnen und Trainern mit Migrationshintergrund</p> <p>Anzahl der durchgeführten Schulungen: Teilnehmer/-innen-Zahlen: ...</p>
Ressourcen	Im Rahmen der vorhandenen Personalressourcen im Bereich Personalentwicklung und des verfügbaren Fortbildungsbudgets im derzeitigen Umfang möglich.
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Personalamt Stadt Bielefeld – Amt für Integration Stadt Bielefeld – Umweltamt

- Behörden, öffentliche Institutionen, Träger -

Umsetzung	<p>Eigener Fachbereich „Integration/ Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“</p> <p>Interkulturelle Orientierung ist Programm der VHS bezogen auf Inhalte, Teilnehmer und Kursleitungen. U. a. Trainings interkultureller Kompetenz für die Stadtverwaltung, Beratungsinstanzen, Familienzentren.</p>
Ressourcen	Hauptamtliche Personalressourcen (Fachbereichsleitung) und Dozenten honorare
Kommentar	Allg. Prinzipien der VHS Weiterbildung VHS
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Volkshochschule

Umsetzung	<p>Vielfalt im Unternehmen. Entwicklung und Förderung einer Unternehmenskultur, die von Respekt geprägt ist. Öffentliches Bekenntnis zu Vielfalt.</p>
Ressourcen	
Kommentar	Beitritt und Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“
Ansprechpartner	Rege mbH

Umsetzung	<p>Das Fortbildungsangebot der Stadt Bielefeld enthält als gruppenspezifische Maßnahme ein offenes Angebot zur Schulung der interkulturellen Kompetenz. Entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Organisationseinheiten werden Seminare individuelle organisiert.</p> <p>Anzahl der durchgeführten Seminare: 2011: 0 2012: 2 2013: 1</p> <p>Teilnehmerzahlen: 2011: 0 2012: 21 2013: 7</p>
Ressourcen	Die Maßnahme wird im Rahmen des vorhandenen Fortbildungsetats und Personalressourcen im Bereich Personalentwicklung als laufende Aufgabe umgesetzt.
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen

- Behörden, öffentliche Institutionen, Träger -

Umsetzung	Interkulturelle Personalentwicklung - Gemeinschaftsprojekt der Städte Bielefeld, Hamm, Münster (2010 -2011)
Ressourcen	Personal Stadt Bielefeld - Amt für Integration -, - Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen - und Landesförderung
Kommentar	Ergebnisse - Klassische Fortbildungen i. Sinne reiner Wissensvermittlung haben nur geringe Wirkung und führen nicht zu den gewünschten Veränderungen im Verwaltungshandeln. Das Thema „Interkulturelle Kompetenz“ ist in den Köpfen leider oft problembehaftet und braucht eine positive Richtung. - Überwiegend wird Interkulturelle Kompetenz als Fähigkeit definiert , Menschen mit Respekt zu begegnen , im persönlichen Gespräch eine individuelle Lösung zu finden und dabei die mögliche Relevanz von kulturellen, sozialen oder rechtlichen Hintergründen im Blick zu behalten. Es geht um Kommunikationsfähigkeit im professionellen Handeln in der Einwanderungsgesellschaft und impliziert die kontinuierliche Reflexion des eigenen Handelns und Standpunktes <u>Die Städte sehen Handlungsbedarf im Bereich Fortbildung:</u> - Interkulturelle Kompetenz ist zunächst eine Haltung (s. o.). Um diese zu entwickeln/zuerlernen, ist ein Prozess aufzusetzen, der je nach Themenbereich/Organisation unterschiedlich ausfallen wird. - Der Prozess muss mit laufenden bzw. bereits bestehenden Führungs- / Personalentwicklungsinstrumenten verknüpft werden um Verbindlichkeit für die Umsetzung zu erzielen. - Je nach Ausgangssituation können erforderliche Kompetenzen, Sichtweisen und Fähigkeiten vorhanden sein. Im anderen Fall sollten organisationsspezifisch Qualifizierungen oder Trainings angedacht werden. - Wirksame Personalentwicklung muss mit Maßnahmen der Organisationsentwicklung verknüpft und damit in den Alltag der Fachämter integriert werden. <u>Die Städte sehen Handlungsbedarf im Bereich Ausbildung:</u> - Die demographische Entwicklung ist erkennbar und steigert den Fachkräftebedarf. - Mit Slogans wie „Wir gestalten unsere Stadt“ sollte der diversity-Gedanke gelebt werden, um alle Jugendlichen anzusprechen. - Die Mundpropaganda ist die beste Werbung : Der Marketingaspekt von Praktikumsangeboten ist sehr hoch und kann stärker als Multiplikator genutzt werden. - Eltern sollten als wichtige Zielgruppe stärker in den Blick genommen werden. - Im Personalbereich zeichnet sich der Trend ab, zunehmend persönliche Gespräche anstelle von Tests zu führen und individuelle Kompetenzen zu erfragen.
Ansprechpartner	Amt für Integration

Integrationspolitisches Oberziel

**13. Verbindliche inhaltliche Kooperation
(organisatorisch und inhaltlich): Stadt – freie
Träger, Migrantenorganisationen,
Migrantenorganisationen untereinander und mit
Dritten. Vernetzung von Integrationsförderung
und –arbeit vor Ort**

13 – I

Maßnahme	Einstellung von (Fach-)Kräften mit Migrationshintergrund, Bildung interkultureller Teams.
----------	--

13 – II

Maßnahme	Angebotsausgestaltung und Leistungserbringung unter Berücksichtigung der spezifischen Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund.
----------	--

Umsetzung	Unterstützung von Berufsrückkehrerinnen bzw. Berufsrückkehrern mit Migrationshintergrund beim Wiedereinstieg in die Arbeitswelt.
-----------	---

Informationsveranstaltungen für Migrantinnen zum beruflichen (Wieder)Einstieg nach Erziehungszeiten:

1. bei verschiedenen Bildungsträgern
2. im Mehrgenerationenhaus am Heisenbergweg
3. in verschiedenen Sprachkursen von Sprachkursträgern
4. im Quartiersbüro Ostmannturmviertel
5. im Frauencafe
6. beim Türkischen Elternverein

Ressourcen	Freistellung der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt für diese Veranstaltungen
------------	---

Kommentar	
-----------	--

Ansprechpartner	Jobcenter Arbeitplus Bielefeld, Rosemarie Baumeister
-----------------	--

Umsetzung	Enge Zusammenarbeit mit Freien Trägern und Migranten-organisationen bei Einzelprojekten, z. B. m Welthaus Bielefeld
-----------	--

Ressourcen	
------------	--

Kommentar	
-----------	--

Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Kulturamt
-----------------	-----------------------------

- Behörden, öffentliche Institutionen, Träger -

Umsetzung	Enge Zusammenarbeit zwischen VHS-Beratungsservice für Migranten/- innen mit der Clearingstelle der Stadt und Freier Träger und anderen relevanten Ämtern /Institutionen wie BAMF etc, sowie mit dem Kooperationsverbund des Bielefelder Trägernetzwerks Integration
Ressourcen	Hauptamtliche Personalressourcen
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Volkshochschule
Umsetzung	Enge Zusammenarbeit bei Projekten u. a. mit dem „Verein für zeitgemäßes Leben“ . Zusammenarbeit bei einem spezifischen Qualifikationsangebot für Migrantinnen und Migranten im interkommunalen Bereich mit Förderung des Landes („Lesezwerge“)
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Stadtbibliothek
Umsetzung	Enge Zusammenarbeit zwischen VHS und Fach- und Regeldiensten , sowie auf die speziellen Bedürfnisse der Neuzuwanderer abgestellte Beratung der Teilnehmenden von VHS-Integrationskursen durch die Caritas u. a. Träger
Ressourcen	Hauptamtliche Personalressourcen
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Volkshochschule
Umsetzung	Kooperationen, die die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt vor Ort unterstützen Kooperation mit: <ol style="list-style-type: none">1. EIF-Projekt „Sprachcoaching für Drittstaatsangehörige“ des Trägerverbundes REGE mbH, Arbeiterwohlfahrt (AWO), Internationaler Bund (IB) und Dialog (01.01.2013 bis 31.12.2013)2. REGE mbH für Familiencoaching für irakische Zuwanderer3. Netzwerk IQ zur Anerkennungsberatung von Migrantinnen und Migranten mit ausländischen Berufsabschlüssen4. Initiative für Beschäftigung OWL für gezieltes interkulturelles Personalmanagement für kleine und mittlere Unternehmen5. DRK Kreisverband Bielefeld e.V. für Entwicklung und Aufbau eines

- *Behörden, öffentliche Institutionen, Träger* -

Ressourcen	Modellvorhabens zur Grundqualifizierung von Migrantinnen und Migranten in der Altenpflege 6. Internationaler Bund zur Entwicklung eines Arbeits- und Qualifikationsportfolios für Migranten mit arbeitsweltbezogenem Grundbildungsbedarf
Kommentar	Verbindliche Kooperationsvereinbarungen jeweils mit Letter of Intent
Ansprechpartner	Jobcenter Arbeitplus Bielefeld, Manfred Neumann, Sandra Stockhus
Umsetzung	Kooperation mit dem Verein für ein zeitgemäßes Leben e.V. bei Autorenlesungen und anderen Veranstaltungen in der Stadtbibliothek. Beispiele: Autorenlesungen für Erwachsene und Kinder im Rahmen des Projekts „1000 Zungen“ im Jahr 2012 Seit 2012 jeweils 1 x jährlich eine Autorenlesung im Rahmen der „Bielefelder Literaturtage“ Jazzkonzert mit Meric Yurdatapan im Herbst 2013
Ressourcen	
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadtbibliothek, Klaus Georg Loest, Tel. 2467

13 – III

Maßnahme	Förderung von Migrantenorganisationen, die im Integrationsprozess insbesondere eine Vermittlerrolle und Dienstleistungsfunktion wahrnehmen, zum Abbau sozialer und ökonomischer, sich ethnisch ausprägender Ungleichheit beitragen, ihr Potenzial in der Gesellschaft und im Bereich der Integration (politisch-rechtliche Integration, Bildungs-, soziale und Arbeitsmarkt-Integration, auf dem Wohnungsmarkt, im Gesundheitsbereich oder im Stadtteil) einbringen, bürgerschaftliches Engagement fördern.
Umsetzung	Finanzielle und organisatorische Förderung der Migrantenvereine auf Basis geänderter Förderrichtlinien mit Schwerpunktsetzung auf die Themenbereiche Integration, Bildung, Öffnung...
Ressourcen	2010: 20.000€, 2011: 20.000€, 2012: 20.000€, 2013: 20.000€
Kommentar	Die Stadt Bielefeld (ab 2008 Amt für Integration) fördert seit drei Jahrzehnten die Aktivitäten von etwa 70 Migrantenorganisationen finanziell/organisatorisch und ist bei allen Anliegen traditionell ihre zentrale Anlaufstelle „im Rathaus“. 3 – 4mal/Jahr finden Vereinstreffen im Rathaus statt. Die Vereine sind wichtige Multiplikatoren und zunehmend selbst Träger von Integrations- und Bildungsangeboten. Mangelnde finanzielle und personelle Ressourcen beschränken ihre Möglichkeiten.
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Amt für Integration
Umsetzung	Ausbau der Beratungskompetenz bei Migrantenorganisationen in Bielefeld: Ziel ist es, Migrantenorganisationen stärker in vorhandene Netzwerke zu integrieren, um eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Migrant/- innen zu erreichen. Dazu werden einzelne Mitglieder aus den Migrantenorganisationen zu sogenannten „Beauftragten für Anerkennungsfragen“ qualifiziert, um eine langfristig gesicherte Beratungsstruktur innerhalb der Migrantenorganisationen aufzubauen und so eine zielgruppenspezifische Beratung zu etablieren. Die Beauftragten für Anerkennungsfragen treffen sich zu regelmäßigen Netzwerktreffen. Hier werden aktuelle Anerkennungs- und Beratungsanfragen besprochen. Dadurch kommt es ebenfalls zu einer Vernetzung der Migrantenorganisationen untereinander.
Ressourcen	Das Förderprogramm IQ wird finanziert durch das BMAS, das BMBF und die BA.
Kommentar	Weitere Ergebnisse können im Projektzwischenbericht 2013 „Interkulturelle Sensibilisierung, Beratung und Begleitung von Arbeitsmarktakteuren in Bielefeld“ unter www.mosaik.de heruntergeladen

- Behörden, öffentliche Institutionen, Träger -

werden.
Ansprechpartner | MOZAIK gGmbH – Cemalettin Özer

13 – IV

Maßnahme	Honorierung besonderer integrationsfördernder Aktivitäten von Institutionen, Initiativen bzw. Personen durch einen kommunalen Integrationspreis.
Umsetzung	Bielefelder Integrationspreis Mit dem vom Bielefelder Integrationsrat, der Stockmeier Stiftung und dem Amt für Integration eingerichteten Bielefelder Integrationspreis sollen Bielefelder Einzelpersonen, Organisationen und Einrichtungen gewürdigt und ausgezeichnet werden, die sich besonders engagiert, innovativ und vorbildlich für die Integration der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Bielefeld einsetzen. Besonders beachtet werden Initiativen zur Förderung eines toleranten, gleichberechtigten Zusammenlebens von Einheimischen und Zugewanderten, sowie zur Förderung der Bildungschancen sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher mit Migrationshintergrund in Bielefeld. Der Preis ist mit insgesamt mit 10.000 € dotiert und wird jährlich vergeben. Schirmherr ist der Oberbürgermeister. Vergabe 2010 -2013
Ressourcen	10.000/Jahr
Kommentar	
Ansprechpartner	Bielefelder Integrationsrat, Stockmeier Stiftung, Amt für Integration der Stadt Bielefeld

- Behörden, öffentliche Institutionen, Träger -

Integrationspolitisches Oberziel

**14. Verbesserung von Integrationschancen für
Neuzuwanderinnen bzw. Neuzuwanderer durch
spezifische Beratungsangebote**

14 – I

Maßnahme	Clearingstelle der Beratungsdienste im `Rathaus´.
Umsetzung	Die Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter Freier Träger, die (vom BAMF gefördert) Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) für (Neu-)Zuwanderinnen bzw. -Zuwanderer anbieten, und der Jugendmigrationsdienst der Arbeiterwohlfahrt KV Bielefeld gewährleisten in Absprache eine Präsenz von 2 Std. tägl. in einem gemeinsamen Büro im Flur der Ausländerbehörde im Rathaus. Sie vermitteln in die Beratungsstellen und Integrationskurse.
Ressourcen	Bereitstellung eines Raumes durch das Bürgeramt
Kommentar	
Ansprechpartner	Stadt Bielefeld – Bürgeramt, Freie Träger in Bielefeld, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Siehe auch 14 - IV

14 – II

Maßnahme	Beratungsgutscheine der Ausländerbehörde und Arbeitsgemeinschaft nach dem SGB II.
-----------------	--

14 – III

Maßnahme	Mehrsprachiges Informationsmaterial.
Umsetzung	Zentraler Dolmetscher- und Übersetzungsdienst der Stadt Bielefeld übersetzt Flyer, Informationsmaterialien, Elternbriefe
Ressourcen	2010: 40.700€, 2011: 40.700€ 2012: 40.700€ 2013: 40.700€ (Für schriftliche <u>und</u> mündliche Übersetzungen). Sparvorgaben im Rahmen der Haushaltskonsolidierung führten zu einer drastischen Reduzierung des Budgets (Ansatz 2014: 10.000).
Kommentar	Der städtische Dolmetscherdienst wurde vor mehr als zwei Jahrzehnten eingerichtet um die Kommunikation zwischen der Stadtverwaltung und

- *Behörden, öffentliche Institutionen, Träger* -

<p>den Bürgerinnen bzw. Bürgern zu erleichtern. Neben persönlichen Dokumenten einkommenschwacher Personen werden viele Informationsschriften der städtischen Einrichtungen und Ämter übersetzt.</p> <p>2012: 369 schriftliche Übersetzungen 2013: 252 schriftliche Übersetzungen (= einschl. Übersetzungen von Schriftstücken einkommenschwacher Bürgerinnen bzw. Bürger, die städt. Stellen vorgelegt werden mussten).</p>	<p>den Bürgerinnen bzw. Bürgern zu erleichtern. Neben persönlichen Dokumenten einkommenschwacher Personen werden viele Informationsschriften der städtischen Einrichtungen und Ämter übersetzt.</p> <p>2012: 369 schriftliche Übersetzungen 2013: 252 schriftliche Übersetzungen (= einschl. Übersetzungen von Schriftstücken einkommenschwacher Bürgerinnen bzw. Bürger, die städt. Stellen vorgelegt werden mussten).</p>
<p>Ansprechpartner</p>	<p>Stadt Bielefeld – Amt für Integration</p>
<p>Umsetzung</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bücher und andere Medien für Erwachsene und Kinder in mehr als 20 Sprachen stehen zur Ausleihe in der Stadtbibliothek am Neumarkt bereit. 2. Benutzungsordnung und Gebührensatzung in russischer, türkischer und englischer Sprache auf er Internetseite der Stadtbibliothek. 3. Broschüre für Eltern „Tipps zum Lesen mit Kindern“ in deutscher und acht anderen Sprachen.
<p>Ressourcen</p>	
<p>Kommentar</p>	<p>Es wird angestrebt, das mehrsprachige Informationsangebot zu erweitern.</p>
<p>Ansprechpartner</p>	<p>Stadtbibliothek, Klaus Georg Loest, Tel. 2467 Dorothea Harre, Tel. 2462</p>

Siehe auch 6 – V, 16 – II

14 – IV

<p>Maßnahme</p>	<p>Soziale Beratung.</p>
<p>Umsetzung</p>	<p>Migrationsberatung für Erwachsene (Neuzuwanderinnen bzw. Neuzuwanderer) Ab dem Jahr 2010 laufend 2010 - 194 2011 - 115 2012 - 186</p>
<p>Ressourcen</p>	<p>BAMF – Mittel für MBE (Migrationsberatung für Erwachsene). Keine kommunalen Mittel</p>
<p>Kommentar</p>	<p>Ab dem Jahr 2011 mit insgesamt 0,6 Stellenanteil</p>

- *Behörden, öffentliche Institutionen, Träger* -

Ansprechpartner | Caritasverband Bielefeld – Fachdienst für Integration und Migration

Siehe auch 14 - I

- Behörden, öffentliche Institutionen, Träger -

Integrationspolitisches Oberziel

15. Schaffung verbesserter Infrastruktur für die Integration von Flüchtlingen

15 – I

Maßnahme	Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau verbesserter und nachhaltiger Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt (s. insbes. Ansatz des `Alpha-Projektes´ (Arbeit für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge (alpha))).												
Umsetzung	<p>Projekt Alpha OWL - Arbeit für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge</p> <p>Bleibeberechtigte und Flüchtlinge sollten so früh wie möglich an den deutschen Arbeitsmarkt -hinsichtlich notwendiger (Grund-) Qualifikationen und Rahmenbedingungen- herangeführt (Abbau von Integrationshemmnissen) sowie eine möglichst hohe Zahl im Projektverlauf nachhaltig in Arbeit integriert werden um somit gesellschaftliche Teilhabe zu erhöhen.</p> <table><tr><td>Teilnehmer</td><td>2008-2010: 452</td></tr><tr><td>Vermittlungen</td><td>2008-2010: 76</td></tr><tr><td>Qualifizierungen</td><td>2008-2010: 279</td></tr><tr><td>Teilnehmer</td><td>2011-2013: 724</td></tr><tr><td>Vermittlungen</td><td>2011-2013: 101 (davon 27 Minijobs)</td></tr><tr><td>Qualifizierungen</td><td>2011-2013: 589</td></tr></table>	Teilnehmer	2008-2010: 452	Vermittlungen	2008-2010: 76	Qualifizierungen	2008-2010: 279	Teilnehmer	2011-2013: 724	Vermittlungen	2011-2013: 101 (davon 27 Minijobs)	Qualifizierungen	2011-2013: 589
Teilnehmer	2008-2010: 452												
Vermittlungen	2008-2010: 76												
Qualifizierungen	2008-2010: 279												
Teilnehmer	2011-2013: 724												
Vermittlungen	2011-2013: 101 (davon 27 Minijobs)												
Qualifizierungen	2011-2013: 589												
Ressourcen	REGE Ressourcen												
Kommentar	<p>Projektbeschreibung: Das Programm richtete sich sowohl an Bleibeberechtigte (gesetzliche Altfallregelung für langjährig Geduldete im Aufenthaltsgesetz) als auch an Personen mit Flüchtlingshintergrund, die einen - mindestens nachrangigen- Zugang zum Arbeitsmarkt haben, damit diese durch</p> <ul style="list-style-type: none">• eine Verbesserung Ihrer beruflichen Handlungskompetenz (durch Beratung/Begleitung) nachhaltig gestärkt werden• parallel oder der Beschäftigung vorgeschaltete passgenaue (Kurz-) Qualifikation (auch berufsbezogene Sprachkurse und durch Vermittlung in Arbeitserprobungen) dauerhaft ihre Integrationschancen verbessern• ein quantitatives und qualitatives Jobenrichment eine Stabilisierung in bestehenden Beschäftigungsverhältnissen erfahren <p>Arbeitgeber wurden zur Erhöhung der Einstellbereitschaft, Qualifizierung der Zielgruppe sowie zur langfristigen Stabilisierung und Sicherung der Beschäftigungsverhältnisse von Bleibeberechtigten aktiv beraten.</p> <p>Alle relevanten Akteure des regionalen Arbeitsmarktes wurden durch Fachforen und die Einbindung in Arbeitskreise</p> <p>Partner im Netzwerk:</p> <ul style="list-style-type: none">• AWO Kreisverband Bielefeld e.V.• DRK Kreisverband Bielefeld e.V.• Diakonieverband Brackwede Gesellschaft für Kirche und Diakonie mbH• Gesellschaft für Sozialarbeit e.V.• Netzwerk Lippe gGmbH• Flüchtlingsrat NRW e.V.												

- Behörden, öffentliche Institutionen, Träger -

Ansprechpartner	REGE mbH Kommunale Arbeitsförderung Ingo Doerk
Umsetzung	<p>Projekt IC-Integrationscoach. Coaching und Begleitung für Frauen mit Flüchtlingsstatus und deren Kinder</p> <p>Ziel: Das Projekt "Integrationscoach" richtet sich an Frauen mit Flüchtlingsstatus und deren Kinder und bietet ihnen eine lokalorientierte Integrationsmaßnahme an. Mit dem Projekt sollen Hemmnisse der Integration verringert und durch eine bedarfsorientierte Unterstützung die Integrationsfähigkeit und die Integrationsmöglichkeiten der Zielgruppe von Frauen und Kindern mit Fluchterfahrung verbessert werden.</p> <p>Teilnehmerinnen 2012: 57</p>
Ressourcen	REGE Ressourcen
Kommentar	<p>Der Schwerpunkt des Projektes liegt in der Bereitstellung eines Integrationscoaches (Begleitperson) für die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe. In der Projektlaufzeit werden integrationsrelevante Themenfelder erarbeitet, wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufklärung über geografisch-lokale Bedingungen (Wo ist Was?)• Information über Beratungsangebote (Wer hilft mir bei welcher Frage?)• Information zur lokalen Versorgungslage (Welche/s Behörde/Amt ist für mich zuständig?)• Hilfe zur sozialen Orientierung (Informationen zu den Bereichen Gesellschaft, Gesundheit, Schule/Bildung und Arbeit) <p>Durch die Auseinandersetzung mit unmittelbaren Themen des Alltags soll der Orientierungslosigkeit (sozial und geografisch), Verunsicherung und Irritation entgegen gewirkt werden. Die Nachhaltigkeit des Projektziels wird durch die Anbindung der Teilnehmerinnen nach Projektende an konkrete Beratungsstellen/Familienzentren gesichert.</p> <p>Partner:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stadt Bielefeld• Familienzentren in Bielefeld• relevante Beratungseinrichtungen für Flüchtlinge
Ansprechpartner	REGE mbH Kommunale Arbeitsförderung Ingo Doerk

- Behörden, öffentliche Institutionen, Träger -

Integrationspolitisches Oberziel

**16. Verbesserung des Zugangs zu Fach- und
Regeldiensten (Behörden, öffentliche Institutionen
und Träger)**

16 – I

Maßnahme | **Kooperationsvereinbarungen**

16 – II

Maßnahme | **Informationstransfer**

Umsetzung | **„Bildung und Teilhabe-Informationen in den Sprachen Russisch, Türkisch, Arabisch und Englisch“**
Übersetzung/Verteilung 4.000 Folder in Russisch u. Türkisch; 2.000 in Englisch u. Arabisch.

Ressourcen

Kommentar

Ansprechpartner | Stadt Bielefeld - Amt für soziale Leistungen - Sozialamt

Umsetzung | **„Gewalt in Familien“**

Ressourcen

Kommentar | Das Anschreiben wurde in Türkisch und Russisch verfasst, um den Zugang zu Hilfen zu verdeutlichen.

Ansprechpartner | Stadt Bielefeld - Amt für soziale Leistungen - Sozialamt

Umsetzung | **„Frühwarnsystem und Frühinterventionssystem zur Vermeidung und Bewältigung psychiatrischer Krisen“**

Ressourcen

Kommentar | Der Krisenplan wurde in Kurdisch, Türkisch, Russisch, Tamilisch und Serbokroatisch verfasst (s. auch Homepage der Stadt Bielefeld).

Ansprechpartner | Stadt Bielefeld - Amt für soziale Leistungen - Sozialamt

Siehe auch 14 – III

- Behörden, öffentliche Institutionen, Träger -

Umsetzung	Netzwerkarbeit von regionalen Arbeitsmarktakteuren: MOZAIK organisiert in regelmäßigen Abständen Treffen der strategischen Partner des Bielefelder IQ Netzwerks, in Zusammenarbeit mit dem HBZ der HWK. Die Sitzungen finden alle ein bis zwei Monate statt und haben folgende Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Gegenseitiger Informationsaustausch zu IQ relevanten Themen• Kooperationspartner werden über den aktuellen Stand im IQ Netzwerk informiert• Verabredungen zu konkreten Kooperationsvorhaben werden besprochen.
Ressourcen	Das Förderprogramm IQ wird finanziert durch das BMAS, das BMBF und die BA.
Kommentar	Weitere Ergebnisse können im Projektzwischenbericht 2013 „Interkulturelle Sensibilisierung, Beratung und Begleitung von Arbeitsmarktakteuren in Bielefeld“ unter www.mozaik.de runtergeladen werden.
Ansprechpartner	MOZAIK gGmbH – Cemalettin Özer

Siehe auch 6 – V

16 – III

Maßnahme | **Vermittlung und bedarfsgerechte Begleitung zu den Regeldiensten**

Hierzu siehe 3 – I und 10 - .I.

16 – IV

Maßnahme | **Co-Beratung**